öffnet.

Wir brauchen Geld
für unsere Lieferanten
und geben bis auf
Weiteres
30%
Rabatt.
So billig kaufen Sie
Möbel nie wieder.
Küchen
für 170.-, 220.-
Schlafzimmer
325.-, 460.-
Herrenzimmer
375.-
Speisezimmer
390.-
u. s. w.
Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Bessere große Küche umständehalb. unt. günstig. Bedingung. billig zu verkaufen. Blücherstr. 39, p. l.

Ein Bücherreal (eichen) zu verkauf. Rottstr. 64, 2. Etg.

Umständehalb. fast neuer (42211
Gasherd
mit Backofen und Wärmeschrank billig zu verk. (ev. Teilz.). Mühlenstraße 20.

Ofen (irischer Dauerbrand, Oranier), f. neu, preiswert zu verkaufen. Königstr. 11, 1. Etg.

Gasherd mit zwei Flamm., Wärmeröh. u. Tisch f. 20 Mk. zu verkaufen. Bochum, Bergerstraße 8 I.

Waldhofen
(100 Ltr.), 3 Mon. gebraucht, ferner 4 Zugholzrouleaux, 1,50×2,60, wie neu, billigst zu verkauf. Zu erf. Hernerst. 107.

Sehr billig zu verkaufen:
Gr. 4flamm. Gasherd, groß. Kinder-Kochherd, gut erhalt. Damen-Pelz und Muff und ein weißer Wollkummer, Dampfmaschine und Stabilbaukasten. 42134) Fahnstr. 2.

Gebr. gr. Kohlenherd, gebr. Gasherd, elektr. Zieh lampe gegen bar zu verkaufen. (42136 Rechenerstr. 8.

Zwei
Marengo-Paletots
1 Cutaway
mit getrag. Hose, 6 Meter Anzugstoff preiswert abzugeb. Jakobstr. 10, II., l.

ion
eis.
abatt

18.00 6.90
8.90
19.00 7.50
9.00
. . von 5.90 an
. . von 3.90 an
turen Schal
von 15.00 an
fig

Nr. 284. Freitag, den 4. Dezember 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. Novbr. bis 6. Dezbr. 1.00 Mark (im voraus zahlbar). Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Die Verteilung der Ruhrkampfentschädigung an Arbeitnehmer.

Annahme des Gesetzentwurfs zur Senkung der Lohnsteuer im Reichsrat. — Rücktritt des Kabinetts am Samstag.

Beschlüsse des Reichstagsausschusses für die besetzten Gebiete.

Berlin, 3. Dezember.

Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete beschäftigt sich heute eingehend mit der Lage im Rheinlande. Ein Antrag des Abgeordneten Esser (Z.), der die Reichsregierung ersucht, mit stärkerem Nachdruck die berechtigten Interessen der bedrohten Gebietsteile gegenüber der Besatzungsbehörde zu wahren, im besonderen jede stärkere Belastung einzelner Städte auch bei der Aufhebung von kleineren Garnisonen unter allen Umständen zu vermeiden, fand einstimmige Annahme. Ein Regierungsvertreter wies darauf hin, daß bisher 184 Garnisonen im besetzten Gebiet bestanden hätten. Durch die Verminderung der Besatzung seien Umgruppierungen notwendig, die vorübergehend Unbequemlichkeiten für größere Garnisonen bringen würden. Bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses werde wohl das neue Garnisonverzeichnis mit der Zahl der Truppen vorgelegt werden können. Weiter wurde ein Antrag Esser (Z.) angenommen über erweiterte Richtlinien für die Entschädigung an Arbeitnehmer und Angestellte aus dem Ruhrkampfe. Es handelt sich hierbei darum, die Verteilung der noch verfügbaren Mittel vor Weihnachten sicherzustellen. Die Beratung der weitergehenden Anträge wurde vertagt, bis die Ausführung dieser erweiterten Hilfsaktion ganz zu übersehen ist.

Dr. Luther und Dr. Stresemann auf der Rückreise.

Berlin, 3. Dezember.

Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann haben heute nachmittag die Rückreise nach Berlin angetreten. Sie werden Freitag abend gegen 6 Uhr wieder in Berlin eintreffen. Das Kabinett wird dann am Samstag vormittag zusammentreten, um den Beschluß der Demission zu fassen. Die Meldung des Berichterstatters des „Matin", Sauerwein, daß der Außenminister Dr. Stresemann schon vor der Londoner Unterzeichnung die Absicht einer Reise nach Paris gehabt habe und diese Absicht im Anschluß an die Londoner Verhandlungen durchführen und direkt von London aus oder nach einem kurzen Aufenthalt in Berlin in nächster Zeit eine Unterredung mit Briand in Paris haben werde, ist reine Kombination. Von amtlicher Seite wird hierzu festgestellt, daß von einer solchen Reise Dr. Stresemanns nach Paris hier nichts bekannt sei und daß eine solche Absicht des Außenministers auch kaum möglich erscheine, da die Rückkehr des Reichskanzlers und des Außenministers sowie der Rücktritt des Kabinetts am Samstag bereits seit längerer Zeit feststehe.

Zu den verschiedenen Meldungen über die Besprechungen der deutschen Abgeordneten in London mit den anderen Missionschefs wird von zuständiger Seite erklärt, daß es sich in London von vornherein nur um eine persönliche Fühlungnahme gehandelt habe. Diese allgemeine Aussprache habe keineswegs den Zweck gehabt, Entschlüsse oder Entscheidungen herbeizuführen. Der Kanzler und der Außenminister hätten auch vor ihrer Abreise irgendwelche konkreten Ergebnisse von diesen Besprechungen nicht erwartet. Die Fühlungnahme in London mit den übrigen Abgeordneten habe lediglich die Lösung der noch offenstehenden Fragen durch persönliche Fühlungnahme vorbereiten sollen.

Dr. Stresemann über die Rückwirkungen.

Dresden, 3. Dezember.

Reichsminister Dr. Stresemann sprach sich in einer Unterredung mit dem Londoner Berichterstatter der „Dresdener Neuesten Nachrichten" äußerst hoffnungsfreudig über den weiteren Gang der Verhandlungen über die Rückwirkungen von Locarno aus. Dr. Stresemann dementierte die Behauptung einiger Blätter, die Alliierten hätten die Verkürzung der Besatzungsfristen für die zweite und dritte Zone bereits abgelehnt und erklärte, Deutschland werde sofort nach seinem Eintritt in den Völkerbund diese Frage erneut anschneiden. Dr. Stresemann sagte ferner, nach seiner Berechnung werde Deutschland ungefähr im März nächsten Jahres in den Völkerbund aufgenommen werden können. Es werde nicht möglich sein, das Aufnahmegesuch so zeitig zu stellen, daß sich der nächste Woche in Genf zusammentretende Völkerbundsrat damit befassen könne weil erst die Neubildung der Regierung in Deutschland abgewartet werden müsse. Eine solche Völkerbundsratssitzung lasse sich aber immer schnell einberufen. Die Völkerbundsratssitzung, die über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu entscheiden habe, könne dann Ende März nächsten Jahres zusammentreten. Dr. Stresemann betonte, hinsichtlich der Verfahren gegen Kriegsbeschuldigte sei die Hoffnung vorhanden, daß Frankreich dem Beispiel der übrigen Staaten folgen werde. Dieser Frage sei große Bedeutung beizumessen, da sich der jetzige Zustand nicht mit dem Pakt von Locarno vertrage.

Die Reichstagsdebatte über die Abfindung der Fürstenhäuser.

Berlin, 3. Dezember.

Präsident Löbe eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 1 Uhr 30.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Abg. Dr. Wirth (bei keiner Fraktion) eine Erklärung ab. in der er die gestrigen Angriff des Abg. Hennig (Völk.) gegen ihn zurückweist.

Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein und überweist ein Schreiben des Arbeitsministers wegen der Teilung der Landesversicherungsanstalt Schlesien und der Errichtung einer Versicherungsanstalt für die Provinz Oberschlesien dem Ausschuß.

Die Abfindung der Fürstenhäuser.

In der fortgesetzten Aussprache über den demokratischen Gesetzentwurf wegen der Abfindung der Fürstenhäuser nimmt

Abg. Hampe (W. Vg.) zunächst das Wort. Zwischen dem Staatsbesitz und dem Privatbesitz der Fürsten lasse sich sehr wohl unterscheiden. Die Richter hätten schon schwierigere Fragen zu lösen vermocht. Recht habe Scheidemann allerdings mit der Verurteilung der Bismarckschen Umwälzung von 1866. Konsequenterweise müsse sich nun Scheidemann gegen eine Wiederholung des damals begangenen Unrechts wenden. Gegen den demokratischen Antrag spreche auch der Artikel 105 der Weimarer Verfassung, wonach niemand seinem ordentlichen Richter entzogen werden dürfe. Der Ueberweisung der Vorlage an den Ausschuß stimmte der Redner zu.

Abg. Dr. Kahl (D. V. P.) verlangt für seine Partei, daß der bisher erörterte Fragenkreis nur im Geiste und im Sinne der Gerechtigkeit gelöst werde. Das werde aber nicht möglich sein, wenn man den kommunistischen Antrag berücksichtige. Die entschädigungslose Enteignung der Fürstenhäuser sei in einem Rechtsstaat ganz unmöglich. Der demokratische Entwurf sei eigentlich sozialdemokratisches geistiges Eigentum. Die Frage dürfe, gleichgültig ob öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich, in keinem Falle zum Gegenstand politischer und damit parteipolitischer Erwägungen gemacht werden. Der in dem demokratischen Entwurf vorgesehene Ausschluß des Rechtsweges sei mit demokratischen Prinzipien unvereinbar und würde eine schwerwiegende Verfassungsänderung bedeuten; denn mit ihm würden die deutschen Fürsten, also deutsche Staatsbürger, ihrem ordentlichen Richter entzogen. Im Kreise seiner eigenen Freunde sei die Anregung laut geworden, vielleicht einem

Reichsschiedsgericht die Nachprüfung der Abfindungsauseinandersetzungen

zu übertragen. Die Deutsche Volkspartei werde mit aller Sachlichkeit die Frage im Rechtsausschuß prüfen. Dem Ausschluß des Rechtsweges schlechthin könne sie niemals zustimmen. Die Gerichte müsse sie in Schutz nehmen gegen den ungerechten Vorwurf, daß sie zugunsten der Fürsten das Recht beugen. Mit Entrüstung weise er die in der „Vossischen Zeitung" vom 1. Dezember enthaltenen anmaßenden Angriffe zurück, daß alle parlamentarischen Gegner des demokratischen Entwurfs ein Interesse an der Finanzierung der monarchischen Bewegung hätten.

Abg. Dr. Pfleger (B. V. P.) betont, es sei außer Frage, daß die Annahme des demokratischen Entwurfes eine schwerwiegende Verfassungsänderung bedeuten würde. Die Bayrische Volkspartei werde unter keinen Umständen eine Regelung mitmachen, bei der der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen werde. Rechtspolitisch würde auch die Schaffung eines Sondergerichtshofes für die Frage sehr bedenklich sein. Mit der agitatorischen Ausnutzung dieser Dinge könne man wohl die Massen aufwühlen, aber der Reichstag habe nicht den Massen zu dienen, sondern dem deutschen Volke.

Abg. Schröder (Völk.) erklärt, die Abfindungsfrage hätte nach politischen Gesichtspunkten geregelt werden können, wenn nicht die Macher der Revolution von 1918 und die Schöpfer der Weimarer Verfassung

die Heiligkeit des Eigentums

proklamiert und den Fürsten das volle Bürgerrecht in der Republik gegeben hätten.

Abg. Dr. Bredt (W. Vg.) weist darauf hin, daß sich der Vergleich in Preußen um das Hausvermögen drehe.

Abg. Brodauf (Dem.) bezeichnet die Ansprüche der Fürsten als befremdend in einem Augenblick, in dem hunderttausende von Staatsbürgern entschädigungslos enteignet worden seien. Die Aussprache habe ergeben, daß die Mehrheit des Hauses bereit sei, auf der Grundlage des demokratischen Entwurfes eine Lösung der Frage zu suchen. Die Demokraten wollten sich nicht auf jedes Wort des Entwurfes festlegen.

Abg. Schneller (Komm.) sucht die kommunistischen Anträge zu rechtfertigen, die keineswegs unmoralisch seien.

Die demokratischen und kommunistischen Anträge über die Abfindung der Fürstenhäuser werden dann dem Rechtsausschuß überwiesen.

Die dritte Lesung des Reichshaushaltsplanes

folgt. Beim Haushalt des Reichstages werden für einen Erweiterungsbau des Reichstagsgebäudes zum Grundstückserwerb 1 420 000 Mark bewilligt. Es folgt der Haushaltsplan des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Verbunden damit werden eine deutschnationale Interpellation über die Behebung der Kreditnot der Landwirtschaft, Anträge Stegerwalds (Z.) auf Erlaß der Steuer bei Weinzucker, über Senkung der Preise der landwirtschaftlichen Bedarfsartikel und über Milderung der Kreditnot. Ein Antrag Müller (Franken, Soz.) fordert ein Reichsmilchgesetz.

Abg. Thomas (Dnl.) weist auf die katastrophale Lage der Landwirtschaft hin. Die Kreditnot sei unerträglich. Ein auch nur noch wenige Wochen andauerndes Besitzen der Kreditnot müsse zu einer Entwurzelung des ländlichen Grundbesitzes in einem bisher noch nie dagewesenen Maße führen. Die Wechselverbindlichkeiten müßten in langfristige Realkredite umgewandelt werden. Die Ueberschüsse der öffentlichen Verwaltungen sollten den landwirtschaftlichen Krediten nutzbar gemacht werden.

Abg. Hörnle (Komm.) fordert den Achtstundentag auch für die Landarbeiter. Ueberstunden sollten nur in der Erntezeit zulässig sein. Der Redner verlangt ferner die sofortige Auflösung der Technischen Nothilfe und Verbot des Eingreifens staatlicher Organe bei Streiks. Die Kinderlohnarbeit soll in jeder Form verboten werden. Die Gutsbezirke müßten sofort aufgelöst werden.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 2 Uhr.

Langsame Räumung Kölns.

London, 3. Dezember.

Ein Bataillon des Manchester-Regiments in Stärke von etwa vierhundert Mann mit zwanzig Offizieren hat heute Köln in Richtung Königstein verlassen. Zugleich ist ein großer Transportzug mit Material und Pferden abgegangen. Wie der T. U. von zuständiger englischer Seite versichert wird, werden in nächster Zeit täglich kleinere Trupps verladen werden, die teils nach der neuen englischen Zone gehen, teils nach England zurückkehren werden. Am nächsten Dienstag wird ein großer Teil des im Kölner Hauptquartier beschäftigten Büropersonals abtransportiert werden und zwar teils nach Wiesbaden, teils nach London.

Das englische Hauptquartier der Rheinarmee gibt die Verlegung der neuen englischen Besatzung bekannt. Danach befindet sich das Hauptquartier in Wiesbaden. Weitere Hauptstellen befinden sich in Biebrich, Dotzheim, Schierstein, Langenschwalbach, Königstein, Idstein, Amöneburg, Erbenheim und Bingerbrück.

Der Kampf gegen die Freibleibendklausel.

Berlin, 3. Dezember.

Das vom Reichswirtschaftsministerium gegen eine Reihe von Kartellen angestrengte Verfahren vor dem Kartellgericht in Charlottenburg auf Beseitigung der Freibleibendklausel aus den Lieferungsbedingungen ist seinerzeit auf den 4. und 5. Dezember vertagt worden, da bei der ersten Verhandlung kein Urteil gefällt werden konnte. Wie wir hören, hat sich inzwischen der Benzolverband des Ostens der Auffassung des Reichswirtschaftsministeriums angeschlossen und die Freibleibendklausel aus seinen Lieferungsbedingungen entfernt. Auch bei dem Verband deutscher Fahrradindustrieller und dem Verband deutscher Kinderwagenfabrikanten scheint, wie wir hören, die Neigung zu bestehen, den Forderungen des Reichswirtschaftsministeriums nachzugeben. Daher haben beide Parteien, sowohl das Reichswirtschaftsministerium, als auch die beklagten Kartelle, beim Kartellgericht den Antrag gestellt, den für Freitag und Samstag anberaumten Termin auszusetzen. Wie wir weiter hören, ist ein neuer Termin auch noch nicht angesetzt worden.

Beschlüsse des Reichsrats.

Berlin, 3. Dezember.

In der heutigen öffentlichen Vollsitzung des Reichsrats wurden der italienische Handelsvertrag und die Zollabkommen mit der Schweiz und Oesterreich ohne Einspruch zur Kenntnis genommen. Ferner wurde eine Verordnung gebilligt, wonach das Verbot eines Abbaues von Kalischächten bis zum 31. Dezember 1928 verlängert wird. Der Reichsrat erklärte sich ferner einverstanden mit einer vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft zu erlassende Verordnung über den Handel mit Tafelschokolade, die am 1. Juli 1926 in Kraft treten soll und bestimmt, daß Tafelschokolade nur in bestimmten Einheiten des Gewichts gewerbsmäßig verkauft und feilgehalten werden darf. Der Reichsrat erklärte sich ferner damit einverstanden, daß die zur Durchführung der entsprechenden Bestimmungen des Dawesplanes geschaffene Bank für deutsche Industrieobligationen von allen Gebühren und Stempelabgaben befreit bleiben soll. Die Vollmacht für die preußische Regierung, Ausführungsbestimmungen zum deutsch-polnischen Abkommen über Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr zu erlassen, wurde verlängert. Ein von der Regierung eingebrachter Gesetzentwurf zur Senkung der Lohnsteuer, wonach der steuerfreie Betrag vom 1. Januar nächsten Jahres an von 80 auf 100 Mark erhöht werden soll, wurde in namentlicher Abstimmung mit 51 gegen 15 Stimmen angenommen. Weitergehende Anträge, die im besonderen eine weitergehende Berücksichtigung kinderreicher Familien verlangten, drangen nicht durch. Annahme fand ferner ein Gesetzentwurf über Eintragung von Hypotheken und Schiffspfandrechten in ausländischer Währung. Durch diesen Gesetzentwurf wird die frühere Verordnung bis zum 31. Dezember 1928 verlängert.

Das Ministerium Briand.

Von
Professor Dr. Max J. Wolff.

Nach mehreren vergeblichen Versuchen anderer Politiker ist es endlich Briand gelungen, das neue französische Ministerium zu bilden. Es war von Anfang an klar, daß er, der Held von Locarno, allein die nötige Autorität besaß, um in dieser kritischen Lage ein Dutzend Minister zusammenzubringen, und wenn er zunächst den Auftrag des Präsidenten der Republik ablehnte, so geschah es nur, um Frankreich und der Welt ein eindrucksvolles Bild seiner Unentbehrlichkeit zu geben. Niemand wußte besser als Briand, wie gründlich all die andern republikanischen Größen abgewirtschaftet haben, und es muß für ihn ein besonderer Triumph gewesen sein, wie einer seiner Konkurrenten nach dem anderen seine Fahne entfaltete, ohne Gefolgschaft zu finden, nicht einmal der vielbewunderte Herriot, den die gesamte Linke noch vor einem Jahre als Messias begrüßte.

Mit Ausnahme von Briand selbst und allenfalls Loucheur besteht das neue Kabinett aus lauter Nullitäten, und darin liegt bis zu einem gewissen Grad die Gewähr seiner Dauer. Es sind Parteigrößen, die plötzlich zu ihrer eigenen Ueberraschung auf die Ministersessel verpflanzt worden sind, die sich diese Erhebung gerne gefallen ließen, weil sie an Briands Stern glauben und in ihm den Mann sehen, der die Geschicke Frankreichs in den nächsten Jahren lenken wird. Jemand, der etwas werden will, kann nach ihrer Ansicht heute nichts Besseres tun, als sich mit Briand auf Gedeih und Verderb zu verbinden.

Diese exzeptionelle Stellung verdankt Briand weniger seinen Taten als klugem Abwarten. Er hat die Aera Poincaré mitgemacht, ohne dessen Gewaltpolitik zu hindern, aber er hat sich auch nicht so auf sie festgelegt, daß er nicht jederzeit in der Lage gewesen wäre, den entgegengesetzten Weg einzuschlagen. Er kann ebenso gut mit dem Degen rasseln wie auf der Friedensflöte blasen. Wir Deutsche dürfen nicht vergessen, daß es Briand war, der sich zuerst 1917 von der damaligen zaristischen Regierung nicht nur den Besitz von Elsaß-Lothringen, sondern den des gesamten linken Rheinufers als Friedenspreis feierlich garantieren ließ. So berichtet der Botschafter Paléologue in seinen Erinnerungen, und wenn sich auch dieser Sprößling aus byzantinischem Kaiserstamm die blühende Phantasie des Orients bewahrt hat und manches erstaunliche Märchen erzählt, so wird er in diesem Punkte wohl die Wahrheit sagen. Briands Ziele gingen noch über die Poincarés hinaus, und wenn aus dem Saulus von damals ein Paulus geworden ist, so ist er darum noch lange kein Deutschenfreund. Er sah nur ein, daß Frankreich seine Pläne allein nicht durchführen konnte. Gelang es, England und die Vereinigten Staaten dauernd in einer Phalanx gegen Deutschland zu halten, so war dessen Vernichtung ein erreichbares und erstrebenswertes Ziel; machten sie nicht mehr mit, so mußte auch Frankreich, zum mindesten für den Augenblick, davon absehen.

Briand erkannte, daß eine Politik gegen, ja auch nur ohne die Angelsachen nicht möglich war, und diese Erkenntnis führte nach Locarno. Der Sicherheitspakt wird in Frankreich als ein großer Erfolg betrachtet, ohne daß er deshalb eine Niederlage Deutschlanms zu sein braucht. Er gleicht die schwere Abfuhr aus, die sich Caillaux mit seinem vergeblichen Versuch einer Schuldenregelung in Amerika geholt hat, er öffnet den Weg zu den Londoner und Neuyorker Geldmärkten, die einem kriegerischen Frankreich verschlossen waren, und er bietet die Möglichkeit, im Einverständnis mit England der syrischen und marokkanischen Schwierigkeiten Herr zu werden. So hätte das neue Ministerium die besten Aussichten, wenn nicht die leidige Finanzfrage ihrer Lösung harrte.

Loucheur, dieser Typus des ehrgeizigen Emporkömmlings der Nachkriegszeit, hat es zwar verstanden, persönlich in kurzer Zeit ein großes Vermögen zu erwerben, aber Wunder kann er so wenig tun wie Caillaux. Durch seine Tätigkeit als Ingenieur und Leiter einer Industriegesellschaft besitzt er einen Einblick in die Bedürfnisse der Wirtschaft, aber er ist kein Finanzmann großen Stils und kann so wenig wie sein Vorgänger ein Finanzprogramm vorlegen, das auf Zustimmung der Kammer zu rechnen hätte. Man beschloß, davon abzusehen, und mit echt Briandscher Taktik kehrte man den Spieß um und forderte vom Parlament, was die Regierung nicht vermag. Ein Ausschuß aus Kammer und Senat soll gebildet werden, um die Finanzfrage zu regeln. Damit ist Zeit gewonnen, das Ministerium braucht nicht zu fürchten, schon bei seinem ersten Erscheinen im Abgeordnetenhaus in der Minderheit zu bleiben.

Diese Kommission bedeutet aber kein Begräbnis erster Klasse, keinen Versuch, die Finanzfrage auf die lange Bank zu schieben. Die Lage ist brennend, und die Mitglieder dieses Ausschusses werden sich entweder in Kürze über die Richtlinien der Frankensanierung entscheiden oder überhaupt auf eine Entscheidung verzichten müssen. Loucheur ist bereit, jeden Plan zu vertreten, immerhin bieten seine Person und seine Vergangenheit eine Gewähr, daß alle sozialistischen Finanzspielereien im Stile Painlevés endgültig ausscheiden. Er ist der Vertrauensmann der Großindustrie, und es muß als Erfolg Briands betrachtet werden, daß es ihm durch seinen neuen Finanzminister gelungen ist, diese Gruppe, die bisher auf Poincaré und den Nationalismus schwor, zu sich herüberzuziehen. Durch diesen

Ruck nach Rechts gewinnt sein Ministerium mehr an Beständigkeit als es durch den voraussichtlichen Verlust der Sozialisten verliert, die sich bisher als unsichere Mitarbeiter erwiesen haben. Freilich zieht die französische Industrie auch den Vorteil aus der Exportkonjunktur, die durch den Fall des Franken entstanden ist, und bietet daher keine unbedingt verlässige Stütze im Kampfe gegen die Inflation.

Man kennt in Frankreich aus dem Vorbild Deutschlands, Oesterreichs usw. die grauenvolle Zerrüttung, die eine fortschreitende Inflation auf die Dauer anrichten muß. Alle Parteien sind in der Theorie einig, daß sie ihr Land vor einem gleichen Unglück bewahren wollen, aber in der Praxis drückt die Inflation auf jeden Einzelnen noch nicht so stark, daß auch alle Parteien zu den Opfern bereit wären, ohne die die Stabilisierung nicht möglich ist. Es gibt noch zu viele Nutznießer der Inflation und jede Partei mutet einstweilen der anderen die Opfer zu, die sie selber nicht bringen will. Die Sozialisten fordern eine Vermögensabgabe, die natürlich ihre Anhänger unberührt läßt, und an die Schaffung einer neuen Goldmünze wagt sich niemand, weil sie denkbar unpopulär ist und weiten Kreisen, die sich heute noch für wohlhabend halten, ihre längst vorhandene Verarmung amtlich bescheinigen würde. Durch diese Bedenken war bisher jede französische Regierung verhindert, etwas Entscheidendes für den Franken zu tun.

Man muß zugeben, daß Mussolini, was auch sonst gegen den „Duce" sagen mag, Finanzprobleme viel energischer und klarer angefaßt hat, als die wegen ihrer Finanzkünste berühmten Franzosen. Er hat die Verständigung mit Amerika erzielt, die Caillaux mißlungen ist, und er kann damit rechnen, die Lira auf ein Viertel ihres Wertes zu stabilisieren, eine Hoffnung, die für den Franken nicht mehr besteht. Freilich gehört dazu seine Machtstellung, und bei allen Lorbeeren, die Briand aus Locarno mitgebracht hat, ist er von der diktatorischen Gewalt des Italieners noch weit entfernt. Er muß die Lösung mit dem Parlament suchen, und wenn er nun von dem Parlament fordert, sie ihm oder seinem Finanzminister Loucheur zu diktieren, obgleich er weiß, daß die geplante Kommission sie niemals finden kann und wird, so liegt darin nur der Versuch, der Kammer ihre eigene Unfähigkeit in dieser wichtigsten Lebensfrage Frankreichs zu Gemüte zu führen und dadurch für seine Regierung freie Bahn ohne die Behinderung und Interessenpolitik der Abgeordneten zu erhalten.

Die Arbeitszeitverhältnisse im Bergbau.

Berlin, 3. Dezember.

Der Paragraph 7 der Arbeitszeitverordnung vom 21. Dezember 1923 sieht bekanntlich vor, daß Abweichungen von der normalen Achtstundenschicht für Arbeiter, die unter besonderen Gefahren für Leben oder Gesundheit arbeiten oder in außergewöhnlichem Grade der Einwirkung von Hitze, giftigen Stoffen, Staub und dergleichen ausgesetzt sind, nur zulässig sind, wenn dringende Gründe des Gemeinwohls sie erforderlich machen. Der Reichsarbeitsminister hat die Gewerbezweige oder Gruppen von Arbeitern zu bestimmen, für die diese Beschränkung gilt. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat, dem der Entwurf einer Verordnung zum Paragraphen 7 der Arbeitszeitverordnung zur Begutachtung vorliegt, hat hierzu ein drittes Gutachten, und zwar über die Arbeitszeitverhältnisse im Bergbau und in den zu diesem gehörenden Nebenbetrieben, Steinkohlendestillationen und Braunkohlenschwelereien, fertiggestellt. Die Ergebnisse, zu denen der sozialpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates auf Grund der eingehenden Vorarbeiten seines Arbeitsausschusses gelangt ist, fanden ihren Niederschlag in der Annahme nachstehender Anträge:

1. Der Bergbau unter Tage ist allgemein in das Verzeichnis zum Paragraphen 7 der Arbeitszeitverordnung aufzunehmen.

2. In Steinkohlendestillationsbetrieben und Braunkohlenschwelereien sind diejenigen Arbeiter in das Verzeichnis zum Paragraphen 7 der Arbeitszeitverordnung aufzunehmen, die bei ihrer Arbeit der Einwirkung von Hitze, Gasen, Dämpfen ausgesetzt sind, z. B. Düsenwärter, Salzkocher, Salzschleuderer, Teerdestillateure, Benzoldestillateure, Gasreiniger, Arbeiter am Gas- und Abhitzkessel, Kokszieher.

Beide Anträge wurden mit 15 gegen 12 Stimmen angenommen, die Vertreter der Arbeitgeber stimmten geschlossen dagegen.

Die Lohnkürzungen bei den Knappschaftsinvaliden vor dem Landtag.

Berlin, 3. Dezember.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Donnerstagsitzung des preußischen Landtages verlangt

Abg. **Pieck** (Komm.) die Besprechung eines kommunistischen Antrages, daß der preußische Innenminister sofort vor dem Landtage erscheine, um Auskunft zu geben, was ihm auf Grund amtlicher Feststellungen bekannt sei hinsichtlich der Vorbereitung eines Rechtsputsches durch gegenrevolutionäre Verbände. Es bestehe die Gefahr, daß die gegenrevolutionären Verbände in den nächsten Tagen losschlagen. Besonders in den nordöstlichen Teilen Brandenburgs würden fieberhafte Anstrengungen gemacht, um den Vormarsch auf Berlin durchzusetzen. Die Reichswehr stehe in engen Beziehungen zu den Putschisten.

Der Antrag auf sofortige Besprechung dieses Antrages findet die erforderliche Unterstützung. Die Redezeit ist auf fünf Minuten beschränkt. Das Wort erhält wiederum

Abg. **Pieck** (Komm.), der erneut darauf hinweist, daß auf die Reichswehr kein Verlaß sei.

Abg. **Müller** (Soz.) erklärt, er habe soeben mit Minister Severing gesprochen. Er sei augenblicklich durch eine Sitzung verhindert, sofort zu erscheinen. Es solle aber versucht werden, den Minister zu veranlassen, tunlichst bald sich zu dem Antrage zu äußern.

Der kommunistische Antrag, daß der Minister sofort erscheine, wird unter lebhaften Protesten der Kommunisten gegen die Antragsteller, die Sozialdemokraten und die Demokraten abgelehnt.

Das Haus setzt darauf fort

die Aussprache über den Haushalt der Finanzverwaltung.

Abg. **Dr. Neumann** (D. V. P.) erklärt, die vom Reichsrat beschlossene allgemeine Finanzstatistik müsse schleunigst herauskommen, damit man erkenne, wo in erster Linie mit Sparmaßnahmen einzugreifen sei. Recht eigenartig hätten die Aeußerungen des Ministers Höpker-Aschoff über den notwendigen Unitarismus berührt. Man müsse auch so zur Vermeidung von Doppelarbeit bei Reich und Ländern kommen.

Abg. **Pieck** (Komm.) erhält erneut das Wort zu einer Geschäftsordnungsbemerkung, um seinen Antrag auf sofortiges Erscheinen des Ministers Severing zu wiederholen.

Minister Severing, der inzwischen im Hause erschienen ist, gibt die folgende Erklärung ab: „Die preußische Polizei erlaubt keine Putsche, weder solche von rechts, noch solche von links (Lachen bei den Kommunisten). Es besteht zur Zeit kein Anlaß, mehr besorgt zu sein als bisher. (Hört! Hört!) So lange ich auf diesem Posten stehe, gibt es keine Putsche. (Lebhafter Beifall in der Mitte.)

Die weitere Forderung der Kommunisten auf sofortige Besprechung der Erklärung des Ministers wird auf einen deutschnationalen Antrag, die Besprechung zu verschieben, unter stürmischen Protestkundgebungen der Kommunisten abgelehnt.

Die unterbrochene Aussprache zum Finanzetat wird darauf fortgesetzt.

Abg. **Stolt** (Komm.) polemisiert gegen die Sozialdemokraten, die mitschuld seien an der Hauszinssteuer und an ihrer falschen Verwendung zu anderen Zwecken als für

die Behebung der Wohnungsnot.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff betont gegenüber Vorhaltungen, daß das preußische Staatsministerium es in einer wirtschaftlich so schwierigen Zeit nicht für richtig halte, über den allgemeinen Anteil der Länder hinaus noch weitere Vorzugsaktien der Reichsbahn zu erwerben. Der Ausschuß des Reichsrates zur Vereinfachung der Verwaltung sei kürzlich in die Bearbeitung der ihm unterbreiteten Anträge eingetreten.

Abg. **Milberg** (Dntl.) wendet sich gegen die Finanzgebarung der Städte Kiel, Halle, Magdeburg, Altona und Breslau. Ein solches Wüsten mit der Steuerkraft könne das deutsche Volk nicht dulden.

Abg. **Grebe** (Ztr.) ist der Ansicht, daß erst richtig gespart werden könne, wenn die Verantwortung der Gemeinden wieder ausreichend hergestellt sei.

Abg. **Hoff** (Dem.) wendet sich gegen die Darlegungen des Abgeordneten Milberg hinsichtlich der Finanzgebarung der Gemeinden, besonders der großen Städte.

Die Generaldebatte schließt damit.

Berichterstatter Dr. **Wiemer** (D. V. P.) betont, daß durch Mehrbewilligungen durch das Haus das Etatdefizit auf über 258 Millionen gestiegen sei.

Der Etat wird nach den Vorschlägen des Hauptausschusses gebilligt. U. a. wird dabei bei den dauernden Ausgaben ein neuer Titel eingefügt, der den Gemeinden zwei Millionen als Anteil an der Hauszinssteuer für die mit Beihilfen aus öffentlichen Mitteln ausgeführten Neubauten bewilligt. Das Haus stimmt weiter dem Zentrumsantrag zu, das Staatsministerium zu ersuchen, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß

1. die noch rückständigen Steuern aus den verflossenen Jahren erlassen werden, soweit sich der Steuerschuldner in wirtschaftlicher Notlage befindet.

2. bei zwangsweiser Beitreibung der Steuern die Betriebseinrichtung unangetastet bleibt und

3. bei ev. eintretender Steuererleichterung besondere Rücksicht auf die soziale Lage genommen wird.

Damit ist die zweite Lesung des Etats der allgemeinen Finanzverwaltung erledigt. Das Haus erledigt weiter kleine Vorlagen. Der Aenderung des Amtsgerichtsbezirks Dorum und Wesermünde-Lehe sowie der Erweiterung des Stadtkreises Kassel wird in erster und zweiter Lesung zugestimmt. Der Gesetzentwurf über die Abänderung des Grundvermögenssteuergesetzes wird dem Hauptausschuß, der über die weitere Gültigkeit der Schutzpolizeibeamtengesetzes dem Beamtenausschuß überwiesen. Dann folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes zur

Aenderung des Feld- und Forstpolizeigesetzes.

In der Einzelberatung wird von Vertretern der Landwirtschaft auf der Rechten des Hauses die Notwendigkeit des verstärkten Rechtsschutzes für das ungeschützt daliegende Land betont.

Die zweite Beratung der Vorlage ist damit beendet. Ohne Debatte wird anschließend auch die dritte Beratung erledigt. Die Abstimmungen werden vertagt.

Es folgt dann die Besprechung des sozialdemokratischen großen Antrages über

die bei den Knappschaftsinvaliden im Ruhrgebiet vorgenommenen Lohnkürzungen.

Abg. **Otter** (Soz.) begründet die Anfrage, die u. a. zum Ausdruck bringt, daß in letzter Zeit die Zechenbesitzer im Ruhrrevier und auch in andern Bergrevieren gegen die Knappschaftsinvaliden vorgingen. Die Maßnahmen der Zechenverwaltungen widersprächen den vereinbarten Tarifverträgen. Weiter schildert der Redner die Spruchpraxis der zuständigen Gerichte, die den Invaliden ihr Recht bestritten. Er fordert von der Staatsregierung Schutz der Arbeiter gegen die Bergverwaltungen.

In Beantwortung der großen Anfrage erklärt ein **Regierungsvertreter**, es sei zutreffend, daß die Löhne der Invaliden teilweise gekürzt worden seien, jedoch nicht in der in der Interpellation behaupteten Höhe. Auf einer großen Zahl von Zechen sei ein Einvernehmen mit den Arbeitern über die Kürzungen zustande gekommen. Es liege kein Grund vor, die Unparteilichkeit der Richter in Frage zu stellen. Zu besonderen Maßnahmen sehe die Staatsregierung keinen Anlaß. (Lebhafter Hört, hört! bei den Sozialdemokraten und Kommunisten.)

Das Haus vertagt darauf die Weiterberatung auf den 9. Dezember.

Das Urteil im Stettiner Fememordprozeß.

Schwerin, 3. Dezember.

In dem Mordprozeß gegen Karl Boldt und Genossen wurde heute nachmittag um 5 Uhr vom Schwurgericht das Urteil gesprochen. Es wurden verurteilt: der Feldschutzbeamte Karl Boldt aus Seefeld wegen Mordes zum Tode, der Kaufmann Otto Stucken aus Staßfurt, früher Oberleutnant eines Arbeitskommandos, wegen Beihilfe zum Morde zu sechs Jahren Zuchthaus, von denen acht Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten, der Student Erich Frank aus Prag, früher Leutnant bei einem Arbeitskommando, wegen Nichtanzeige seiner Mitwisserschaft zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr, von der sieben Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten, der angeklagte Buchhandlungsgehilfe Peters aus Rostock wegen Begünstigung des Täters zu sechs Monaten Gefängnis, aus denselben Gründen der Bergmann Wilhelm Röders aus Langen-Bechus zu vier Monaten Gefängnis. Für die beiden letzten Angeklagten gilt die Strafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Der angeklagte Ingenieur Kurt Witt aus Graudenz, früher Oberleutnant im Regiment Sensen wurde freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens werden den Angeklagten auferlegt.

Die Revision im Schweriner Fememordprozeß verworfen.

Leipzig, 3. Dezember.

Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts hatte sich am Donnerstag mit dem Urteil des Schweriner Schwurgerichts vom 4. Juli 1925 im sogenannten Fehmeprozeß zu beschäftigen. Wegen Mordes bezw. wegen Beihilfe und Anstiftung dazu waren damals der Maurer Notzow, der ehemalige Oberleutnant Kalla und der Oberleutnant Schöler sowie der Landwirt Bischka zum Tode verurteilt worden. Gegen das Urteil des Schwurgerichts hatten Notzow, Kalla und Schöler aus formellen Gründen Berufung eingelegt. Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts kam zu dem Beschluß die Revision zu verwerfen, da die Revisionsgründe nicht ausreichten, um ein anderes Urteil herbeizuführen.

Kündigung des deutsch-mexikanischen Handelsvertrages.

Berlin, 3. Dezember.

Die mexikanische Regierung hat den zwischen dem deutschen Reiche und Mexiko am 6. Dezember 1882 abgeschlossenen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag gekündigt. Die mexikanische Regierung hat sich gleichzeitig bereit erklärt, in Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Vertrages mit der deutschen Regierung einzutreten.

Vertrauensvotum für Briand.

Paris, 3. Dezember.

Die Kammersitzung wurde gestern abend gegen 11 Uhr wieder aufgenommen. Nach einer kurzen Interpellation des Berichterstatters der Finanzkommission, Lamoureux, erklärte der Abg. **Dutreil** (Republ. Verband), trotz der Mängel, die der Finanzvorlage anhafteten, würden seine Freunde für die Regierung stimmen. Als scharfer Gegner der Vorlage der Regierung trat der Abg. **Bokanowski** (Nat. Block) auf. Er erklärte zum Schluß, daß seine Freunde für eine teilweise Inflation stimmen würden, wenn sich die Regierung bereit erkläre, die in Höhe von 6 bis 7½ Milliarden geplante Inflation auf drei Milliarden herabzusetzen, weil sich am 10. Dezember die Notwendigkeit einer neuen Inflation herausstellen werde. Zu diesem Zeitpunkt sei die Regierung in der Lage, ein zusammenhängendes Finanzprogramm aufzustellen, über das in aller Ruhe und Sachlichkeit beraten werden könne. Ministerpräsident **Briand** erwiderte, daß die Regierung den Vorschlag Bokanowskis ablehne. Der Abg. **Blum** (Soz.) erklärte, daß die Sozialisten gegen die Vorlage stimmen würden. Ministerpräsident **Briand** griff hierauf in die Debatte ein und beschwor die Kammer, den Ernst der Lage nicht zu verkennen. Als die Eröffnung der Sonderdebatte beantragt wurde, stellte die Regierung die Vertrauensfrage. Mit 299 gegen 113 Stimmen wurde der Regierung das Vertrauen ausgesprochen. Heute nachmittag um ein Uhr wurde die Debatte über die Finanzvorlagen beendet. Die entscheidende Abstimmung über Artikel 4, der die Inflation vorsieht, brachte der Regierung eine Mehrheit von sechs Stimmen. **Briand** hatte vorher erklärt, am Ruder bleiben zu wollen, auch wenn nur eine Stimme Mehrheit zu erreichen sei, und zwar mit Rücksicht auf die schwierige Lage des Landes. In der Hauptabstimmung wuchs die Mehrheit der Regierung auf 28 Stimmen. Die Gesamtvorlage wurde mit 257 gegen 229 Stimmen angenommen bei 150 Stimmenenthaltungen.

Das Ende der Kadaverlüge.

London, 3. Dezember.

Im englischen Unterhaus fragte Arthur Henderson den Staatssekretär des Aeußeren, ob er eine weitere Erklärung über die Kadaver-Angelegenheit abgeben könne. Chamberlain bejahte. Der Kriegssekretär habe dem Unterhaus in der letzten Woche mitgeteilt, auf welche Weise die Geschichte im Jahre 1917 zur Kenntnis der britischen Regierung gelangt sei. Der deutsche Reichskanzler habe ihn ermächtigt, auf die Autorität der deutschen Regierung hin zu sagen, daß niemals irgendeine Grundlage für die Geschichte vorhanden gewesen sei. (Beifall.) Er wünsche namens der britischen Regierung hinzuzufügen, daß er dieses Dementi annehme. Er hoffe zuversichtlich, daß dieser falsche Bericht nie wieder erwähnt werde. (Beifall.) Dr. Luther und Dr. Stresemann, die kurze Zeit im Unterhause den Verhandlungen beiwohnten, verließen sofort die Tribüne, als Henderson wegen der Kadaver-Angelegenheit anfragte, ohne Chamberlains Antwort anzuhören. Reuters Parlamentsdienst sagt, man habe darin einen Ausdruck diplomatischen Feingefühls gesehen, nämlich den Wunsch, den Eindruck zu vermeiden, als seien sie eigens zu diesem Zweck ins Unterhaus gekommen, um Chamberlains Dementi mit anzuhören.

Politische Uebersicht.

+ **Abwrackung englischer Kriegsschiffe.** Im englischen Unterhause wurde mitgeteilt, daß die Admiralität beschlossen habe, unverzüglich drei Kreuzer, fünf Depotschiffe, achtzehn Torpedobootszerstörer, sieben Unterseeboote und vier andere Fahrzeuge abzuwracken.

+ **Billigung der badischen Regierungserklärung.** Der badische Landtag billigte die Regierungserklärung mit 36 Stimmen des Zentrums und der sozialdemokratischen Partei und sprach der Regierung das Vertrauen aus. Die Demokratische Partei und die Mitglieder der Bürgerlichen Vereinigung enthielten sich der Stimmen, während die Kommunisten dagegen stimmten.

Philosophische Vorträge in Bochum.

Die äußerst selten gebotene Gelegenheit, in einer kurzen Reihe von Vorträgen durch einen Berufenen in das weite Gebiet der Geisteswissenschaft eingeführt zu werden, müßte in der Großstadt Bochum eigentlich von einer so großen Anzahl Hörer wahrgenommen werden, daß der kleine Saal der Loge nicht ausreichte. Das Bild, das sich dem Redner, Professor Dr. Horneffer, Gießen, gestern Abend bei der Einführung in die Philosophie der ältesten griechischen Denker bot, war leider anders. Man darf aber annehmen, daß die weiteren Abende, nachdem man erlebt hat, in welch flüssiger und lebendiger Art der geschätzte Redner selbst schweren Denkstoff in faßbare Begriffe, die sich dem Hörer fast plastisch vermitteln, zu überführen vermag, eine stärkere Hörerschaft unter dem Katheder versammeln. Daß Professor Dr. Horneffer zu denjenigen Forschern gehört, die den griechischen Geist ganz in sich haben auswirken lassen, die in der Weltbetrachtung der alten Forscher noch heute die tiefsten Weisheiten erkennen, darf als bekannt voraus gesetzt werden, ebenso wie sein Bestreben, auf Grund philosophischer Erkenntnisse zu einer Neubelebung erstarrten religiösen Geistes zu kommen. Doch darüber hörte man am ersten Abende nur leise Anklänge am Schlusse seiner Ausführungen.

Der Redner führte die Hörer zurück zum Ursprung des von den Banden orientalischen priesterlichen Dogmas sich losringenden Menschengeistes im alten Griechenland, als zum ersten Male in einem hochentwickelten Künstlervolke, das von Schönheit und Klugheit erfüllt war, die Freiheit der Persönlichkeit sich durchrang und einen ganz neuen großen Staat schaffen half, etwa 700 Jahre vor unserer Zeitrechnung. Es war zu der Zeit, als gegen Homers ästhetisierte Götterdichtung sich eine religiöse Reformation bemerkbar machte, mit Zeus und seinem Gottessohne im Vordergrund, dessen Tötung durch die Titanen und deren Vernichtung. Ihre Seelen aber erfüllten dann die Welt mit göttlichen Gedanken. Ein dem christlichen ähnlicher Erlösungsgedanke war damals schon entstanden. Wäre es gelungen diese Lehre gesetzlich durchzuführen, so wäre wahrscheinlich das griechische Geistesleben ebenso erstarrt wie das orientalische.

Man erlebte dann das Entstehen der ersten Naturbetrachtung. Woraus ist alles entstanden? So war der erste Gedanke, alles Leben müsse aus dem Wasser entquollen sein, als dem wandelbaren Elemente, das man täglich vor Augen hatte. Schon diese Betrachtung enthält als Grundkern den Begriff der Welt als einer Einheit und sieht alles Geschehen als eine notwendige Erscheinung an. Ein zweiter alter Denker bringt den Begriff Urstoff auf; da alle Welten aus dem gleichen Stoffe seien. Hier stehen wir schon am Beginn der Metaphysik, wir sehen ein Hinausdringen aus der engen Begriffswelt in die Weite des Unsichtbaren, Unermeßlichen. In der zweiten Denkepoche fragte man nicht mehr nach dem Ursprung, sondern wollte den Charakter, die Wirklichkeit erfassen und schon schieben sich zwei Lager. Die einen sagen: Alles ist im Fluß, in Entwicklung, im Werden. Die andern behaupteten, die Entwicklung ist nur ein Schein, alles steht fest und ist unbewegt. Weiter hielt man die Bewegung gebunden an das Feuer, erkannte die Bewegung als einen Rhythmus, sie gehorche ganz bestimmten Regeln. Man erkannte die Gesetzmäßigkeit jeder Bewegung. Der Begriff des Logos, der Vernunft, wurde erfaßt. Und dann geht, beeinflußt auch durch religiöse Philosophen, der Denkprozeß weiter. Es bleibt jedoch der Widerstreit zwischen Sein und Werden. Als neuer Begriff tritt die Kraft hinzu, die Bewegung schafft, und über deren Ursprung sich erneut die Geister scheiden. So ging die Forschung vorwärts bis zur Erkenntnis der Atome, der Kugel und der mathematischen Empfindung, die ihrerseits in Verbindung mit der Musik eine wahre Schönheitsphilosophie schaffen half, über deren Sphärenklänge man heute noch staunen muß. Es war ein wertvoller Abend, für den man dem verehrten Redner mit lautem Beifall dankte. Heute, Freitag, wird der Redner über Sokrates sprechen.

M F.

= **Die Erstaufführung des Petzetscher „Lassalle"** im Bochumer Stadttheater scheint unter einem ungünstigen Stern zu stehen. Nachdem bereits die für Donnerstag, den 26. November, angesetzte Erstaufführung verschoben worden war, mußte auch die nunmehr für gestern geplante Erstaufführung wegen Personalerkrankungen ausgesetzt werden. Stattdessen wurde für die Vormiete B Grillparzers „Der Traum ein Leben" aufgeführt.

= **Der Fall v. Schillings.** Im zuständigen Ausschuß des preußischen Landtages begann am Mittwoch nachmittag die Besprechung des Falles v. Schillings. Zahlreiche Vertreter aller Fraktionen waren erschienen, von denen die Deutsche Volkspartei besonders stark vertreten war. Intendant v. Schillings, der in Begleitung seines Rechtsvertreters erschienen war, wurde vom früheren Kultusminister Dr. Boelitz der Versammlung vorgestellt. Wie die Besprechung, zu der Minister Dr. Becker am Vortage eingeladen hatte, so trug auch die Mittwochsaussprache lediglich informatorischen Charakter. In fast zweistündigem Vortrage gab Intendant v. Schillings ein Bild von seiner Tätigkeit. Ueber die Vorgänge wird der Minister noch einen eingehenden Bericht vorlegen. Am Schluß der Besprechung sprach Dr. Boelitz Herrn v. Schillings den Dank für seine Darlegungen aus. Voraussichtlich wird, wie schon angedeutet, der Fall v. Schillings bei der dritten Lesung des Etats eine Besprechung im Plenum des Landtages finden.

= **Wer wird Leiter des Hamburger Schauspielhauses?** Als Nachfolger Dr. Egers auf dem Posten eines Intendanten des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg ist der Direktor des Deutschen Volkstheaters in Wien, Dr. Rudolf Beer, der augenblicklich ein Gastspiel in Berlin absolviert, in Aussicht genommen.

= **Die Verteilung der Gerhart-Hauptmann-Stiftung.** Zum 60. Geburtstag Gerhart Hauptmanns hatte ein Kunstfreund eine Gerhart-Hauptmann-Stiftung errichtet, deren Zinsen alljährlich am Geburtstage Gerhart Hauptmanns an einen begabten und bedürftigen Schriftsteller vergeben werden. Die Vergebung ist dieser Tage zum ersten Male erfolgt, und zwar wurde die Ehrengabe, die 3360 Mark beträgt, dem Dichter Jacob Haringer zuerkannt.

= **Eine Zeitungsdozentur an der Universität Heidelberg.** Auf Veranlassung des Vereins Südwestdeutscher Zeitungsverleger sind Bestrebungen im Gange, in Erweiterung des früher von Professor Koch geleiteten Seminars für Zeitungswissenschaft an der Universität Heidelberg ein neues zeitungswissenschaftliches Institut zu gründen. Die Anregung ging von dem Ludwigshafener Zeitungsverleger Kommerzienrat Waldkirch aus, und steht jetzt, wie die „Neue Badische Landeszeitung" meldet, vor dem Abschluß. Eine im Europäischen Hof in Heidelberg abgehaltene Sitzung billigte den Abschluß der organisatorischen Vorarbeiten. Der ursprüngliche Plan wurde noch insofern erweitert, als unabhängig von dem Institut der Universität eine Dozentur für Zeitungskunde geschaffen werden soll. Die Zinsen eines vom Verein Südwestdeutscher Zeitungsverleger gestifteten größeren Betrages sollen zur Bezahlung der Dozentur und zum Aufbau des Institutes dienen.

= **Gründung einer Gesellschaft für Zeitgeschichte.** In München wurde dieser Tage eine „Gesellschaft für Zeitgeschichte und Publizistik" gegründet. Die Gesellschaft will für Zwecke der Wissenschaft und der Forschung in einem eigenen Museum Dokumente und Erzeugnisse der unmittelbaren Vergangenheit sammeln. Dem Vorstand gehören Generalstaatsanwalt Dr. Nortz und der frühere Staatskommissar der Pfalz, Dr. Wappes, an.

= **Stadttheater.** Für die heutige Aufführung des „Zigeunerbarons" sind sowohl im Tagesverkauf wie an der Abendkasse in allen Platzgruppen noch Karten erhältlich. Den Barinkay singt Paul Hochheim, Frau Thyssen-Kerschgens singt die Saffi, weiter sind beschäftigt die Herren Hohberg (Schweinezüchter), Wilhelm Trieloff, Karl Krummeich, August Deuter und die Damen Anni Ernst, Adda Hubrich-Barb und Maria Geißler. Morgen geht zum ersten Mal in dieser Spielzeit das Weihnachtsmärchen „Peterchens Mondfahrt" in Szene. Dieses Spiel hatte in den letzten Jahren in den Nachbarstädten einen außerordentlich starken Erfolg. 40—70 Wiederholungen beweisen am besten die außerordentliche Beliebtheit, und im Duisburger Haus, wo das Märchen bereits vor sechs Jahren vor der Vereinigung mit Bochum vom Düsseldorfer Schauspiel gegeben wurde, verlangte man so außerordentlich stark eine Wiederholung, daß man dort für die Vorstellungen vor Weihnachten schon mit stets voll besetzten Häusern rechnen kann. In Bochum findet die Aufführung der Nikolaustage wegen Samstag und Sonntag statt. Vor Weihnachten kann den Spielplandispositionen entsprechend nur mit zwei Wiederholungen gerechnet werden.

Ein Grundstücksumtausch in alter Zeit.

Dem hiesigen Heimatsmuseum wurde von dem Kaufmann H. W. Becker, Brückstraße 16, eine Urkunde vermacht, die unter alten Papieren der Familie gefunden wurde. Es handelt sich um einen Grundstückstausch in der Fahrendelle, den ein Vorfahre tätigte. Das Schriftstück lautet:

Ich Wilhelm Surmann, zu Hundhamme, zeuge und bekenne Vor mich meiner ehelichen Haußfrauen Anna Margret Bürgers, Erben und Nachkommen, wie daß ich mit reifer Ueberlegung und freyen Stücken, insonderheit zu förderung meines Hofes, und der Meinigen Nutzen, ein mir erblich zugehöriges Stück Landes, das Lange Maltersee genannt, welches in der Vahren Delle nahe bey Bochum zwischen Ostermans, und der zur Römisch-Catholischen Küsteren gehörigen Länderey gelegen, gegen ein Maltersede Landes hinter Husmans-Kamp (welches der Evangel. reformirte Präceptor Elscheid, von der Frau von Maltitz erblich gekaufet, und neben meiner Länderey belegen) für eine unter uns eins gewordene Summe Geldes, welche mir von eben gdten Elscheid, richtig ausgezählet worden, Ewig und erblich, und zwarn von Contribution und allen Hofes Lasten und Schulden gantz frey und ohnbeschweret Vertauschet, und mit allen demselben Anklebenden Recht und Gerechtigkeit mittels Ausreichung dieses Documenti und aller übriger darauf sprechender Briefschaften, also und dergestalt übertragen habe, daß damit von nun an, wie mit seinem Eigentum und Erbe zu schalten und zu walten bey macht seyn solle, und Verspreche ich dagegen die darauf pro Eata haftende Contribution und Hofes-Lasten bei Krieg und Friedens Zeiten, Sie mögen Nahmen haben wie Sie immer wollen, vor wie nach ohne zuthun des Contrahenten Elscheid oder deßen Erben bis zu den ewigen Tagen in betracht des dagegen getauschten Mitrsche. Landes bey Verband meines Hofes alleinig abzutragen; Und da Mehrgdtr. Elscheid mir die Gelder vor den Erb-Tausch richtig überzählet, und völlig Contentiret, so quitire ich deshalb nicht nur darüber, sondern renunchre auch da bey allen wieder diesen Erb-Tausch Contract zu erdenkenden Ausflüchten, Sie bestehen worin Sie wollen, sowohl überhaupts als auch insbesondere der Exceptioni non numeratoe neo inremverhoe pecuniæ lasionis, daß die Sache anderster geschloßen als niedergeschrieben, oder wie für sonst expractifirt seyn, und nahmen haben mögen, wobey ich dan zugleich mich Verbinde Gemeldten Erbbesitzer wegen des von mir ausgetauschten, und erblich abgetrettenen Stück Landes jederzeit gebührende Eviction zu leisten, und denselben so in als außer Gerichte dieserhalb auf meine Köste Contragnem vel quoscunque zu Vertretten: Zur warheits Urkundt und steter festhaltung, ist dieser Erbtausch Brief darüber ausgefertiget, und von Mir nebst dazu sonderlich requirirten Zeugen unterschrieben.

So geschehen Bochum, d. 1ten May 1760.
Wilhelm Surman zu Hamme bekene dieses wahr zu sein
Friedrich Vierhauß als Zeuge
F. W. Avot
uti Festis.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

A. Weitmar, 3. Dez. Die Kontrolle der Erwerbslosen findet nunmehr wie folgt statt: Montags, Dienstags und Donnerstags nachmittags von 4 bis 5 Uhr auf dem Arbeitsnachweis im Amtsgebäude und Montags bis Donnerstags vormittags 9 bis 11 Uhr im Lokale Voese, Kohlenstraße. — Beim Rodeln an der Oststraße verunglückte eine ältere Frau. Sie zog sich einen Beinbruch zu und mußte dem Krankenhause zugeführt werden. — Auf der Zeche „General" sind am 1. Dezember 50 Arbeiter eingestellt worden.

gb Weitmar, 3. Dezember. Heute mittag gegen 1 Uhr wurde der Bergmann S. von der „Engelsburg", als er mit seinem Rade auf dem Wege zur Arbeitsstätte fuhr, in der Nähe der Engelsburgerstraße von einem Personenkraftwagen erfaßt und kam unter diesen zu liegen. Der Führer konnte den Wagen sofort zum Halten bringen. Der Ueberfahrene wurde nun unter dem Auto hervorgezogen und zu aller Erstaunen hatte er nur eine Handverletzung davongetragen. Der Verletzte wurde mit dem Wagen nach Dr. Dreves gebracht.

f Gerthe, 4. Dez. Samstag nachmittag 3½ Uhr findet die Beerdigung der auf der Zeche „Lothringen" verunglückten Bergleute statt. Die beabsichtigte Beisetzung in ein Massengrab scheitert an den Wünschen der Angehörigen, die Toten in den Wohnorten bestattet zu sehen. Von den verstorbenen Knappen wird einer in Bövinghausen, einer auf dem Friedhof in Hiltrop und zwei auf dem Friedhof in Gerthe beerdigt. Der nachträglich im Bergmannsheil verstorbene Bergmann Kresin wird am Freitag nach Lütgendortmund überführt. — Der Metzger August Hohmann kaufte von zwei unbekannten Leuten ein Pferd und gab dabei sein eigenes in Tausch. Später stellte sich heraus, daß das gekaufte Pferd gestohlen ist. Hohmann mußte das Tier dem Eigentümer zurückgeben.

(!) **Altenbochum,** 3. Dezember. Bürgermeister Winkelmann, der seit seiner Verabschiedung von Wetter vor vier Jahren seinen Wohnsitz in Düsseldorf hat, wurde dort vor einigen Tagen von einem Schlaganfall betroffen, der seine Ueberführung in das evangelische Krankenhaus notwendig machte. Sein Zustand wird als ernst bezeichnet. Seit Verleihung der Stadtrechte an Wetter im Jahre 1909 war Bürgermeister Winkelmann, der von hier stammt und ein Sohn des Wirts Hemfoth genannt Winkelmann ist, mit großem Erfolge in Wetter tätig, bis die veränderten politischen Verhältnisse zu seiner Verabschiedung führten. — Anmeldungen zu dem Sonderzuge nach Marienburg, Osterode, Allenstein, Johannisburg, Lyck werden am Sonntag, den 6. Dezember, beim Landsmann Salemka, Schulstraße 24, entgegengenommen. Dortselbst wird auch jede weitere Auskunft erteilt. — Die am letzten Mittwoch im Lokal von Senft stattgefundene Versammlung der Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei war zahlreich besucht. Sechs Neuaufnahmen (5 Herren und 1 Dame) wurden getätigt. Das Weihnachtsfest soll mit den beiden Nachbargruppen gefeiert werden.

br Laer, 3. Dezember. Nachdem die eigentlichen Pflasterarbeiten am Ausbau der Wittener Straße bereits schon seit etwa vier Wochen ruhen, sind nunmehr auch die Aufräumungsarbeiten eingestellt worden. Der ganze Straßenteil liegt an dieser Stelle noch vollständig unfertig da. Das letzte Stück der Straße in einer Länge von etwa 400 Metern ist an einer Seite noch vollständig unbepflastert, während die andere Straßenseite soweit fertig gestellt ist. Man hatte wohl nicht mit dem verhältnismäßig frühen Eintritt des Winters gerechnet. In der vorigen Woche hat man dann an dem fertiggestellten Teile der Straße die Steine- und Sandhaufen soweit zurückgeschippt, daß sich auf diesem Teile der Verkehr wieder abwickeln kann. Allerdings bleibt die Straße hier bis zur restlosen Bepflasterung ein Engpaß und es bleibt abzuwarten, ob in der Dunkelheit nicht noch ein Unglück passiert, zumal auch die Fußgänger der Bürgersteige beraubt sind und den Fahrdamm benutzen müssen. Sobald lindere Witterung eintritt, müssen die Arbeiten an dieser Hauptverkehrsstraße unbedingt schnellstens zu Ende geführt werden.

Aus dem Kreise Hattingen.

Die Zusammensetzung des neuen Kreistages.

Nach dem Ergebnis der Kreistagswahlen am letzten Sonntag setzt sich der Kreistag nunmehr wie folgt zusammen: 1. Zentrumspartei: Peter Leicher, Schmied, Hattingen, Dr. Laarmann, Alois, Arzt, Linden, Joseph Kotthoff, Bäckermeister, Königssteele, Wilhelm Droemeier, Bergmann, Niederwenigern, Franz Middelanis, Kaufmann, Blankenstein, Heinrich Höhmann, Landwirt, Altendorf, Erich Büscher, Verginvalide, Königssteele, August Steup, Arbeiter, Herbede; 2. Sozialdemokrat. Partei Deutschlands: Fritz Haverkamp, Beigeordneter, Linden-Dahlhausen, August Rautenberg, Beigeordneter, Stiepel, Wilhelmine Werner, Ehefrau, Welper-Hüttenau, Hugo Schaub, Bergmann, Altendorf, Oswald Werner, Bergmann, Königssteele, Franz Heinrich, Schreiner, Hattingen, Emil Winkler, Bergmann, Vormholz, Georg Adorf, Verwaltungs-Direktor, Hattingen, Ernst Liethmann, Polizeibeamter, Linden-Dahlhausen;

3. Deutsche Volkspartei: Heinrich Werner, Architekt, Hattingen, Wilhelm Brinkmann, Geschäftsführer, Linden, August Thierhoff, Kaufmann, Stiepel, Julius Niedereichholz, Landwirt;

4. Deutschnationale Volkspartei: Eberhard v. Selasinsky, Hüttendirektor, Welper, August Rhode, Rittergutspächter, Haus Kemnade, Walter König, Büroangestellter, Welper;

5. Kommunistische Partei: Hermann Rosenstock, Lagerhalter, Baak, Emma Horbach, Ehefrau, Hattingen, Wilhelm Vicks, Wegearbeiter, Linden, Max Dietrich, Gichter, Welper;

6. Deutsche Demokratische Partei: Oberpostsekretär Fritz Kathol, Hattingen. — Gegen die Wahl ist beim Kreisausschuß Einspruch erhoben worden.

✣

t. Linden-Dahlhausen, 4. Dez. Nachdem der evangelische „Alte Friedhof", der noch aus den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts stammt, und der im Dorfe Linden an der Jägerstraße bezw. Donnerbecke gelegen ist, durch Umgestaltung der Grabfelder und Ausbau der Wege im Mai dieses Jahres ein zweckentsprechendes und würdiges Aeußeres erhalten hat, ist die Friedhofskommission seit einiger Zeit darauf bedacht, auch den „Neuen Friedhof" an der Friedhofstraße in würdiger Weise auszubauen, bezw. umzugestalten. Die großen alten Grabfelder beiderseits des großen Mittelweges sind wieder instandgesetzt. Die alten, schiefgewachsenen Bäume, die das Kirchhofsbild verunzierten, sind entfernt, der Boden ist planiert, die Gräber von den Besitzern neu aufgemacht, so daß die Baumanlagen zwischen den Grabstätten nunmehr auf die Besucher des Friedhofes einen freundlichen Eindruck machen. — Am großen Kommunalfriedhof in Dahlhausen ist der Weg „Am Friedhof" nun fertiggestellt.

ü Blankenstein, 3. Dez. Beim Schlittenfahren wurden zwei junge Leute verletzt. Der eine Bursche brach ein Bein, während der andere eine Fleischverletzung davontrug. — Bei dem Zigarrenhändler K. auf der Königstraße wurde ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Der ortskundige Dieb erbrach eine Kassette und entwendete 200 Mark. Er wurde ermittelt und ihm ein Teil des Geldes wieder abgenommen. — Ein ganz seltener Anblick wurde den Naturfreunden am Dienstag in der Mittagsstunde zuteil. Zwei Züge Fischreiher — wohl 15 Stück — zogen über die Stadt in westlicher Richtung. Ihr lautes Geschrei lockte die Straßenpassanten an. Wildenten und Wildgänse sind wieder auf der Ruhr eingetroffen. Während Wildenten in den letzten Jahren wohl regelmäßig als Standwild anzusprechen waren, sind Wildgänse, die Gäste aus dem eisigen Norden, nur dann bei uns zu finden, wenn ein strenger Winter zu erwarten ist. Zuletzt waren sie im Winter 22/23 bei uns.

ü. Welper, 3. Dez. Der Gehilfe G. betrog einen Geschäftsmann um Waren im Werte von 140 Mark und verschwand. Sein Aufenthalt wurde ermittelt und ein Teil der Waren sichergestellt. — Der Arbeiter R. ließ sich in einer Wirtschaft dazu hinreißen, die Wirtin zu mißhandeln. — Gegen die Ehefrau A. wurde Anzeige wegen Sachbeschädigung erstattet. Sie zertrümmerte einem Geschäftsmann die Fensterscheibe. — Die herabgekommenen starken Schneemassen verhindern teilweise den regelmäßigen Straßenbahnverkehr. — Wegen wissentlich falscher Anschuldigung wurde ein Mann zur Anzeige gebracht. — Zwei Personen, die fortgesetzt Lebens- und Genußmittel entwendet hatten, wurden von der Polizei ermittelt. — Angezeigt wurde eine Frau wegen Sachbeschädigung.

ü Holthausen, 3. Dez. Dem Landwirt Paul T. stiegen Diebe zur Nachtzeit durch ein offenes Oberlicht in die Wohnung und entwendeten ein Paar Herren- und Damenschuhe, Unterwäsche, eine graue Joppe, eine blaue Joppe, blaue Schürzen und außerdem noch Eier.

+ Altendorf, 3. Dez. Auf der Zeche „Johann Deimelsberg" kam der Bergmann G. von hier unter herabstürzendes Gestein, das sich in einer Höhe von 40 Meter über ihn vorschob. Die eingeleiteten Rettungsarbeiten, die fieberhaft betrieben wurden, hatten Erfolg. Schon nach 12 Stunden konnte man sich mit dem Verschütteten verständigen und gestern gelang es, den mit dem Kopfe nach unten Liegenden zu retten. Total erschöpft brachte man ihn zum Krankenhause, wo er bald wieder zu sich kam.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

= **Höntrop,** 4. Dez. Mit der Abtragung der Steinhalde der früheren Zeche „Maria-Anna und Steinbank" schreitet man trotz des schlechten Wetters rüstig weiter. Die Abbruchsarbeiten sind nun schon soweit vorangeschritten, daß sich die Aussicht für manche Bewohner bedeutend verschönert hat.

⊙ **Wattenscheid,** 4. Dez. Bergarbeiterkündigungen sind nun auch auf der Schachtanlage „Centrum 1/3" zum 15. Dezember vorgenommen worden. Es handelt sich um 64 Arbeiter. Bekanntlich soll ein Teil der durch die Stillegung des Schachtes 2 freiwerdenden Bergleute auf den Schachtanlagen 1/3 und „Morgensonne" untergebracht werden. Daher sind auch auf diesen Schachtanlagen Kündigungen erfolgt. Während zu Ende des Frühjahrs in Stadt und Amt Wattenscheid nur etwa 200 Erwerbslose gezählt wurden, waren es Ende November in der Stadt 796 und im Amt 792, zusammen also 1588. Dazu kommen noch 796 bezw. 822 unterstützte Angehörige, sodaß z. Zt. 3206 Personen von Unterstützung leben, das bedeutet bei 60 000 Einwohnern in Stadt und Amt etwa jeder neunzehnte! Deshalb mußte jetzt für den Bezirk der hiesigen Arbeitsamts, das Stadt und Amt umfaßt, der Beitrag zur Erwerbslosenfürsorge von 1 auf 1¾ Prozent erhöht werden, mit Wirkung ab 1. November. — Auf eine vierzigjährige Tätigkeit an der Propsteikirche konnte der Organist Fritz Oeben, Weststraße, zurückblicken.

::: **Westenfeld,** 3. Dez. Wie die Verwaltung der Zeche „Fröhliche Morgensonne" durch Anschlag bekannt gibt, wurden zum 15. Dezember 120 Bergleute gekündigt. Hiervon entfallen auf den Untertagebetrieb 100 Mann und auf den Tagesbetrieb 20 Mann. Die Belegschaft der Zeche „Fröhliche Morgensonne" beträgt bisher noch etwa 1600 Mann.

-l- Eickel, 4. Dez. Der neue Pfarrer von St. Marien in Eickel, Vikar Höninger von Linden a. d. Ruhr wird an dem Feiertage „Maria Empfängnis" (8. Dezember), in sein neues Amt eingeführt.

(ck.) **Wanne,** 4. Dez. Zu den umfangreichen Störungen in den letzten Tagen gibt die Elektrizitätsversorgung Wanne-Eickel nunmehr bekannt: Nachdem jetzt die Transformatorenstation an der Kirche dem Betrieb übergeben ist und die neue Station auf dem Markt in Wanne in der nächsten Zeit fertiggestellt sein wird, ist der Sicherheitsgrad des Stromnetzes in Wanne beträchtlich erhöht worden. Trotzdem bleibt für sachgemäßen Ausbau des gesamten Stromnetzes noch so viel zu tun übrig, daß während weniger Monate keine durchgreifende Verbesserung einsetzen kann, zumal derartige Arbeiten auch größere Mittel erfordern. Ein Teil der Ueberschüsse der Elektrizitätsversorgung kann hoffentlich zu diesem Zwecke verwandt werden. Uebrigens ist seit Sommer dieses Jahres ein Entwurf fertiggestellt zur Umwandlung der Elektrizitätsversorgung Wanne-Eickel in eine kommunale G. m. b. H. Eickel - Wanne - Röhlinhausen. Diese Organisation soll dann die Netze, die bisher noch Eigentum der betreffenden Gemeinden waren (Röhlinghausen ist noch Eigentum des Elektrizitätswerkes Westfalen) käuflich erwerben und so unter Entlastung der betreffenden Gemeindeämter für den sachgemäßen Ausbau und entsprechende Verwendung der vorhandenen Mittel volle Verantwortung übernehmen, insbesondere die notwendigen Arbeiten umgehend beschleunigen. Die Gemeinden Wanne und Röhlinghausen haben dieser Neuorganisation bereits zugestimmt; die Einwilligung der Gemeinde Eickel dürfte demnächst erfolgen.

-o- Röhlinghausen, 4. Dez. Die Zahl der Erwerbslosen ist hier wieder auf 170 gestiegen und noch weiter im Steigen begriffen. Wie es heißt, sollen auf den hiesigen Zechen noch einige hundert Arbeiter, meist ältere Invaliden, entlassen werden.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum,** 4. Dezember. In der nächsten Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht wird sich der wegen Tötung eines Polizeibeamten in Haft befindliche Bergmann Margis von hier zu verantworten haben. Für die Verhandlung werden zwei Tage angesetzt. Margis ist bekanntlich in einem der letzten Hochverratsprozesse zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

§a **Bochum,** 4. Dezember. Der Schachtmeister Johann Klos aus Wattenscheid war vom Schöffengericht wegen Betruges bezw. Unterschlagung zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Die Kleine Strafkammer Bochum hob das Urteil auf und erkannte auf Freisprechung. — Der Kaufmann Paul Rau von Weitmar hatte vom Schöffengericht wegen Betruges 200 Mark Geldstrafe erhalten. Er legte gegen das Urteil mit Erfolg Berufung bei der Kleinen Strafkammer ein. Die Strafkammer hob das Urteil auf und erkannte ebenfalls auf Freisprechung. — Vom großen Schöffengericht war der Invalide Lampink von Herne wegen gefährlicher Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. L. focht das Urteil durch Berufungseinlegung an. Die Berufung wurde aber verworfen. — Mit einer ganz üblen Messerstecherei hatte sich die Große Strafkammer zu befassen. Vom großen Schöffengericht waren der Bergmann Mathias Krause und der Arbeiter Wilhelm Kuschinski, beide von Gerthe, wegen einer Schlägerei zur Verantwortung gezogen worden. Krause, im Nebenberuf Boxer, war wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt, Kuschinski aber freigesprochen worden. Im Termin zog Krause die Berufung zurück, wodurch das Urteil rechtskräftig geworden ist.

§ **Gelsenkirchen,** 3. Dezember. Ein scheußliches Bild moralischer Verkommenheit bot sich vor dem Essener Großen Schöffengericht in einer Verhandlung gegen den Fabrikarbeiter Heinrich Vonhoff in Gelsenkirchen und seine Ehefrau. Der angeklagte Ehemann ist ein Mann von 45 Jahren. Seine Ehefrau ist um 10 Jahre jünger. Die beiden Angeklagten haben ihrer jetzt 15 Jahre alten Tochter gegenüber in einer Weise pflicht- und ehrvergessen gehandelt, die den tiefsten Tiefstand menschlicher Verwahrlosung bedeutet. Das Gericht verurteilte den Ehemann Vonhoff zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren. Die Ehefrau Vonhoff, die unmittelbar vor ihrer Niederkunft steht, erhielt wegen Verkuppelung der Tochter an ihren Mann 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus.

Letzte Telegramme

Reichsregierung und Erwerbslosenunterstützung.

Berlin, 3. Dezember.

Gegenüber irreführenden Meldungen wird von zuständiger Stelle darauf hingewiesen, daß die Reichsregierung in den Fragen der Erwerbslosenfürsorge selbstverständlich den lebhaftesten Anteil nimmt und die ernste Lage, die sich aus der rasch steigenden Zahl der Erwerbslosen ergibt, voll würdigt. Die Anträge, die im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages gestellt worden sind, zielen auf eine Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung sowie auf eine Kurzarbeiterfürsorge und auf eine organisatorische Umgestaltung auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge hin. Sie haben eine so weittragende wirtschaftliche und finanzielle Bedeutung, daß die gegenwärtige Regierung Bedenken tragen müßte, sie noch zu erledigen. Der Beschluß des Sozialpolitischen Ausschusses vom gestrigen Tage, der eine Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung für die Hauptunterstützungsempfänger um 30 Prozent vorsieht, hat eine neue Tatsache geschaffen, mit der sich die Reichsregierung sofort beschäftigen wird. Es ist bestimmt anzunehmen, daß das bereits in einer der ersten Sitzungen geschieht, die unmittelbar nach der Rückkehr des Reichskanzlers zu erwarten sein werden.

Wegen Vergehens gegen das Republikschutzgesetz verurteilt.

Leipzig, 3. Dezember.

Vor dem süddeutschen Strafsenat des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik hatte sich der verantwortliche Redakteur der kommunistischen „Süddeutschen Arbeiterzeitung", Otto Laemmle, Stuttgart, unter der Anklage des Vergehens gegen die Paragraphen 4 und 7 des Republikschutzgesetzes zu verantworten. Im Oktober dieses Jahres erschien in allen deutschen kommunistischen Zeitungen ein Artikel unter der Ueberschrift „Die Lehre des Hamburger Aufstandes". Wegen dieses Artikels ist gegen die verantwortlichen Redakteure der kommunistischen Zeitungen das Verfahren wegen Hochverrates eingeleitet worden, jedoch genießen sämtliche Beschuldigte mit einziger Ausnahme des Angeklagten Laemmle als Abgeordnete den Schutz der Immunität. Das Gericht verurteilte Laemmle wegen Vergehens gegen das Republikschutzgesetz und wegen Beihilfe zum Hochverrat zu neun Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe.

Großfeuer in Thüringen.

Leutenberg, (Thüringen), 3. Dezember.

Ein Großfeuer suchte in der vergangenen Nacht den Höhenort Leutenberg heim. In kurzer Zeit wurden drei Wohnhäuser, darunter das Pfarrhaus, sechs Scheunen und vier Nebengebäude mit fast sämtlichem Inhalt an Futter und sonstigen Vorräten, Wagen und Gerätschaften völlig eingeäschert.

Verurteilte Spione.

München, 3. Dezember.

Wegen Verrates militärischer Geheimnisse an Frankreich verurteilte nach dreitägiger Verhandlung das oberste Landesgericht in München die Berufslose Frieda Baumann aus Ludwigshafen unter Einrechnung einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, den Werkmeister Josef Brifach aus Ludwigshafen zu sechs Jahren Zuchthaus, den Sekretär Josef Endres aus München zu zwei Monaten Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten, sowie die Metzger Josef Danbösch aus München und Wilhelm Brand aus München zu je einem Jahr drei Monaten bezw. sechs Monaten Gefängnis.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Wer heutzutage sein Geld ausgibt, will etwas Gutes und Preiswertes dafür haben. – Richtig! Wer eine

Knorr-Suppenwurst

aus der man sich 6 Teller gute, kräftige Suppe herstellt, kauft, legt sein Geld gut an. – Richtig!

7 Sorten Suppen: Blumenkohl, Grünkern, Krebs, Ochsenschwanz, Pilz, Tomaten, Spargel.

Nur allerbeste Ware!

Ia frisch. Rindfleisch	0.90 u. 0.80
frisch. Gehacktes	1.00
prima Kalbfleisch	von 1.00 an
Ia Schweinefleisch	1.50 u. 1.40

sowie alle anderen Wurstsorten billigst. ✓ Meine sämtl. Wurstwaren sind für Ia Qualitäten bekannt.

Gustav Schultz,
Hernerstraße 2.
Telephon 770.

Eine ernste Pflicht der Mutter

ist es, ihre Kinder möglichst frühzeitig zur täglichen Reinigung der Zähne anzuhalten. Denn nur wenn die Zähne regelmäßig gereinigt werden, können sie gesund bleiben. Gesunde Zähne sind aber die Vorbedingung für eine gute, geregelte Verdauung und damit für Gesundheit und Wohlbefinden sowie für eine normale Entwickelung des Kindes überhaupt. Die Solvolith-Zahnpasta nach Dr. med. Karl Hermann, deren Überlegenheit weit über 1000 Zahnärzte schriftlich anerkannt haben, eignet sich wegen ihres erfrischenden, dabei aber milden Geschmacks am besten für die Zahnpflege des Kindes. Die Fattinger-Werke A.-G. Berlin NW7 versenden auf Wunsch kostenlos und postfrei aufklärende Schriften über Solvolith sowie eine Geschmacksprobe. Verlangen Sie in den einschlägigen Geschäften aber niemals einfach „Zahnpasta", sondern stets ausdrücklich

Solvolith

Für Weihnachten:

Nochmals: für's schöne Geschlecht!

und zwar köstliche

Damen-Wäsche

in all' ihrer entzückenden, duftigen Mannigfaltigkeit

Die ideale Festgabe und doch – dank unserer niedrigen Preise – nur wenig Geld erfordernd.



Damenhemd Trägerform, mit 2mal Hohlsaum oder Feston-Einsatz garniert . **1.45**

Damenhemd Trägerform, aus feinfädigem Hemdentuch mit hübschem Gitter-Feston . **1.85**

Damenhemd Volladhsel aus kräftigem Hemdentuch, mit Feston-Einsatz, Hohlsaumbogen **1.95**

Damenhemd aus Ia. Wäscheluch, mit breitem Feston durchgarniert **2.45**

Damenhemd Volladhsel, aus gutem Renforcé, mit Feston-Ansatz **2.95**

Damenhemd Volladhsel, aus Ia. Wäscheluch, Rumpf reich bestickt u. Dürkopp-Bogen **3.50**

Damen-Beinkleid aus kräftigem Hemdentuch, mit 2mal Hohlsaum, geschlossen **1.50**

Damen-Beinkleid aus feinfädigem Wäscheluch, mit angekraustem Feston . . **2.15**

Damen-Beinkleid aus kräftig gerauhtem Biber, mit Dürkopp-Longuette . . . **2.95**

Nachthemd aus feinfädigem Hemdentuch, mit hübschem Feston garniert . . . **3.95**

Nachthemd aus gedieg. Wäscheluch, Rumpf reich bestickt, gute Bielefelder Ware . . . **4.25**

Nachthemd aus Ia. Renforcé, mit reicher Spitzen- und Feston-Garnierung . . . **5.90**

Untertaille Jumperform, mit breitem Feston durchgarniert, sehr vorteilhaft **1.95**

Untertaille Jumperform, aus feinem Batist, mit reicher Hohlsaum-Garnierung . . . **3.75**

Unterkleid aus gutem Hemdentuch, mit reicher Hohlsaum-Garnierung **2.95**

Unterkleid aus feinem Hemdentuch, mit breitem Feston-Ansatz garniert . . . **3.95**

Garnitur (zweiteilig) aus prima Renforcé, mit feiner Maschinen-Stickerei **6.50**

Garnitur (zweiteilig) aus feinem Batist, mit reicher Spitzen-Garnierung **7.90**



28

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Ofen-Rohre, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Rehling, Wilhelmstraße 12.

Ein Gas- u. ein Kohlenofen zu verkauf. (LW9 Ottostr. 37, 1. Etg.

Gut erh. Kino für elektr. Licht bill. zu verkaufen, einfacher Ofen für 5 Mk. zu verkaufen. (L 3 16 Hattinger St. 82 IV.

Wer leiht jg. Beamten 100—200 M. bis Mai 1926 gegen Sicherheit u. Zinsf. Ang. u. V W 42220 an die Gesch. d. Zt.

Rodelschlitten zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitg. u. Nr. 1222.

Gut erhaltenes **Fellschaukelpferd** zu kaufen gesucht. Zuschr. erb. u. B K 42255 an die Gesch.

Gut erhaltener **Pelz m. Muff** für 40 Mk. zu verk. Zu erfr. in der Geschäftsst. u. Nr. 42121.

Gut erhaltene **Kleidungsstücke** (Gr. 44) bill. abzg. Ottostr. 113, 4. Et.

Ein feldgrauer **Ueberzieher** für 10 Mk. zu verk. Lindenst. 59, 3. St. l.

Gut erh., f. neuer **Paletot** billig zu verkaufen. Lindenstr. 19¹ II.

Ein Paar neue **Artilleriestiefel** abzugeben. Hordel, Alfredstraße 11.

Fast neuer **Promenad.-Wagen mit** Nickelstange zu verkaufen. **Beethovenstraße 10a, Hinterh.**

B & C BORGZINNER & Co BOCHUM

Die Erkenntnis

daß unsere Angebote eine Klasse für sich unter allen den vielen Anpreisungen bilden, hat sich derartig eingebürgert, daß wir am Mittwoch und Donnerstag nicht in der Lage waren, den Ansturm von über 4000 Käufern **an einem** Tage zu bewältigen. Wir haben nunmehr Vorkehrungen getroffen, daß sich der Verkehr glatt abwickeln kann, bitten aber, den Vormittag mit zu Einkäufen zu benutzen.

Ab heute früh:

! Extra-Auslagen !

II. Etage!

Einmalige Gelegenheit

! für Wirtschaften und Kaffees !

Beachten Sie das Spezial-Fenster ! ! !

Kommoden-Decken prima Qualitäten 75×125 cm **1.95**

Sonntag ist unser Kaufhaus von **11—6 Uhr geöffnet!**

Ueber 1000 Stück

Kaffee-, Waffel- u. Rips-Bett-Decken

bis zu 50% unter den sonst üblichen Verkaufspreisen.

Kaffee-Decken

nur sächsische, prima Fabrikate, in den Größen 125/125 cm. 130/160 cm, 125/180 cm, 130/210 cm . . . . . jede Decke

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
2.95	3.95	4.95	5.95	6.95	7.95

Waffel- u. Rips-Bettdecken

nur weiß mit Franzen und ausgebogt, sämtlich 150/200 cm groß, darunter die schwersten Qualitäten . . . . . jede Decke

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3.95	5.90	7.90	9.90

Bochu

Landesve

Soeben ist Druck erschienen.

Die Invalidi sie durch die Inf standen, auch im rechtigung. Die ausgebaut werde versicherungsanst 20 638 000 Mark, Für die Rente rungsanstalt im trag der Vorkrieg dafür 16 207 000 6 300 000 Mark, der laufenden R 98 142 im Jahre tungskosten sachen bei den rungsämtern, der sowie der Ueber 5,2 Prozent (191 Demnach gehört den am billigsten rungsanstalten.

Die Zahl der einschließlich Kind 1913 wieder erre 1913 bewilligt w 1924 durchgeführt Landesversicherun der ihrer Versich wendig wurde zu der Unterernähru kriegszeit. Auch wohlfahrtsp zu verzeichnen. los die westfälisch fahren der Infla Landesversicherun lichen Anteil. Di fast in gleichem sind auf den üb zahlen teils wied

* **Polizeidien** ist auf drei Woch berufen worden.

** **Erwerbslo** wegte sich ein Straßen der St tragen mit der losen? Arbeit u nirgend gekommen

** **Eine Kund** Weißen Saal der abend eine sehr g nischen Nothilfe führer Dipl.-Inge wurde. Der Vol westfalen, Dr. Bö Aufschluß über da und was sie le eine über das gemeinschaft Frauen, die sich sönliche Arbeitskr in Notfällen da ein, wo es sich arbeiten zur Aufr Betriebe und zur handelt. Darüber Fällen der Not, Bei dem Einsatz w daß eine Arbeitsei hervorrufen und meinwohl bilde der Allgemeinheit lässigen wirtschaf werden, greift die hebung des Notst Die Weiterführung Umfange, als es forderlich ist. Le sondere: Elektrizit port- und sonstige und zu Wasser, B wirtschaftliche und Lebensmitteln für ernährung unentb und Einrichtungen Im einzelnen reg linien, die vom den Regierungen sattätigkeit der Te erfolgt nur auf Verwaltungs Prüfung, ob die nach den gegebener lich leistet die Te Fällen der Not fü Volksvermögen, di

Roman

Copyright by

35)

„Ihm, ihm wi trauen? Nachdem

„Jawohl, will

„So habt Ihr

„Ich sagte sch

Sie saßen eine in dem trostvollen worden."

Indes er dacht und Mühe."

Langsam stiege die Luft und versch

Schließlich fra schrift da leid?"

Sie schüttelte l

„Es hat wohl

Er beugte sich

„Glaubst Du,

„Kaum. Aber durch den Film zur

„Von mir wollt nicht?"

„Weil wir uns bleibe Dir immer wohl anders gewor hast etwas vor, wob es Dir an . . . D es auch. Es ist sch ist. Ich reise noch schied nehmen . . .

Bochumer Nachrichten.

Landesversicherungsanstalt Westfalen.

Soeben ist der Verwaltungsbericht für 1924 im Druck erschienen. Wir heben daraus folgendes heror:

Die Invalidenversicherung hat die Krise, in die sie durch die Inflationswirkungen gekommen war, überstanden, auch im Zeichen ihrer inneren Kraft und Berechtigung. Die freiwilligen Leistungen konnten weiter ausgebaut werden Die Beitragseinnahme der Landesversicherungsanstalt belief sich im Jahre 1924 auf 20 638 000 Mark, im Jahre 1913 auf 15 452 000 Mark. Für die Rentenbelastung hat die Landesversicherungsanstalt im Jahre 1924 rund den 2½ fachen Betrag der Vorkriegszeit aufwenden müssen. 1924 waren dafür 16 207 000 Mark zu zahlen, 1913 dagegen nur 6 300 000 Mark. Dementsprechend ist die Gesamtzahl der laufenden Renten von 40 654 im Jahre 1913 auf 98 142 im Jahre 1924 gestiegen. Die Verwaltungskosten einschließlich der Kosten in Rentensachen bei den Versicherungsämtern und Oberversicherungsämtern, der Quittungskarten und Beitragsmarken sowie der Ueberwachung und Rechtshilfe erforderten 5,2 Prozent (1914 5,48 Prozent) der Beitragseinnahme. Demnach gehört Westfalen wieder, wie auch früher, zu den am billigsten arbeitenden deutschen Landesversicherungsanstalten.

Die Zahl der 1924 bewilligten Heilverfahren einschließlich Kinderkuren hat ungefähr den Stand von 1913 wieder erreicht. Während 8611 Kuren im Jahre 1913 bewilligt wurden, wurden 8862 Kuren im Jahre 1924 durchgeführt. Besonders angenommen hat sich die Landesversicherungsanstalt der Fürsorge für Kinder ihrer Versicherten und Rentenempfänger, die notwendig wurde zur Bekämpfung der schlimmen Folgen der Unterernährung der Kinder in der Kriegs- und Nachkriegszeit. Auch in der allgemeinen Volkswohlfahrtspflege ist ein erfreulicher Aufschwung zu verzeichnen. Wenn es gelungen ist, fast ausnahmslos die westfälischen Fürsorgeeinrichtungen aus den Gefahren der Inflationszeit zu retten, so hat hieran die Landesversicherungsanstalt Westfalen einen ganz erheblichen Anteil. Die Invalidenhauspflege wurde fast in gleichem Umfange wie 1913 betrieben; ebenso sind auf den übrigen Arbeitsgebieten die Vorkriegszahlen teils wieder erreicht, teils auch schon überholt.

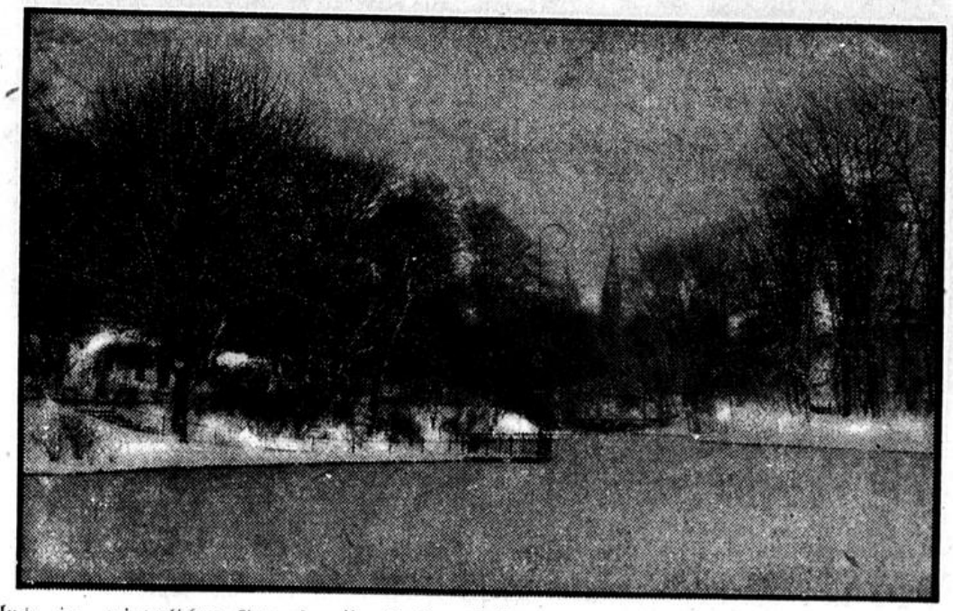
* **Polizeidienst.** Kriminaloberinspektor Brand ist auf drei Wochen nach Berlin zur Dienstausübung berufen worden.

** **Erwerbslosen-Kundgebung.** Gestern mittag bewegte sich ein großer Zug Erwerbsloser durch die Straßen der Stadt. Im Zuge wurden Schilder getragen mit der Aufschrift: „Was wollen die Arbeitslosen? Arbeit und Brot!" Zu Zwischenfällen ist es nirgend gekommen.

** **Eine Kundgebung der Technischen Nothilfe.** Im Weißen Saal der Bürgergesellschaft hatte sich gestern abend eine sehr große Anzahl von Freunden der Technischen Nothilfe eingefunden, die vom Ortsgruppenführer Dipl.-Ingenieur Kruskopf herzlichst begrüßt wurde. Der Volkswirt des Landesbezirks Rheinland-westfalen, Dr. Böning, gab in instruktivem Vortrage Aufschluß über das, was die Teno ist, was sie sein will und was sie leistet. Die Technische Nothilfe ist eine über das ganze Reich verbreitete Arbeitsgemeinschaft deutscher Männer und Frauen, die sich freiwillig verpflichtet haben, ihre persönliche Arbeitskraft zum Schutze des Allgemeinwohls in Notfällen zur Verfügung zu stellen. Sie greift da ein, wo es sich um die Verrichtung von Notstandsarbeiten zur Aufrechterhaltung lebenswichtiger Betriebe und zur Erhaltung volkswirtschaftlicher Werte handelt. Darüber hinaus leistet sie Arbeitsbeistand in Fällen der Not, hervorgerufen durch höhere Gewalt. Bei dem Einsatz wird von der Erwägung ausgegangen, daß eine Arbeitseinstellung keinen öffentlichen Notstand hervorrufen und keine Gefahr für das Allgemeinwohl bilden darf. Nur wenn die Interessen der Allgemeinheit bei der Ausnutzung der gesetzlich zulässigen wirtschaftlichen Kampfmittel nicht gewahrt werden, greift die Technische Nothilfe ein. Die Behebung des Notstandes bleibt die einzige Zielsetzung. Die Weiterführung der Betriebe geschieht nur in dem Umfange, als es zur Behebung des Notstandes erforderlich ist. Lebenswichtige Betriebe sind insbesondere: Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Transport- und sonstige Verkehrsunternehmungen zu Lande und zu Wasser, Bergwerks- und Hüttenbetriebe, landwirtschaftliche und alle sonstigen zur Erzeugung von Lebensmitteln für den menschlichen Bedarf und Viehernährung unentbehrlichen Betriebe, Krankenhäuser und Einrichtungen für öffentliches Gesundheitswesen. Im einzelnen regelt sich der Einsatz nach den Richtlinien, die vom Reichsministerium des Innern und den Regierungen der einzelnen Länder für die Einsatztätigkeit der Technischen Nothilfe erlassen sind. Er erfolgt nur auf Anforderung der zuständigen Verwaltungsbehörde und nach eingehender Prüfung, ob die Voraussetzungen für ein Eingreifen nach den gegebenen Bestimmungen vorliegen. Schließlich leistet die Technische Nothilfe Arbeitsbeistand in Fällen der Not für Leib und Leben, Besitzstand und Volksvermögen, die durch höhere Gewalt verursacht sind, z. B. bei Feuersnot, einschließlich der Wald- und Moorbrände, bei Wassersnot, Flutüberschwemmungen und Wolkenbrüchen, bei schweren Eisenbahnunfällen, Beschädigung der Schienenwege, der Telegraphenanlagen durch Unwetter usw. Der Erwerb der Mitgliedschaft ist jedermann freigestellt, der sich nach den Grundsätzen der Technischen Nothilfe zur Mitarbeit verpflichtet. Das Reichsministerium des Innern übt die Aufsicht über die Technische Nothilfe aus. Der Einsatz erfolgt nur, wenn festgestellt ist, daß die Arbeitnehmer die für notwendig befundenen Notstandsarbeiten nicht selbst ausführen. Die Technische Nothilfe ist keine Angelegenheit einzelner Volkskreise, sondern eine Angelegenheit des ganzen Volkes. Nicht der Einsatz ist ihr Ziel, sondern die Verrichtung von Notstandsarbeiten, die Sorge für das Allgemeinwohl. So lange der Nothelfergeist, der Gedanke: „Einer für Alle, Alle für Einen" nicht in allen Schichten unseres Volkes Platz gegriffen hat und die unselige Neigung zu Hader und Zwietracht ausgemerzt ist, so lange wird bei den unvermeidlichen Wirtschaftskämpfen die Allgemeinheit immer wieder in Mitleidenschaft gezogen werden. Zum Schluß zeigte der Redner an einer Reihe von Lichtbildern organisatorische Einzelheiten aus dem Gebiete der Technischen Nothilfe. Der Ortsgruppenführer schloß die erfolgreich verlaufene Kundgebung mit Dankesworten.

** **Wo bleibt die Rodelbahn?** Nun haben wir einmal rechtes Winterwetter — nun könnte die Jugend nach Herzenslust in herber Winterluft sich stählendem Wintersport hingeben: Da fehlt es an Rodelbahnen. Am Hain, auf dem Kaiser-Friedrichplatz, an der Friedhofstraße, im Stadtpark und wo es abschüssige Straßen gibt, da hat die Jugend mit ihrem Rodelschlitten sich eingefunden und jauft unter fröhlichem Jauchzen zu Tal. Meist währt die Freude nicht lange; denn ein Polizeibeamter erscheint auf der Bildfläche, verbietet das Rodeln und nimmt mitunter sogar einem kleinen Knirps (die Großen machen sich rasch davon) den Schlitten ab. So wird dessen Freud' verwandelt in bittres Leid. Gewiß kann nicht überall gerodelt werden mit Rücksicht auf ältere Fußgänger, aber wo schwacher Verkehr ist, sollte man ein Auge zudrücken. Es soll nun vorgekommen sein, daß Leute, deren Kinder selbst gerodelt haben, nachdem diese wieder daheim saßen, einen Polizeibeamten zum Einschreiten gegen andere Kinder veranlaßten, die sogar mit zur Polizeiwache mitgenommen wurden und ihren Schlitten dalassen mußten. Wir meinen, mit den kleinen Sündern, die doch nur einem natürlichen Betätigungsdrang folgen, sollte man nicht so streng ins Gericht gehen. Für die größere Jugend gebe man nicht nur schulfreie Rodeltage, sondern schaffe auch für sie Rodelbahnen. Im Stadtpark oder in der Nähe desselben ließen sich solche ohne große Kosten herstellen. An Arbeitskräften fehlt es doch wahrlich nicht. Wer selbst einmal jung und lebensfroh war, der wird der Jugend gerne die Gelegenheit zum Wintersport gönnen.

Der Stadtpark im Winterkleid.



Auch im winterlichen Gewande ist Bochums Stadtpark von berückendem Zauber. In blendender Reinheit liegt er da; eine weiße Decke hüllt Wege und Stege, Beete und Wiesen ein; wie flockiger Schaum liegt es auf den Sträuchern und weißer Puder ist über das Gezweig der Bäume gestreut. Wenn dann ein Sonnenstrahl hinter Schleiern durchbricht und die zarten Schneekristalle aufleuchten läßt als seien es Diamanten — oder wenn abends der Mond sein träumerisches Licht in zartem Glanze ergießt, dann gibt es nichts Schöneres, als einen Spaziergang über die gehbar gemachten Pfade durch die feierlich stille Wintereinsamkeit. Die großen Weiher sind zugefroren, aber noch ist die Eisdecke nicht stark genug, um sie für den Eissport freizugeben. Aber wenn die Frostwelle aus dem Osten Deutschlands, wo das Thermometer 18 Grad unter Null verzeichnet, zu uns bringt, dann wird es bald ein frohes Leben und Treiben auf glitzernder Eisfläche geben.

k. **Wohltätigkeitskonzert.** Am Donnerstag abend veranstaltete der Reichsbund der Kinderreichen zum Schutz der Familien im großen Saale des Parkhauses ein Wohltätigkeitskonzert. Die Veranstaltung nahm einen guten Verlauf. Man hatte Kräfte ersten Ranges gewonnen. Das Programm hatte insofern eine Aenderung erfahren als nach dem ersten Satz aus dem C-moll-Streichquartett von Beethoven, wirkungsvoll von der Streichquartettvereinigung vorgetragen, für die verhinderte Elly Lipp vom Stadttheater Bochum Heinz Holthusen einsprang, der in packender Weise die Rezitation „Der Todspieler" von Münchhausen vortrug. In bunter Reihenfolge wechselten dann eine Arie des Hans Heiling aus der Oper „Hans Heiling", vorzüglich gesungen von Konrad Becker, mit einem stimmungsvollen lyrischen Stück für Viola d'amour, gespielt von Karl Rosenhahn, und einem Menuetto non troppo presto und Finale Ditters von Dittersdorf, von der Streichquartettvereinigung gut zu Gehör gebracht, ab. Besonders gefallen konnte die nordische Ballade für Harfensolo von Franz Poenitz, meisterhaft gespielt von Ernst Goldner. Fräulein Liesel Alex vom Stadttheater Bochum gab in ihrer humorvollen Art Rezitationen heiteren Charakters zum Besten, die vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen wurden. Den Schluß des reichhaltigen Programms bildeten Milandres Menuett für Viola d'amour, die prächtigen Weihnachtslieder Peter Cornelius' und ein Allegretto und Finale Haydns. Am Flügel saß Musikdirektor Manfred Ludwig aus Duisburg, der die Vortragenden verständnisvoll begleitete.

\+ **Kundgebung für das Saargebiet.** Durch den Friedensvertrag von Versailles wurden verschiedene kerndeutsche Gebietsteile vom deutschen Reiche gegen den Willen der Bevölkerung abgetrennt. Ein Gebietsteil mit nur deutschen Bewohnern und reichen Schätzen an Kohlen und Eisen an der Saar, ist auf fünfzehn Jahre vom deutschen Reiche getrennt. Die Staatsgruben im Saargebiet haben die Franzosen im Besitz genommen. Nach fünfzehn Jahren können sie gegen Goldmarkzahlung zurückgekauft werden. Das Volk an der Saar soll 1935 durch Abstimmung entscheiden, ob es zu Frankreich zugehören soll oder ein selbständiges Gebiet unter Verwaltung des Völkerbundes bilden oder wieder zu Deutschland zurückkommen will. Die Bevölkerung an der Saar hat unter der Besetzung und der dort widerruflich eingesetzten Frankwährung schwer zu leiden. Die aus dem Saargebiet stammenden Bewohner im unbesetzten Gebiet haben sich zu einem Bund der Saarvereine zusammengeschlossen, um den Brüdern und Schwestern an der Saar zu helfen und um jetzt schon Mittel und Wege zu schaffen, das Gebiet an der Saar dem deutschen Vaterlande zu erhalten. Zu diesem Zweck findet am Sonntag, 6. Dezember, abends 8 Uhr, im weißen Saale der Bürgergesellschaft eine Kundgebung für Zwecke der Erhaltung des Saargebietes mit Lichtbildervortrag über das Saargebiet statt. (Siehe Anzeige.)

Die Liste der Hauptschöffen.

Als Hauptschöffen für das Jahr 1926 für das kleine und große Schöffengericht Bochum wurden ausgelost:

Polier Paul Kalinke, Bergmann Karl Kitsch, Ehefrau Toni Werner, Milchhändler Wilh. Wiemerius, Altenbochum; Bergmann Friedrich Grudde aus Bergen; Schlosser Wilhelm Rabe, Bergmann Theodor Rademacher, Bauführer Georg Katz, Lehrer August Raven, Techniker Heinrich Redel, Dreher Christian Reiffert, Lehrerin Caroline Reckeweg, Dreher Heinr. Richter, Steiger Karl Rieskamp, Metzgermeister Max Ricken, Ehefrau Caroline Ritschel, Hauer Georg Röder, Faktor Hermann Rudolf, Lehrer Heinrich Rummeld, Hauer Bernhard Ruppert, Gerüstbauer Joh. Saller, Lehrerin Elisabeth Sanftleben, Bautechniker Wilh. Sauerbier, Maurer Richard Simon, Anstreicher Christian Soßdorf, Ehefrau Johanna Spengler, Schlosser Oskar Schäfer, Dachdecker Gisbert Schauerte, Schreinermeister Louis Schmiedeknecht, Hauer Hermann Schmidt, Stuckateur Karl Schneider, Klempner Emil Schrage, Betriebsführer Albert Schreiber, Obersekretär Eduard Schreiber, Buchbinder Wilhelm Schröder, Landwirt Emil Schulte, Wirt Hugo Schulze, Knappschaftssekretär Friedr. Schwabe, Hauer Johann Schweitzer, Dachdecker Richard Schwerin, Bergmann Florian Schwitalla, Buchdrucker Heinr. Stegen, Schreiner Franz Sternemann, Maurer Adolf Steuer, Ehefrau Auguste Stodt, Dachdecker August Vössing, Fliesenleger Albert Voß, Obergärtner Heinr. Wank, Maurer Joh. Warnecke, Hauer Heinr. Weber, Wirt Wilhelm Wegener, Oberpostschaffner Theodor Weide, Dreher Anton Werth, Buchbinder Ernst Wichmann, Maurer Albert Wingenfeld, Verwalter Franz Wimmer, Former Paul Wismann, Gewerkschaftsbeamter Karl Zimmermann, sämtlich aus Bochum; Fahrhauer Wilh. Hellwig von Eppendorf; Landwirt Josef Frigge, Metzger Theodor Oberdieck von Höntrop; Bäckermeister Otto Schulte aus Munscheid; Anstreichermeister Anton Bomers, Studienrat August Metzger, Steiger Alex Ritter, Bäckermeister August Oberste-Schemmann, Polizeibeamter Franz Fasel, Oberstadtsekretär Josef Dreyer, Metzger Friedrich Meier aus Wattenscheid; Bergmann Gottfried Volkmann, Schuhmachermeister Johann Faber von Günnigfeld; Landwirt Große-Thie, Lehrer Karl Bald aus Westenfeld; Maschinist Hugo Feldmann, Sattlermeister Johann Steinmann aus Sevinghausen; Dreher Jakob Thöns, Bergmann Walter Thuer von Leithe; Hauer Heinrich Almenröder, Oberlandjäger a. D. Wilhelm Behne, Markenkontrolleur August Bonnermann, Amtsbaumeister Hermann Gieselmann, Verwaltungsoberinspektor Wilhelm Häbel, Lehrerin Alma Lennemann, Zimmermann Gustav Mehrwald, Anstreicher Emil Mürmann, Braumeister Baptist Niedermeyer, Küfer Ernst Schirm, Kaufmann Jos. Schüsdeller, Oberingenieur Willy Sieberg aus Eickel; Versandmeister Karl Bartscher, Obermaschinist Fritz Keienburg, Gastwirt Fritz Tönshoff aus Hordel; Bergmann Wilhelm Mette, Schlosser Karl Nolle, Bergmann Ferdinand Oswald, Bergmann Friedrich Rosenberger, Kaufmann Bernhard Weichert aus Gerthe; Bergmann Gustav Degener, Bergmann August Kannenberg von Harpen; Invalide Wilhelm Hoppmeier, Wirt Heinr. Weilinghaus von Laer; Bergmann August Lindenberg von Querenburg; Fahrhauer Heinr. Anschütz, Kaufmann Kurt Graf, Schießmeister Wilhelm Osterhold aus Riemke; Landwirt Gustav Monstadt, Schneider Christian Müller aus Stiepel; Knappschaftsbeamter Heinr. Becker, Hauer Fritz Bente, Maschinensteiger Heinr. Flake, Metzger Otto Glück, Landbriefträger Heinr. Görsmeier, Kaufmann Ewald Löhr, Bibliotheksassistentin Hulda Henninger, Lehrer Wilhelm Spannhoff aus Weitmar; Kasseninspektor August Spreen, Bergmann Friedrich Lüdecke, Drahtzieher Wilhelm Geil, Bergmann Otto Kröbel, Schornsteinfegermeister Julius Kaiser, Lagerhalter Karl Kampe, Kaufmann Heinrich Meyer aus Langendreer; Bergmann Wilhelm Lücke, Bergmann Hugo Dreckmann, Maurer Justus Braun, Rektor Karl Prior, Beigeordneter Heinrich Schulz von Werne; Landwirt Heinrich Kersebohn von Somborn; Gutverwalter Georg Grigst aus Düren; Bergmann Max Schellberg von Langendreer.

** **Unsicherheit auf dem Friedhof.** Im Winter, wenn die Erde in Frost und Eis starrt, wird der Friedhof nicht häufig besucht. Es gibt Stunden, wo er fast menschenleer ist. Eine Aufsicht fehlt im Winter. Daher mag es kommen, daß in den letzten Wochen wiederholt verdächtige Personen auf dem großen Friedhof an der Blumenstraße ihr Wesen trieben. Manche einzelne Frau ist von ihnen verfolgt und erschreckt worden. In der vorigen Woche ist es gar vorgekommen, daß eine an einem Grabe kniende Frau von einem Kerl hinterrücks überfallen und zu verge-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Glücksucher

Roman von Erika Riedberg.

Copyright by Greiner und Comp., Berlin W.

35] (Nachdruck verboten.)

„Ihm, ihm willst Du einen solchen Posten anvertrauen? Nachdem Du solchen Verdacht hattest?"

„Jawohl, will ich das."

„So habt Ihr Euch ausgesprochen und versöhnt?"

„Ich sagte schon: Alles ist erledigt, liebe Wera."

Sie saßen eine Weile schweigend beisammen. Wera in dem trostvollen Gefühl, „dies wenigstens ist gut geworden."

Indes er dachte: „Nun komme heran, neue Arbeit und Mühe."

Langsam stiegen die Wölkchen ihrer Zigarette in die Luft und verschwebten.

Schließlich fragte er: „Tut Dir nun die Unterschrift da leid?"

Sie schüttelte leise das Haupt.

„Es hat wohl so sein sollen . . ."

Er beugte sich zu ihr. Freundlich sah er sie an. „Glaubst Du, das Geld hätte gereicht?"

„Kaum. Aber ich hätte neben meinen Studien durch den Film zuverdienen können."

„Von mir wolltest Du nichts mehr, Wera? Warum nicht?"

„Weil wir uns fremd geworden sind. Ich bin und bleibe Dir immer dankbar . . . aber . . . ich bin wohl anders geworden . . . Und Du? Du auch. Du hast etwas vor, wobei ich Dir im Wege wäre, ich merke es Dir an . . . Du willst frei sein . . . Und ich will es auch. Es ist schon ganz gut so, wie es gekommen ist. Ich reise noch einmal in die Heimat . . . Abschied nehmen . . . Glücksucher . . . Und dann weiter . . . weiter . . . Wer weiß wohin . . . Wer weiß wie lange . . ."

Sie reichten sich noch einmal die Hände . . .

„Es war doch schön, eine Strecke Weges zusammenzugehen . . ."

„Habe Dank."

„Lebe wohl."

19.

Regkow saß früher als sonst im Bankkontor über der Morgenpost.

Etwa eine Stunde später trat Maria ein, etwas blasser und zerstreuter.

Sie begrüßten sich kurz. Dann wurde vor Erledigung der Morgenpost nicht viel und nur das geschäftlich Notwendige gesprochen.

Die aufgebrochenen Briefe wurden schweigend zwischen ihnen ausgetauscht.

Dann sagte Regkow unvermittelt: „Sie haben auch Nachricht vom Geheimrat?"

Maria streifte ihn mit einem raschen Blick.

„Auch," fragte sie. „Schrieb mein Oheim auch Ihnen?"

„Ja, Fräulein Lippoldt."

„Und was teilt er Ihnen mit?"

„Daß die Aerzte ihm geraten haben, sich in absehbarer Zeit zur Ruhe zu setzen."

„Ja," sprach sie und neigte den Kopf.

Wieder arbeiteten sie schweigend, bis der Bürodiener kam, um die erledigten Schriftstücke abzuholen.

Nach dessen Abgang lehnte sich Regkow behaglich in des Geheimrats Sessel.

„Etwas Pause," sagte er gut gelaunt.

Maria hob verwundert die Augen.

„Ich möchte gern wissen, was Sie, verehrte Inhaberin, nun eigentlich zu der Limmeroder Sache sagen?"

„Daß Sie mit Siebenmeilenstiefeln gehen . . . immer Glück haben und nichts Schöneres kennen, als Mühsal und Arbeit," gab sie zurück.

„Was Sie Mühsal und Arbeit nennen, ist die frohe Zuversicht: Ich will den neuen Anforderungen, die jetzt und in Zukunft an den Kaufmann gestellt werden müssen, nicht allein genügen, sondern vorangehen; höchste Leistungen habe ich mir zur Aufgabe gestellt . . . Und zwar durch wirtschaftliches Verständnis, durch Rechtschaffenheit und Arbeit . . . nicht durch Spekulation. Die Sache in Limmerode hat einen armen Teufel vor dem moralischen und materiellen Untergang gerettet, sichert ihm zugleich, da er wie ein gebranntes Kind das Börsenspiel fortan scheuen wird, bei seiner unzweifelhaften Intelligenz einen befriedigenden Posten."

„So haben Sie auch darin Glück gehabt?" sagte Maria versonnen.

„Ich hatte etwas an ihm gutzumachen . . . an ihm und an einer Verwandten von ihm . . . doch das einmal später . . ."

Er hielt inne und fuhr dann leiser fort: „Nun möchte ich Ihnen noch etwas sagen, hier an diesem Tisch, hier an dieser Stätte unserer gemeinsamen Arbeit. Maria . . . wollen wir weiter zusammenbleiben? Wir haben uns früher gezankt und ich habe Sie entsetzlich schulmeisterisch und hochfahrend gefunden . . . Ich habe mich später schmählich über Ihre Tüchtigkeit und Ihren Ernst geärgert, wenn ich mich selbst meiner zeitweiligen Lebensstollheit überließ . . . und ich habe hier an diesem, unseren Arbeitstisch erfahren: Es gibt eine innere Gemeinsamkeit zwischen uns, die ein Zusammendenken, ein Zusammenleben in einfacher Vorherbestimmung selbstverständlich macht. Sind wir einander nicht nahegekommen und unentbehrlich geworden, Maria? Waren wir nicht eins im Wollen und Denken in einem hohen Sinn? Wollen wir nicht zusammenbleiben zu neuer, großer Tätigkeit, zu edler Rast . . . zu treuer, lieber Kameradschaft?"

Sie saß zurückgelehnt, die Augen halb geschlossen, wehrlos dem rasenden Klopfen ihres Herzens und der Pulse hingegeben.

Er trat neben sie.

Zart berührte seine Hand ihre Schulter . . .

(Fortsetzung folgt).

Unser neuer Roman

mit dessen Abdruck wir in einer der nächsten Nummern beginnen, ist eine erfreuliche Ausnahmeerscheinung auf dem Gebiete der modernen Romanliteratur. Bekanntlich ist es außerordentlich schwer, einen wirklich humoristischen und doch guten Roman zu finden. Meistenteils wirkt der Humor zu aufdringlich oder, was noch öfter der Fall ist, überhaupt nicht. Deshalb ist die Suche nach einem heiteren Roman außerordentlich schwer. In dem jetzt beginnenden Roman

„Der Lord wider Willen"

bieten wir unseren Lesern eine Arbeit, die von der ersten bis zur letzten Szene nicht nur voll heiterster Situationen ist, sondern auch einen wirklich unverfälschten Humor bei der Beobachtung des täglichen Lebens erkennen ließ. Der Roman ist eine Uebersetzung aus dem Englischen. Verfasser ist der bekannte englische Romanschriftsteller Edgar Wallace, dessen Humor an seinen großen Landsmann Bernhard Shaw erinnert. Es ist ein englischer Gesellschaftsroman, der mit schneidender Satire das englische Leben in verschiedenen Kreisen beleuchtet. Trotzdem hat er nicht nur für England Geltung, sondern die gesellschaftlichen Mißstände und Eigenheiten, die hier gegeisselt werden, finden sich auch anderswo. Deshalb wird die lustige Schilderung der Schicksale eines Mannes, der wider seinen Willen zum Lord erhoben wurde und dadurch in mannigfache schwierige und komische Situationen gerät, lebhaftem Interesse begegnen. Die Handlung ist sehr spannend und mit einer zart gesponnenen Liebeskomödie eng verbunden.

Fast neuer Promenad.-Wagen mit Nickelstange zu verkaufen. Beethovenstraße 10a, Hinterh.

is

en
aß
en
getroffen,
benutzen.

ken

V Serie VI
5 795

II Serie IV
990

Steuertermine im Dezember 1925.

5. Dezember: Lohnabzug für die Zeit vom 21. bis 30. November. Keine Schonfrist.

10. Dezember: Umsatzsteuervorauszahlungen der Monatszahler für den Monat November. Schonfrist bis zum 17. Dezember.

15. Dezember: Einkommensteuerzahlung der Landwirte. Schonfrist bis zum 22. Dezember.

15. Dezember: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 10. Dezember. Keine Schonfrist.

28. Dezember: Lohnabzug für die Zeit vom 11. bis 20. Dezember. Keine Schonfrist.

Für die Berechnung der Lonsteuer ist die Steuerkarte maßgebend, daher muß bei Aenderung des Familienstandes durch Verheiratung und Geburt die Eintragung sofort bei der zuständigen Gemeindebehörde beantragt werden. Beim Finanzamt werden derartige Aenderungen nicht eingetragen.

---

waltigen versucht wurde. Auf ihre Hilferufe eilten zwei Männer herbei, die nach einer Beerdigung, an der sie teilgenommen hatten, noch einen Gang über den Friedhof machten. Der Wüstling entfloh bei ihrem Näherkommen unerkannt. Es könnte garnicht schaden, wenn an den Nachmittagen bis zum Eintritt der Dunkelheit der Friedhof ab und zu von einer Polizeistreife mit Hund kontrolliert würde. Auf dem viel weniger besuchten und viel kleineren alten Friedhof waltet auch im Winter ein Parkwächter seines Amtes

Die Zukunft der Lurag. Durch den bevorstehenden Zusammenschluß der beiden großen deutschen Luftverkehrskonzerne, der „Junkers-Luftverkehrs-A.-G." und des „Aero-Lloyd" wird das deutsche Luftverkehrswesen eine grundlegende Aenderung erfahren, die auch auf den Luftfahrtdienst der „Lurag" und damit auf die luftverkehrspolitischen Interessen des Ruhrgebietes nicht ohne entscheidenden Einfluß sein wird. Denn es handelt sich dabei, was immer deutlicher in die Erscheinung tritt, um nicht mehr und nicht weniger als um eine, wenn auch zunächst noch verschleierte Ueberführung des Luftverkehrswesens in die Hand des Reiches, zum mindesten aber um eine Monopolisierung des Luftverkehrs unter Kontrolle des Reichs-Verkehrsministeriums. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die jetzt beabsichtigte Verschmelzung der beiden Konzerne, die ja in erster Linie auf Betreiben des Reichsverkehrsministeriums zurückzuführen ist, aus dem Grunde erfolgt, weil die den beiden Gesellschaften bisher zugewiesenen Subventionen aus Reichsmitteln nicht mehr tragbar sind. Aber man wird auf der anderen Seite doch auch die Frage aufwerfen müssen, die von nicht geringerer Bedeutung ist, ob nicht durch die kommende Monopolisierung jeder gesunde Wettbewerb in der deutschen Luftfahrt überhaupt unterbunden wird. Gerade das Luftverkehrswesen steht augenblicklich noch mitten drin in einem gar nicht zu übersehenden Entwicklungsprozeß (man braucht dabei ja nur an die Nachtflüge oder an das Fliegen bei Nebel zu erinnern), der durch die Monopolisierung ganz naturnotwendig die schwersten Hemmungen erfahren muß. Nun wird zwar versichert, daß die finanzielle Beteiligung des Reiches an der neuen Gesellschaft eine nur geringe sein werde, daß ferner, um auch den Schein einer Sozialisierung oder Bürokratisierung zu vermeiden, kein Beamter in die Leitung der Gesellschaft eintreten solle. Gewiß werden dadurch innerhalb der Gesellschaft der freien Entfaltungsmöglichkeit, dem Versuchs- und Forschungswesen immerhin noch manche Wege offen gelassen. Das Entscheidende liegt jedoch darin, daß alle außerhalb der neuen Gesellschaft stehenden und wirkenden lebendigen Kräfte in Zukunft völlig ausgeschaltet und vernichtet werden. Vom 1. Januar 1926 ab will man der neuen Luftverkehrsgesellschaft sämtliche vom Reichsverkehrsministerium zugelassenen deutschen Strecken zum Befliegen übertragen. Der Flugzeugbau soll allerdings, wie es heißt, durch den Zusammenschluß nicht berührt werden. Wenn die Regelung dieser wichtigen Angelegenheit, wie es von den Fusionsgegnern befürchtet wird, in der Weise erfolgt, daß die einzelnen Gesellschaften, wie „Lurag" und „Welu", als selbständige Unternehmungen aufhören müssen zu existieren, dann müßte unter allen Umständen dafür gesorgt werden, daß die berechtigten Interessen dieser Gesellschaften auch in dem neuen Unternehmen hinreichend gewahrt bleiben. Hierfür liegt jedoch, so meint der „E. A.", bisher keinerlei Gewähr vor. Es wird deshalb im besonderen Sache der „Lurag" bezw. ihrer Leitung sein, dafür zu sorgen, daß die berechtigten luftpolitischen Ansprüche des Ruhrgebietes auch in Zukunft ihrer Bedeutung gemäß Berücksichtigung finden.

):(**Aus dem Baugewerbe.** Ein Bauhandwerker schreibt uns: „Von Zeit zu Zeit wird von Interessenten die Behauptung aufgestellt, es bestehe ein Mangel an Bauhandwerkern. Auch wird über die hohen Löhne im Baugewerbe geklagt. Es wird dabei ganz übersehen, daß das Baugewerbe ein Saisongewerbe ist, in dem zuweilen sogar im Frühjahr und Sommer bei anhaltenden Regenperioden einige Tage wöchentlich ausgesetzt werden müssen. Gar nicht zu reden vom Herbst und Winter mit ihren verderblichen Witterungseinflüssen, wie wir sie jetzt wieder beobachten und fühlen können. Hierzu kommt noch die Arbeitslosigkeit, die augenblicklich geradezu katastrophal geworden ist. Drei Viertel aller Bauarbeiter sind jetzt beschäftigungslos. Dieser Tage berichtete die Presse, daß der Bauausschuß der Handelskammer Dortmund sich mit der Frage beschäftigt habe, wie dem in den nächsten Jahren sicher zu erwartenden Facharbeitermangel im Baugewerbe abzuhelfen sei. Ob im nächsten Sommer die Bautätigkeit über mittelmäßig hinauskommt, ist noch sehr fraglich. Sollte es aber trotzdem sein, so stehen gelernte Bauarbeiter genug zur Verfügung. Hilfsarbeiter sind übergenug vorhanden. Die Handelskammern sollten, soweit es in ihrer Macht steht, die Neubautätigkeit fördern, damit die Beschäftigung eine regemäßigere wird, dann steht auch in der Baukunst kein Bauarbeitermangel zu befürchten."

* **Lehrgang des westfälischen Provinzialverbandes für Innere Mission.** Am 30. November und 1. Dezember fand in Dortmund der diesjährige Lehrgang des westfälischen Provinzialverbandes für Innere Mission unter größter Beteiligung aus allen Teilen Westfalens unter Leitung des Präses D. Kockelte (Schwelm) statt. Besonders zahlreich war die Beteiligung von Seiten der kirchlichen Jugend- und Wohlfahrtsämter der Provinz. Grundlegende Vorträge über die Bedeutung der kirchlichen Jugend- und Wohlfahrtsämter hielten die beiden Geschäftsführer Pastor Lic Hymmen (Blankenstein) und Pastor Niemöller (Münster). Fräulein Dr. Stockmar und Pastor Rohmeyer, beide aus Münster, zeigten dann, wie man in Frauen- und Männerkreisen Helfer für die Arbeit der Inneren Mission in den Gemeinden gewinnen könne. Auch der Montag nachmittag diente noch ganz der Darlegung der innersten Triebkräfte der inneren Missionsarbeit und ihrer innerlichsten Aufgaben. Fräulein Meinberg (Soest) sprach über die seelsorgerische Aufgabe, Pastor Homann (Dortmund) über die apologetische und Pastor Ritter (Bochum) über die evangelisatorische Aufgabe. Der zweite Tag des Lehrganges ging in die Weite und behandelte äußerliche Fragen. Dabei ging zunächst Fabrikant Kisker von der gegenwärtigen Wirtschaftskrise aus, die mancherlei Not zur Folge hat und zeigte die Gründe, die zu dieser Wirtschaftsnot geführt haben. Helfen wird und kann nur die Besinnung auf die äußerste Sparsamkeit. Weder der Wohnungsbau noch die sonstigen sozialen Arbeiten können durch Zuschüsse auf die Dauer ermöglicht werden angesichts der Tatsache, daß die Wirtschaftsbilanz passiv ist. Die Mitarbeit der Kirche in dem Sinne, daß sie die Wahrheit rücksichtslos vor Hoch und Nieder ausspricht, ist dringend erwünscht. Pastor Dicke (Münster) zeigte dann, wie die örtlichen Organe der Inneren Mission in bewußter Zusammenarbeit mit den öffentlichen Arbeitsnachweisen erfolgreich Arbeitsvermittlung durchführen müßten und könnten. Ueber die Wohnungsfürsorge sprach Pastor Rohmeyer (Münster). An der Hand von Leitsätzen, die Pastor Waubke (Bielefeld) aufgestellt hatte, zeigte er, wie man in Bielefeld gegenwärtig von seiten der evangelischen Gemeinde praktische Wohnungsfürsorge treibt. Der Dienstag nachmittag brachte Auseinandersetzungen über die Fürsorge auf drei wichtigen Gebieten. Pastor Bastert (Herringen) sprach über die Fürsorge für zuziehende jugendliche Arbeiter, Pastor Kockelke, Provinzialpfarrer für Obdachlosen- und Wandererfürsorge, über Fürsorge für Obdachlose und Wandernde und Pfarrer Heynen (Bremen) über Auswandererfürsorge.

)*(**Kein Gutachten über Schüler für die Eltern.** Ein Gutachten über die Fähigkeit und die Aussichten des Aufsteigens von Schülern dürfen weder die Leiter noch die Lehrer den Eltern ausstellen. Fünf Gesuchen um Aufnahme von Schülern lag je eine kurze Beurteilung bei, die als Charakteristik des Schülers durch den Grundschullehrer bezeichnet war. Der Leiter der besuchten Schule hatte sie den Eltern in die Hand gegeben. Alle schließen mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, daß der Schüler in einer Sexta mitkommen wird. Der Volksbildungsminister hat dazu bemerkt, daß die Ausstellung derartiger Gutachten nur an Behörden zulässig ist, nicht aber den Eltern.

s. **Blüten zur Weihnachtszeit.** In vielen alten Bauernhäusern auf dem Lande wird die überlieferte Adventsitte heute noch gepflegt, wonach an dem der heiligen Barbara geweihten Tage, dem 4. Dezember, einige Kirschzweige vom Baume abgeschnitten und in eine Vase gestellt werden. Am Christabend hat alsdann die Familie den seltenen Anblick, blütenbesäte Zweige im Zimmer zu haben, während draußen alles Stein und Bein friert. Auch von anderen Bäumen läßt sich ein derartiger Blütenflor erzielen. Man muß nur, um blühende Fliederbüsche, Apfel- und Birnenblüten zu erzielen, nach Möglichkeit beachten, daß die Zweige an einem Winternachmittage von den nach Süden gerichteten Aesten zu schneiden sind. Man lege sie alsdann in fließendes Wasser, damit der Frost herauszieht und die Schalen der Blütenknospen sich erweichen. Dann stellt man die Zweige in ein gut geheiztes, helles Zimmer, und zwar in einen Kübel, dessen Wasserinhalt man mit ungelöschtem Kalke versehen hat. Nach 24 Stunden entfernt man den Kalk und gießt frisches Wasser in den Behälter. Ein geringer Zusatz von Vitriol bewahrt das Wasser vor Fäulnis. Die Vegetation, die mit einer oft überwältigenden Blütenpracht einsetzt, wird sich dann überraschend schnell entwickeln.

(*) **Vom Arbeitsfeld der Langfingerzunft.** In der Nacht zum 1. Dezember wurden aus einer Trinkhalle am Bahnhof Bochum-Nord Schokolade, Zuckerwaren und Zigaretten im Werte von 100 Mark gestohlen, nachdem die Einbrecher die Schlaglade gewaltsam geöffnet hatten. — Aus einem Hause an der Bülowstraße wurden im Laufe der letzten Wochen ein waschseidenes kariertes Kleid, einige Damenhemden und -hosen, mehrere Handtücher und ein Brillantkollier entwendet. Nach den von dem Geschädigten angegebenen Verdachtsgründen sind Nachforschungen eingeleitet. — In der Nacht zum 2. Dezember wurden aus dem Stall eines Grundstückes an der Castorper Straße fünf Hühner und ein Hahn gestohlen. Die polizeilichen Ermittelungen wurden sofort eingeleitet und haben zur Festnahme von zwei Männern geführt. Es sind in einem Hause im Weilerbrink Hühnerfedern, sowie im Kochtopf ein Huhn und ein Hund gefunden worden. Weitere Ermittelungen sind im Gange.

(*) **Betrügereien.** Angezeigt wurde ein Händler, der ein seinem Kollegen gehörendes Schwein vertauscht hat. Auf dem Transport war ihm ein Schwein verendet und er hat versucht, sich dadurch schadlos zu halten. Weiter wurde ein hiesiger Kaufmann wegen Betruges und Unterschlagung angezeigt. Er hatte zwei Knabenfahrräder, die er auf Abzahlung gekauft hatte, unbefugt weiter veräußert; ferner zwei Mannspersonen, die gelegentlich eines Wirtschaftsbesuches einem Kollegen einen Geldbetrag von 70 Mark entwendet hatten. Letzterer hatte seinen Mantel, während er ausgetreten war, an der Garderobe sorglos hängen lassen.

** **Kleine Tageschronik.** Pech hatte gestern nachmittag eine verschleierte Dame, die im Kaufhaus M. Fromm an der Oberen Marktstraße Sachen gestohlen hatte. Erpicht, die Diebesbeute in Sicherheit zu bringen, rannte sie schleunigst aus dem Laden heraus und stieß mit dem Kopfe in eine Schaufensterscheibe, die zertrümmert wurde. Die Diebin, die von der Polizei festgenomemn wurde, hat neben der Strafe für den Diebstahl nun auch Schadenersatz für die Scheibe zu leisten. Die Lust zu weiteren Spitzbübereien dürfte ihr wohl vergehen. — Festgenommen wurden eine wohnungslose Mannsperson wegen Zechprellerei, Bedrohung und Hausfriedensbruch; eine Frauensperson, die in angetrunkenem Zustande aufgegriffen worden war, wegen liederlichen Umhertreibens. — Die Winterwitterung hat sich auf dem Baumarkt stark bemerkbar gemacht und die Bautätigkeit zum Teil stillgelegt. Wichtige Bauten versucht man trotzdem fortzuführen, z. B. den Postneubau. Bei einer anhaltenden Winterwitterung wird dies jedoch kaum gelingen. — Auf der Wiemelhauser Straße 413 entstand durch Ableuchten einer neuen Gasleitung eine Explosion. Ein Teil der Decke ist eingestürzt. Die an der Leitung beschäftigten Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon.

Veranstaltungen und Vergnügungen

* **Weihnachtsmesse.** Nur am Dienstag nachmittag von 2 bis 8 Uhr veranstaltet die Bochumer Ortsgurppe für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur eine Weihnachtsmesse im Parkhaussaale. Sie soll unter anderem selbstgefertigte Handarbeiten jeder Art Technik, kunstgewerbliche Gegenstände, Schmucksachen edler Form, Keramik, Spitzen (Matthaei- und Cecilienhilfe), sowie neuzeitliche Spielsachen enthalten. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die Sachen nur für diese Stunden zur Verfügung stehen. (Siehe Anzeige).

(-) **Schülerkonzert.** Wir verweisen nochmals auf das heutige Schülerkonzert des Hoffmannschen Konservatoriums. (Siehe Anzeige.)

(*) **Kirchlicher Vortrag.** Am Sonntag, 6. Dezember, abends 8 Uhr, hält Pfarrer Prof. Dr. Ehrenberg in der Melanchthonkirche einen Vortrag über „Die Völker und die Kirche auf der Stockholmer Weltkonferenz". Weiter erfolgt Mitteilung über den Verlauf verschiedener Sitzungen.

(-) **Sind die Sterne bewohnt?** Diese Frage wird am Montagabend um 8 Uhr im evangelischen Vereinshause fachmännische Beantwortung finden durch den astronomisch-populärwissenschaftlichen Vortrag des Predigers Volkmann (Berin), dem Inspektor der Deutschen Zeltmission. Volkmann ist ebenderselbe Redner, der im vergangenen Sommer allabendlich drei Wochen lang durch seine interessanten Darbietungen ins Zelt zog und schon durch jene religiösen Vorträge seine Fachkenntnisse in der Astronomie verriet. Außer dem astronomischen Vortrag wird Prediger Volkmann von Freitag bis Sonntag, abends 8 Uhr, in der Christuskirche drei apologetisch-evangelistische Vorträge und nachmittags um 4 Uhr drei Bibelstunden halten und zwar in der Auferstehungskirche, Alleestraße 48, Samstag in der Stadtmission, Joachimstraße 8 und Sonntag nachmittag in der Imanuelskirche, Hermannshöhe 26. Die Chöre dieser Gemeinden werden zur Verschönerung der Versammlungen mitwirken. (Siehe Anzeige.)

(-) **Union-Palast Operettentheater.** Heute (Freitag) findet die letzte Aufführung der Operette „Die tanzende Prinzessin" statt. Wer sich diese mit großem Beifall aufgenommene Operette noch einmal ansehen will, versäume nicht, sich beizeiten einen Platz zu sichern. Samstag, 5. Dezember, ist die Erstaufführung der Oprette „Das Mädel vom Rhein" von Fritz Hartmann in Aussicht genommen, das jetzt augenblicklich das zugkräftigste Werk auf den Spielplänen erster und führender Operettenbühnen ist. Die Handlung spielt in der Biedermeierzeit im Jahre 1814/15 vor und nach dem Rheinübergang Blüchers bei Caub. Die Hauptrollen liegen in den besten Händen. Näheres in der Samstagnummer. Karten sind in den bekannten Kassenstunden 11 bis 1 und ab 4 Uhr zu haben. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(*) **Evangelischer Gesellenverein.** Am Samstag abend veranstaltet der evangelische Gesellenverein im großen Saale des Vereinshauses einen Unterhaltungsabend.

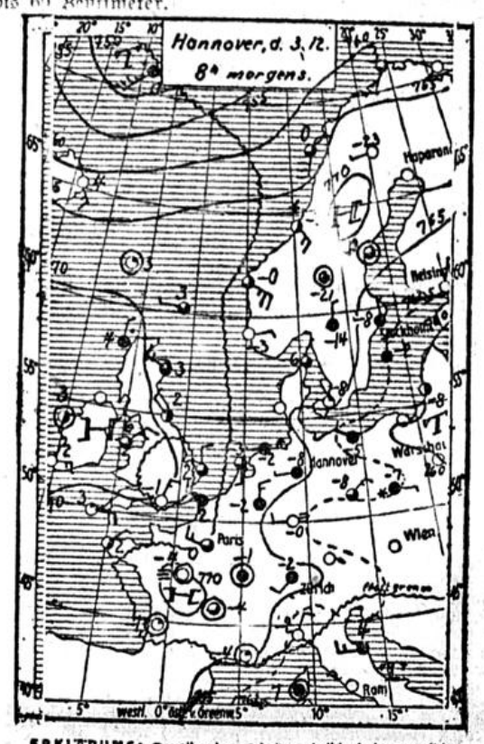
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 3. Dezember.

Während das Tiefdruckgebiet über Osteuropa nur langsam abzieht und sich noch in einem Ausläufer über Norddeutschland bis zur Nordsee erstreckt, hat sich das Hochdruckgebiet über Großbritannien verstärkt. In Deutschland herrschte heute früh ziemlich trübes Frostwetter, vielfach mit Schneefällen. Die heutigen Morgentemperaturen lagen westlich der Weser zwischen null und minus drei Grad, östlich der Weser zwischen minus fünf und minus zehn Grad.

Vorhersage bis Samstag: Wolkig, teilweise aufklarend sowie zeitweise noch Schneefälle bei mäßigen nordwestlichen Winden und an Stärke zunehmenden Frost.

Willingen (Waldeck), 3. Dez. Temperatur minus 5 Grad, Witterung: Frost, letzter Schneefall am 1. Dezember. Schneehöhe 35 Zentimeter, in Höhenlagen 50 bis 60 Zentimeter.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⌒○ sehr leicht, ⌒ leicht, ⌒○ schwach, ⌒⌒ mäßig, ⌒⌒○ frisch, ⌒⌒⌒ stark, ⌒⌒⌒○ steif, ⌒⌒⌒⌒ stürmisch, ⌒⌒⌒⌒○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Luftrtemperatur an

Schaumpon mit dem schwarzen Kopf
unübertroffen
für die Kopfwäsche
Verlangen Sie die neue Doppelpackung. Preis 35 Pf.

* Vereins-Kalender *

Artillerie-Verein Bochum. Barbarafeier. Samstag, den 5. Dezember, abends 7½ Uhr bei Balkenhol, Klosterstraße 33. Kinder unter 14 Jahren keinen Zutritt.
Der Vorstand.

An die Käuferschaft Bochums
und Umgegend

Das der breiten Masse bereits bestens bekannte Unternehmen **„Fortuna"**, Bochum, Hellweg 1, welches an Leistungsfähigkeit, Reellität und Auswahl seit Jahren bekannt ist, bietet wiederum den **Beamten, Arbeitern und Angestellten**

Herren- und Burschen-Bekleidung

zu enorm billigen Preisen und weitgehendster Zahlungs-Erleichterung.

Bei einer **geringen Anzahlung** geben wir **die Ware sofort mit.**
Kommen Sie bitte bei Bedarf zu uns, Sie werden bestimmt dasjenige finden, was Sie sich gedacht haben. LB21

„Fortuna" Inh.: Gebr. Brand, Bochum

Hellweg 1. — Sonntag von 11 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. geöffnet. — Hellweg 1.

Das Massenduell in Pommern.

B. S. Stolp i. P., 3. Dezember.

Das erweiterte Schöffengericht in Stolp hatte sich am Mittwoch, den 2. Dezember mit dem Nachspiel einer Duellserie zu beschäftigen, die zweifellos auf diesem Gebiet einen Rekord darstellt und die seinerzeit im Kreise Lauenburg in Pommern außerordentliches Aufsehen erregt hat. Der Tatbestand ist kurz geschildert der, daß der Rittergutsbesitzer Boguslaw v. Somnitz aus Freest (Kr. Lauenburg) am Morgen des 3. Juli um 3 Uhr früh in einer Lichtung bei Stolp nacheinander gegen vier Gegner auf Pistolen antrat. Das erste Duell mit dem Domänenpächter Nikolaus v. Weiher aus Vietzig verlief unblutig, ebenso das zweite mit dem Rittergutsbesitzer Egon v. Pirsch aus Gnewinke und auch das dritte mit dem Rittergutsbesitzer Walter Hewelke aus Klein-Damerkow. Der vierte und letzte Zweikampf dagegen, bei dem das Büchsenlicht schon etwas besser geworden war, nahm jedoch einen blutigen Ausgang. Der Schuß des Herrn v. Somnitz traf seinen letzten Gegner, den Leutnant a. D. Kohl, so unglücklich in den Unterleib, daß der Tod in wenigen Augenblicken eintrat. Dieses Massenduell hatte in der Gegend von Stolp besonders auch deshalb beträchtliches Aufsehen erregt, weil alle Beteiligten den gleichen Gesellschafts- und Berufsschichten angehörten und sich auch politisch nahestanden. Man fand es damals unerklärlich, daß zwischen ihnen eine so heftige Fehde entstehen konnte, daß diese nur durch ein Pistolenduell zum Austrag gebracht werden konnte. Der ganze Vorfall, der zu den Zweikämpfen führte, soll sich im Jagdschloß des Herrn v. Somnitz bei einem Jägerfrühstück abgespielt haben, und die Differenzen bei dieser Gelegenheit müssen so stark gewesen sein, daß v. Somnitz gegen alles Herkommen seine eigenen Gäste im Stich gelassen hat. Die anfänglich aufgetauchte Vermutung, daß bei diesem Streit das weibliche Element eine Rolle spielte, hat sich nicht bewahrheitet.

Die Anklage lautet gegen v. Somnitz auf Zweikampf mit tödlichen Waffen in vier Fällen und auf Tötung des Leutnants Kohl, gegen seine drei anderen Gegner ebenfalls auf Zweikampf, sowie gegen die Kartellträger Rittergutsbesitzer Bruno Zimbars, Rechtsanwalt v. Koonen und Major a. D. Kraft v. Ramin auf Annahme und Durchführung eines Auftrags zur Herausforderung. Den Vorsitz der Verhandlung führte Landgerichtsrat Neumann, die Anklage vertrat Oberstaatsanwalt Fabian.

Der Hauptangeklagte v. Somnitz erklärte: „Ich gebe zu, die vier Zweikämpfe ausgefochten zu haben. Die Gründe waren politische Streitigkeiten nach einem Jagdessen am 9. Januar 1924, die schließlich in Tätlichkeiten ausarteten. Als alter Offizier und Mann meines Standes war es mir nicht möglich, der Antastung meiner Ehre anders zu begegnen als durch Austragung mit den Waffen. Ich will die Vorgänge von damals heute nicht mehr berühren, um keinen neuen Haß hervorzurufen. Es handelte sich um tödliche Beleidigungen." Einen Zweikampf mit dem Landbundsekretär Kohl habe ich abgelehnt. Dieser erschien aber doch. Ich habe den Zweikampf mit Kohl nochmals abgelehnt, habe mich aber schließlich bereit erklärt, um nicht der Feigheit beschuldigt zu werden.

Ich schoß bei allen vier Duellen zuerst, weil ich die Absicht hatte, meine Gegner kampfunfähig zu machen. Mir standen vier Zweikämpfe bevor, ich mußte mich meiner Familie erhalten. Beim vierten Zweikampf schoß Leutnant Kohl etwa eine Sekunde nach mir, ließ dann die Hand fallen und brach in die Knie. Ich rief sofort dem Unparteiischen zu: „Bitte um einen Versöhnungsversuch!", aber Kohl war schon besinnungslos. Daraufhin beauftragte ich meinen Sekundanten v. Koenen, sofort Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zu erstatten.

Die übrigen Angeklagten schlossen sich den Ausführungen des v. Somnitz in der Hauptsache an. Sie bezeichneten seine Darstellung als richtig und lehnten es ab, sich über die Vorgänge selbst zu äußern, da die Sache nunmehr erledigt sei.

Nach dreiviertelstündiger Beratung wurde folgendes Urteil verkündet: Gegen v. Somnitz auf einer Gesamtstrafe von zwei Jahren neun Monaten Festung, gegen v. Weiher, v. Pirsch und Hewelke je sechs Monate Festung, gegen Zimbars einen Monat Festung, gegen v. Koenen drei Wochen Festung, gegen Kraft v. Ramin ein Monat Festung.

In der Begründung des Urteils heißt es, daß das Gericht hinsichtlich des Strafmaßes berücksichtigt habe, daß der Strafgesetzbuchentwurf die Mindeststrafe für ein Duell mit tödlichem Ausgange auf ein Jahr Festung festsetze. Ferner war zu berücksichtigen, daß es sich um schwere Tätlichkeiten handelte, die die letzte Ursache des Duells bildeten und bei denen dem Angeklagten v. Somnitz vier Gegner gegenübergestanden haben, ferner, daß v. Somnitz zu dem Duell mit Kohl gedrängt worden sei und daß er den Vorwurf der Feigheit befürchten konnte. Es habe deshalb kein Anlaß bestanden, besonders schwere Strafen zu verhängen. Auf der anderen Seite sei aber auch die Mindeststrafe nicht in Frage gekommen, weil es sich nicht um einen Fall, sondern im ganzen um vier Duelle gehandelt habe.

Brief-Kasten



Namensänderung. Nach der Verordnung vom 3. November 1919 über die Aenderung von Familiennamen ist das Verfahren von den Verwaltungsbehörden auf die Justizbehörden bezw. den Justizminister übergegangen. Der Antrag ist beim Amtsgericht zu stellen, schriftlich oder zu Protokoll der Gerichtsschreiberei. Sie können auch durch einen Rechtsanwalt das Verfahren beantragen lassen. Das Amtsgericht kann den Antrag von sich aus schon abweisen, wenn nach den Ermittelungen anzunehmen ist, daß die Aenderung unlauteren Gesichtspunkten entspringt. Der Widerspruchsweg beim Minister steht jedoch offen. Der Minister kann vor der Erteilung der Genehmigung eine Veröffentlichung durch das Amtsgericht und eine Frist für Einsprüche festsetzen. Meist wird die Entscheidung auf Kosten des Antragstellers im Reichs- oder Staatsanzeiger bekannt gemacht. Die Namensänderung erstreckt sich auch auf die minderjährigen Kinder des Antragstellers.

F. Sch. Die Frage ist schon mehrfach dahin beantwortet worden, daß Sie bezüglich der Lebensversicherung ein Recht auf Aufwertung haben. Doch müssen die weiteren Bestimmungen noch abgewartet werden. Zurzeit ist ein Anspruch noch nicht durchzusetzen.

A. K. Weitmar. 6000 Mark waren am 8. 7. 21 880,40 GM. Weil Darlehen gesetzlich nicht aufgewertet sind, müssen Sie — falls gütliche Einigung nicht möglich — im Wege des Rechtsstreits Aufwertung erzwingen, die nach billigem Ermessen vom Gericht bestimmt wird. Sie können Zinsen verlangen.

F. W. Gerthe. Wenn das Erbteil noch im Grundbuche eingetragen ist, ist es auf 25 Prozent des seinerzeitigen Goldwertes aufgewertet (6500 Mark waren April 1920 etwa 425 GM; davon 25 Prozent = 106,25 Reichsmark). Da es sich um einen Anspruch aus Erbauseinandersetzung handelt, können Sie höhere Aufwertung erreichen. Diesen erhöhten Anspruch müssen Sie vor dem 1. 4. 1926 bei der Aufwertungsstelle des Amtsgerichts anmelden.

Stettin 100. Aus dem Worte „Kaufgeld" in der Eintragung ist zu schließen, daß es sich um Restkaufgeld handelt — aus den 8 Einzelbeträgen ist aber auch zu schließen, daß es sich um „Abfindungen" handelt. Beides ist gleich, denn in beiden Fällen können Sie höhere Aufwertung als 25 Prozent erreichen. Sie haben aber diesen erhöhten Anspruch bis 1. 4. 26 bei der zuständigen Aufwertungsstelle anzumelden. Zweckmäßig sagen Sie bei der Anmeldung: „Restkaufgeld bezw. Anspruch aus Erbauseinandersetzung".

J. D. 7721. Die Aufwertung des deutschen Rechtes dürfte für Sie nicht in Frage kommen, da Schuldner jetzt polnischer Staatsangehöriger ist. Falls keine Einigung möglich, werden Sie Klage bei dem polnischen Gericht erheben müssen. Welche Aufwertungsgesetze in Polen bestehen, ist uns nicht bekannt. Wenden Sie sich an einen Anwalt am Wohnsitze Ihres Schuldners.

Miete. 1. Die Hauszinssteuer wurde in Höhe von 16 Prozent der Friedensmiete neben der gesetzlichen Miete erhoben in den Monaten April, Mai und Juni 1924. Seit 1. Juli 1924 ist sie in der gesetzlichen Miete enthalten. Die übrigen Gebühren sind seit 1. Februar in der Miete enthalten. 2. Die gesetzliche Miete ab 1. Dezember 1923 beträgt: Für Dezember 1923 und Januar 1924 das Hundertmilliardenfache der Grundmiete, für Februar 1924 26, für März 1924 28, für April bis Juni 1924 31, für Juli bis September 1924 58, für Oktober 1924 bis März 1925 62, für April bis Juli 1925 72, seit August 1925 78 Prozent der Friedensmiete, zuzüglich 4 Prozent geldwerte Nebenleistungen, die dem Mieter am 1. Juni 1914 oblagen. Hinzu tritt noch die Umlage für Gemeindegrundsteuer, die im Rechnungsjahre 1924 zwei Prozent, seit dem 1. April 1925 acht Prozent der Friedensmiete ausmacht (in Bochum).

B. F. Wenn Briefmarke beiliegt erfolgt schriftliche Antwort.

S., hier. Ohne Unterschrift kann eine Berücksichtigung grundsätzlich nicht erfolgen.

K. H., Weitmar. Für eilige Anfragen empfiehlt sich nur die Benutzung der Sprechstunde.

R. K. 1. Versuchen Sie einen Wohnungstausch in der Stadt durch kleine Anzeige im „Bochumer Anzeiger". Es gibt genug Leute, die sich kleiner setzen wollen, und solche, denen ihre bisherigen Räume nicht mehr genügen. Wenn die beiderseitigen Hausbesitzer dem Tausch zustimmen, wird das Wohnugsamt ihn genehmigen.

Asthmaleidende!

Vergeuden Sie Ihr Geld nicht durch nutzlose Experimente mit teuren Apparaten u. unwirksamen Mitteln. „Nymphosan-Sirup" hat sich seit Jahren glänzend bewährt und ist unerreicht in der Dauerwirkung. Bestandteile auf der Packung. Erhältlich in: Bochum: Alte Apoth., Einhorn-Apoth., Engel-Apoth.

Statt Karten.

Ihre VERMÄHLUNG beehren sich anzuzeigen

Eduard Bundel
Marie Bundel
geb. Fritzsche.

Zeitz und Bochum, den 2. Dezember 1925,
Alleestraße 61.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Montag mittag meinen lieben Sohn, unseren unvergeßlichen Bruder und Schwager, den

Bergmann

Otto Striepeke

infolge Unglücksfalles auf der Zeche Lothringen I/II im blühenden Alter von 30 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er folgte seinem lieben Bruder Oskar, der ihm vor 6 Wochen im Tode voranging.

In tiefer Trauer:

Frau Ida Borgmann, verw. Striepeke
Else Striepeke nebst Bräutigam
Walter u. Alfred Striepeke
Erich Hens u. Frau Erna
geb. Striepeke,

Harpen, den 3. Dezember 1925.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse, starb Dienstag den 1. Dezember abends 11½ Uhr, plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Enkelkind und Neffe, der

Bürotechniker

Fritz Breiing

im Alter von 24 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 4. Dezember 1825.

Die Beerdigung findet Samstag den 5. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Hunscheidtstr. 76 aus, statt.

Das feierliche Seelenamt ist am gleichen Tag morgens 8¼ Uhr, in der St. Meinolphuskirche.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Gatten, unseres lieben Vaters sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Frau Ww. Heinrich Willeke
und Kinder.

Weitmar, im Dezember 1925.

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abd. 5 Uhr,
Samstag morgen 9,15 Uhr,
Samstag abd. 5,05.

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Geboren ein Mädchen: Ludwig Elster (Liesel Prinz), Hattingen.

Verlobte: Elfriede Lippmann mit Karl Bimberg, Rünthe und Eickelberg.

Vermählte: August Beisse mit Alwine Labude, Bielefeld.

Gestorben: Frau Maria Weber, 79 Jahre, Düsseldorf. Wilhelm Sander, 65 Jahre, Mark. August Möller, 70 Jahre, Eiberg. Frau Amalie Herrendorf, 68 Jahre, Schildesche. Hermann Recktek, 29 Jahre, Bielefeld. Witwe Elisabeth Schneider, 72 J., Münster. Heinrich Grewen, 75 Jahre, Essen.

Heirats-Gesuche

Junggef., 46 J. alt, kath., kerngef., von gut. Neuß. u. Chr., Schmiedemstr., vom Ausl. zurückgek., w. Einheirat in Wirtsch. od. sonstig. Geschäft. Mehr. tausend Mark bar vorhand. Ang. u. T. K. 42252 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wer würde ein neu geb. Kind geg. Vergüt. von armem Mädchen in Pflege nehm.? Ang. u. A. M. 42277 an die Gesch.

Verloren

Hund
(Doberm.), schwarzgelb, abhanden gekommen. Geg. Belohn. abzugeben Torstener Str. 81.

Schäferhündin
entlaufen. (42297
Margarethenstr. 6,
Telefon 2980.

Gefunden

Junge (42338
Schäferhündin
zugelaufen.
Gerthe-Hiltrop II,
In der Wanne 91.

ff. Tafelbutter,
Pfd. 2,10 Mk.,
Tilsit. Vollfettkäse,
Pfd. 1,20 M. vers.
Reiner, Tilsit,
Heinrichswalder
Straße 15.

Ihre Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen Visitenkarten
liefert geschmackvoll und preiswert
G. Brockmeyer,
Buchdruckerei,
Boch., Marienstr. 14,
gegenüb. der Badeanstalt.

Ein Posten geschmackvoller
Brautkränze
in grün, Silber, Gold, 1 bis 1,50 M.
W. Mühlhause,
Bongardstraße 9.

Viktoria-Bad
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art
Geöffnet
von 9—8 Uhr.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde,
Elektrotechnik,
Eisenhüttenkunde,
Autotechnik,
Dreherei, Schlosser.,
Maschinenrechnen,
Mathem. Tabellen,
Ad. Stumpf Nachf.
Viktoriastraße 5,
— Fernruf 208. —

Wo finden Sie die größte Auswahl
Zöpfe
u. Ersatzteile?
Im Haargeschäft Ruthmann.
Haararbeiten werd. auch von ausgek. Haaren angefertigt.
Bei Einkauf Frisieren gratis.
Haarfärben,
Spezialität:
Henne-Färbung.
Ernst Ruthmann
LE46 Bochum,
Friedrichstr. 23.

Getrag. Anzug
mittlerer Größe zu kaufen gesucht.
41153 Schützenbahn
Nr. 8. Tel. 2279.

Der verwöhnteste Kenner lobt Bauart und Ton, der Sprechapparate Marke Romaphon.
Wir liefern sämtl. Arten
Sprechmaschinen
mit garantiert bester Tonwiedergabe und Luxus Ausführung (echt Eiche Mahagoni oder schwarz poliert) direkt an Private zu den günstigsten Preisen **Teilzahlung** streng diskret, gern gestattet. Ia. Werkstattarbeit, keine sog. Bazarware. Große Auswahl in Schallplatten. Bestellungen zu Weihnachten werden ohne Anzahlung entgegen genommen. Vorführung ohne Kaufzwang. Verlangen Sie heute noch Offerte.
Romaphon Sprechapparate Bauanstalt,
Verk. Stelle: Bochum, Heinrich Römer, Ottostraße 7, Tel. 5015.



Die große
Weihnachts-Ueberraschung!
Infolge großen Umsatzes
bin ich in der Lage, meine
bekannte 4 Zimmer-Beleuchtung
inkl. Glühlampen
auf **Mk. 99.95** herabzusetzen.
Ferner biete ich an:
Badeöfen
Leistung 12—15 Ltr. pro Minute,
nur Markenfabrikate,
kompl. mit Ia. porzellan emaillierter Badewanne Mk. **215**
Weitgehendste Zahlungserleichterung.
Hugo Schürmann,
Bochum, Buddenbergstraße 10, Tel. 2022.

Anzeigen bringen neues Leben ins Geschäft!

Versäumen Sie nicht
vor Einkauf eines
Wassermotors
oder
Handwaschmaschine
Bochums größt. Waschmaschinen-lager zu besichtigen.
Sie finden
erstklassige Qualitätsware zu konkurrenzlos billigen Preisen u. günstigst. Zahlungsbedingungen
Waschmaschinen-Fabrik
Döpelheuer,
Mariensir. 21a, Ecke Roonstr.
Auf die Nummer achten.
Kein auswärtiges Filialunternehmen

Preis-Abschlag!

Frisch. Rindfleisch eig. Schlacht.	70 ₰
Frisch. Gehacktes	90 ₰
Ia Mastochsenfl. gefr.	60 ₰
„ bei 5 Pfd	2.75
„ Gehacktes	70 ₰
Schweinefleisch	1.30
Kotelett	1.40

Besonders preiswert!

Kalbsragout	70 ₰
Kalbfleisch Brust und Nacken	80 ₰
„ Keule und Schulter	90 ₰

Sämtl. Wurstwaren
zu bekannt billigen Preisen!
Wiederverkäufer Rabatt.
Ad. Cletsoway,
Bochum, Kl. Beckstr. 1.

Eleg., schwarzer — Winterpaletot — für kl. Figur billig zu verkauf. (42112 Marschnerstr. 2b.

Besserer (42040
Puppenherd
zu verk. Moltkepl. 9, 1. Etage.

Nähmaschine,
gebraucht, z. verk. B. R., Castroper Straße 238a, 41755

TONHALLE

Bongardstraße 14.

Wir bringen wieder

2 Großfilme

in einem Programm

1.

Constance Talmadje

in dem unterhaltendsten Film der Gegenwart

Der Goldfisch

nach dem gleichnamigen Bühnenstück

Die Schule der Kokotten

Abenteuer eines Mädels, das keinen Antrag zurückweisen konnte. — Die Geschichte von 4 »Eheknoten« mit einem Lacherfolg an jeder Strippe.

Das ist ein Film —

Der übersprudelt von Laune und Fröhlichkeit;
der Sie mit seinen überraschenden Wendungen in Staunen setzen wird;
bei dem Sie sich fast krank lachen werden;
von dem Sie hingerissen sind;
in dem Sie Schönheit, Eleganz, Jugendfrische, Temperament wie selten in einem Film vereint sehen. —

Kommen Sie
und sehen Sie sich das amüsanteste, gepfeffertste und schnippischste Lustspiel der Saison an.

2.

Paul Wegener **Asta Nielsen** **Hans Sturm** **Käthe Haak**

in

Götter von Tibet

Ein gewaltiger Monumental-Film (unheimliche Erlebnisse einer Expedition.)

Ein Bruchstück aus dem Inhalt:

— — — die trunkene Menge taumelt auf — Gerichtstag — In Hofe des Tempels versammeln sich die Lamas — Der gefesselte Smith wird hereingeführt — »Du stahlst den Sutra«, sagt der Groß-Lama — »Und Ihr schlachtet Menschen euren schrecklichen Göttern«, erwidert der Fremde.

Paul Wegener zeichnet für die Regie — das sagt alles, dann kann man mit Recht eine Sensation erwarten.

3.

Die neue Ufa-Wochenschau

wie immer interessant — sensationell — und amüsant.

Großes Orchester.

Die Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof schreiten von Erfolg zu Erfolg!

Unser neuer Spielplan

von Freitag. 4. 12. bis Donnerstag. 10. 12. 1925 wird eine Völkerwanderung in unser Theater zeitigen! Wir zeigen Ihnen **ein Dokument von deutschem Mut und deutscher Treue, von deutschen Schiffen und blauen Jungen.**

Ein Sternen-Kranz von Darstellern:

Otto Gebühr
Werner Pittschau
Ernst Dernburg
Oven Gorin



Claire Rommer
Erna Morena
Maly Delschaft
Clementine Pleßner

Die eiserne Braut

Ein Marine-Schauspiel in 8 Akten. Das alte Lied von Seemannsliebe u. Seemannstod.

MOTTO:

„Auf Matrosen, die Anker gelichtet
Und den Kurs nach dem Süden gerichtet,
Sagt Lebewohl dem Heimatland
Der Himmel sei gebeten um gute Ueberfahrt,
Wir wollen treu vertreten, stets deutschen Nam' und Art!"
Hurra! Hurra! Hurra!

Sodann der lustige Teil, nach dem berühmten Rezept, dass nichts gesunder ist, als sich ab und zu krank zu lachen!

I.

Je oller, je doller



Eine Groteske in 6 ganz verrückten Akten.

II.

Die beste Fox-Groteske des Jahres:

Das verwunschene Haus

2 Akte von nie dagewesenem Lacherfolg.

Alles in allem: Ein Bomben-Programm!

Der

An den Geden
dritten Jahrhunde
Christentum von
wurde, heftet sich
Glückskraft blühend
ben heraus ist der
knospenbesetzte Zwe
zu stellen, um sie
bringen. Oeffnen
ren die „Barbaraz
fallen die Knospen
Kummer und Sorg
kraft des Barbarat
so namentlich in ei
daß besonders abe
wieder den kühnen
Kirschbäume zum
dem Baume Kalk ei
ser gießen. Und
Jahre glückt, so lä
einst in alter Zeit,
nachtstage wirklich
haben. Der Brauc
zum Blühen zu bri
rück, denn von jeh
Blühkraft als beson
Berührung solcher
leihen sollte. — Da
lang geweigert hat
auch als Patronin
wenn daher einem
einmal „St. Barbo
auch sie ehelos blei
lige aber auch die
Pulververarbeiter,
dern ihr Bild oft a
Gemälden der älter
häufig mit St. Kat

Heinri

Nie werde ich e
sprechen?" fragte d
getreten war, und
darum als seine W

„Der Meister
Schulter an. „We
setzte dann abweisen
wollt, müßt Ihr w

Aber der Frem
der Meister legte d
den roten Feuerlöch
vierzehnjähriger B
wollte der Fremde
machte er ein paar
Meister folgte ihm.
den Hall ihrer S
Papiere aus der R
der Meister laut un
das muß man nicht
Arbeit."

„Man sagte mir
als früher ..."

„Weil ich ihn
Und nun stört uns

„Ich will ja
„Ueberall zeigt ma
Ende ...."

Der Meister ho
„Ich kann Euch ni
„Seid vernünftig!
zwanzig Pfennig a

Der Fremde bl
dann zog er die R
wollte, mit einem
ler", sagte er und
Damals verstand
zurückwies, ja, ich

„Na, das komm
Meister und steckte
lachten, und die A
aber schlich hinaus.
bleiben. — — —

Die Schmiede,
Flackern des Feuer
des Eisens zuzusch
Wohl hundert Schr
ganz vom Gestrüpp
„der tote Kamp" v
vor Jahren ein Fr
Nach ihr lenkte de
fühlte, wie es mich

Er ging lahme
Wiese, da, wo eine
Hier warf er Bünd
der und verbarg d
Ringsum war kein
stand schon tief am

Ich konnte sein
Schmerz und der
nien des bärtigen
Augen. Je länger
mehr Angst um ihn
Warum hatte er
ich ihn mit hänger
sich nach allen Seite
daß ihn niemand be
nem Bündel hervor



Unterhaltung / Wissen / Leben

Der Barbara-Tag.

Zum 4. Dezember.

An den Gedenktag der heiligen Barbara, die im dritten Jahrhundert wegen ihres Uebertritts zum Christentum von ihrem eigenen Vater enthauptet wurde, heftet sich besonders der uralte Glaube an die Glückskraft blühender Zweige. Und aus diesem Glauben heraus ist der Brauch entstanden, am Barbaratag knospenbesetzte Zweige von Blütenbäumen ins Wasser zu stellen, um sie bis zum Cristtag zum Blühen zu bringen. Oeffnen sich die Blüten pünktlich, so bescheren die „Barbarazweige" dem Hause Glück und Segen, fallen die Knospen dagegen frühzeitig ab, so drohen Kummer und Sorge. Der Glaube an die Wachstumskraft des Barbaratages hat sich in manchen Gegenden, so namentlich in einigen Teilen Tirols, so eingenistet, daß besonders abergläubische Bauern sogar immer wieder den kühnen Versuch machen, im Freihen stehende Kirschbäume zum Blühen zu bringen, indem sie unter dem Baume Kalk eingraben und darauf geweihtes Wasser gießen. Und wenn der Versuch auch in keinem Jahre glückt, so läßt man doch nicht davon ab, denn einst in alter Zeit, so erzählt die Sage, sollen am Weihnachtstage wirklich alle Kirsch- und Apfelbäume geblüht haben. Der Brauch, mitten im Winter Knospenzweige zum Blühen zu bringen, reicht in ganz frühe Zeit zurück, denn von jeher betrachtete man die winterliche Blühkraft als besondere Zauberkraft, weshalb auch die Berührung solcher Zweige geheimnisvolle Kräfte verleihen sollte. — Da die heilige Barbara sich ihr Leben lang geweigert hatte, sich zu vermählen, so gilt sie auch als Patronin aller unverheirateten Frauen, und wenn daher einem Mädchen gedroht wird, sie müsse einmal „St. Barbara frisieren", so bedeutet das, daß auch sie ehelos bleiben würde. Außerdem ist die Heilige aber auch die Schutzheilige der Artilleristen und Pulververarbeiter, weshalb man in katholischen Ländern ihr Bild oft an Zeughäusern sehen kann. Auf den Gemälden der älteren Meister ist die heilige Barbara häufig mit St. Katharina zusammen dargestellt.

Der Fremde.

Von

Heinrich **Wiegmann**, Hagen.

Nie werde ich es vergessen. „Kann ich den Meister sprechen?" fragte der Fremde, als er in die Schmiede getreten war, und seine Augen baten nicht weniger darum als seine Worte.

„Der Meister sah ihn einen Augenblick über die Schulter an. „Was gibts?" sagte er forschend und setzte dann abweisend hinzu: „Wenn Ihr Arbeit haben wollt, müßt Ihr weiter gehen."

Aber der Fremde wiederholte seine Frage, und der Meister legte den Hammer hin. Die Gesellen vor den roten Feuerlöchern sahen sich nach ihnen um. Ich vierzehnjähriger Bub spitzte die Ohren. Doch als wollte der Fremde unerwünschte Hörer fernhalten, machte er ein paar Schritte dem Ausgang zu, und der Meister folgte ihm. Der Lärm der Arbeit verschlang den Hall ihrer Stimmen. Dann zog der Fremde Papiere aus der Rocktasche. „Laßt gut sein," versetzte der Meister laut und wies sie zurück. „Was nicht geht, das muß man nicht zwingen wollen. Ich habe keine Arbeit."

„Man sagte mir, Sie hätten einen Gesellen weniger als früher..."

„Weil ich ihn nicht beschäftigen kann. Basta! Und nun stört uns nicht länger."

„Ich will ja arbeiten", stöhnte der Fremde. „Ueberall zeigt man mir die Tür. Ich mache ein Ende ...."

Der Meister hob den Kopf und sah ihn prüfend an. „Ich kann Euch nicht helfen", antwortete er milder. „Seid vernünftig! Nehmt das da", sagte er und legte zwanzig Pfennig auf den Amboß.

Der Fremde blickte nur einen Atemzug lang hin, dann zog er die Rechte, die nach dem Gelde greifen wollte, mit einem Ruck zurück. „Ich bin kein Bettler", sagte er und ging mit müden Schritten hinaus. Damals verstand ich nicht, weshalb er das Geld zurückwies, ja, ich war ihm sogar etwas böse darum.

„Na, das kommt nicht alle Tage vor", murrte der Meister und steckte die Münzen ein. Die Gesellen lachten, und die Arbeit nahm ihren Fortgang. Ich aber schlich hinaus. Jetzt konnte ich nicht länger bleiben. — — —

Die Schmiede, die ich zuweilen besuchte, um dem Flackern des Feuers, dem Zischen und Funkensprühen des Eisens zuzusehen, stand am Ende des Dorfes. Wohl hundert Schritte von ihr entfernt lag eine fast ganz vom Gestrüpp und Bäumen umwachsene Wiese, „der tote Kamp" von drei Bauern benannt, weil dort vor Jahren ein Fremder erschossen aufgefunden war. Nach ihr lenkte der Fremde seine Schritte, und ich fühlte, wie es mich dabei heiß und kalt überlief.

Er ging lahmen Schrittes bis in die Mitte der Wiese, da, wo eine starke Eiche ihr Geäst ausbreitete. Hier warf er Bündel und Hut ins Gras, setzte sich nieder und verbarg den Kopf in den hohlen Händen. Ringsum war kein anderer Mensch, und die Sonne stand schon tief am Himmel.

Ich konnte sein Gesicht nicht sehen, aber die vom Schmerz und der Verzweiflung gerissenen harten Linien des bärtigen Gesichts blieben doch vor meinen Augen. Je länger ich zu ihm hinüberblickte, desto mehr Angst um ihn ergriff mich. Warum saß er hier? Warum hatte er so traurig gesprochen? Dann sah ich ihn mit hängendem Kopfe aufstehen. Er schaute sich nach allen Seiten um, wie um sich zu vergewissern, daß ihn niemand beobachte, holte einen Strick aus seinem Bündel hervor und knotete daran. Das warf er in die Höhe, bis es an einem starken Ast hängen blieb. Zwei, drei Sekunden blieb er wie erstarrt darunter stehen. Dann ballten sich seine Hände zu Fäusten, die Finger lösten sich wieder und mit einer jähen Bewegung stürzte er gegen den Baum. Er erkletterte ihn bis zu dem Ast, der den Strick trug und band ihn fest.

Oh, nun wußte ich, was er wollte ....

Entsetzen packte mich. Ich wollte schreien, ahnte aber, daß ich damit alles verderben würde. Rasch sprang ich auf die Straße und lief davon. Ich spürte den Boden kaum unter den Füßen.

So kam ich in die Schmiede.

„Der Fremde! Meister Winter .... Er hängt sich auf!" schrie ich und sah noch, wie der Meister die Hände über den Kopf zusammenschlug und das Schurzfell auf die Erde warf. Dann war er mit seinem Sohn an meiner Seite. Wir stürmten hinaus. —

Wir hetzten, wir rannten.

In abgerissenen Fragen erkundigte sich der Meister nach den Einzelheiten. Immer wieder schüttelte er den Kopf und zog die Stirn in Falten. „Herrgott! Das darf nicht sein!" keuchte er, während es in mir wie mit Messern schnitt. Dann rief er seinem Sohne zu, er solle sich gleich, falls sich der Fremde noch unter der Eiche befände, nach links schlagen, weil er bei einer Flucht jedenfalls nach dort laufen würde. Dort sollte er ihn aufhalten. „Und Du machst, daß Du nach Hause kommst, hörst Du?" sagte er zu mir. „Er braucht Dich nicht bei uns zu sehen. Er meint sonst, Du erzählst es den anderen." Das war gar nicht nach meinem Sinn, doch blieb mir nichts anderes übrig, als es ihm zu versprechen.

Auf der Wiese sah es etwas anders aus, als vorher. Der Fremde hatte eine Anzahl Steine zusammengetragen, die von einem alten Mauerwerk herrührten. Darauf hatte er sich gesetzt, die Arme breit auf die Knie gestemmt und vor sich hinstierend. Meine Phantasie malte mir aus, wie er auf den Steinhaufen trat, den Kopf in die über ihm baumelnde Schlinge legte und dann zitternd die Steine wegtrat. Meine Knie fingen an zu beben. Der Meister bedeutete mir mit einem Wink, zurückzubleiben. In demselben Augenblick, als er die Wiese betrat, erhob sich der Fremde, ohne ihn zu bemerken und stieg auf die Steine.

„Was machen Sie da?" schrie der Meister und stürmte auf ihn zu.

Der drehte sich erschrocken um. „Lassen Sie mich!" fauchte er und sprang herunter. Er war jetzt wie ein wildes, in die Enge getriebenes Tier.

„Weshalb wollen Sie sterben? Nehmen Sie Vernunft an!"

Der Fremde warf die Fäuste vor, um sich auf ihn zu stürzen. „Zurück!" schrie er. „Nehmen Sie sich in acht!"

Aber da bekam er unerwartet die Arme des Sohnes zu spüren, der hinter einem Baum hervorgebrochen war. „Sie können ja bei mir arbeiten", rief der Meister, und der Kampf hörte auf.

Der Fremde wankte dem Steinhaufen zu. Er fiel wie ein Sack darauf.

Dann sprach der Meister auf ihn ein, und der Fremde hob den Kopf und schaute ihn lange an. Der Sohn ergriff das Bündel, und der Fremde setzte den Hut auf. Der Meister schnitt den Strick ab; er steckte ihn langsam in die Tasche.

Ich verkroch mich im Gebüsch. Der Fremde ging zwischen den beiden, als sie an mir vorbeikamen.

Ich blieb trotz meines Versprechens. Dann schlich ich ihnen nach und sah, wie der Meister den Fremden mit ins Haus nahm. Vom nächsten Morgen ab arbeitete er in der Schmiede. —

Heute ist der Fremde längst selbständig geworden. Er hat eine Schmiede im Nachbardorf und Weib und Kind. Wir plaudern manchmal miteinander. Aber von jenem Abend sprechen wir nie. Es ist wohl besser so ...

Menschen sollen einander helfen. Dazu sind sie da.

Der historische Augenblick.



Die Unterzeichnung des Locarno-Abkommens in London.
1. Scialoya (Italien), 2. Grandi (Italien), 3. Baldwin (England), 4. Chamberlain (England), 5. Briand (Frankreich), 6. Stresemann und 7. Luther (Deutschland).

Zur Unterzeichnung des Locarno-Vertrages in London wurden die Delegierten der fremden Staaten im britischen Außenamt durch Austen Chamberlain in dem Saale des Staatssekretariats empfangen. Dann folgte eine Prüfung der Dokumente, die zur Unterschrift vorlagen. Der feierliche Akt der Unterschrift fand im Goldenen Empfangszimmer statt.

Studiengesellschaft für Funkrecht.

Auf Einladung des Deutschen Anwaltvereins hatten sich in Leipzig gegen 50 Vertreter der Wissenschaft und Technik versammelt, um über die Errichtung einer Studiengesellschaft für Funkrecht zu beraten. Es waren u. a. vertreten das Reichsjustizministerium und das Reichspostministerium, verschiedene große wissenschaftliche Vereine und Gesellschaften, die Organisationen der Verleger, des Buchhandels, der Autoren usw., ferner funktechnische Verbände und die namhaftesten Firmen der Funkindustrie. Die Verhandlungen ergaben, daß der Plan der Bildung einer solchen Gesellschaft, die die Wissenschaft des Funkrechts fördern und an einer zweckmäßigen Gestaltung des deutschen und internationalen Funkrechts mitarbeiten soll, in allen beteiligten Kreisen aufs Wärmste begrüßt worden ist. Die Versammlung beschloß daher einhellig die Errichtung der Gesellschaft mit dem Sitz in Leipzig und genehmigte den vorgelegten Satzungsentwurf. Sie vollzog ferner die Wahlen zu dem neungliedrigen Vorstande der Gesellschaft und berief in ihn die folgenden Mitglieder: Dr. Graf v. Arco, Berlin (Telefunken), Justizrat Dr. Drucker, Leipzig (Deutscher Anwaltverein), Professor Dr. Engländer, Leipzig, Hofrat Linnemann, Leipzig (Buchhändler-Börsenverein), Dr. Magnus, Berlin (Reichs-Rundfunk-Gesellschaft), Professor Dr. Marx, Leipzig (Heinrich Hertz-Gesellschaft), Rechtsanwalt Professor Dr. Osterrieth, Berlin (Verein für gewerblichen Rechtsschutz), Professor Dr. Riezler, Erlangen, Reichsgerichtspräsident Dr. Simons, Leipzig (International Law Association). Die Geschäfte der „Deutschen Studiengesellschaft für Funkrecht" werden bis auf weiteres bei der Geschäftsstelle des Deutschen Anwaltvereins, Leipzig, Promenadenstraße 32, geführt.

Heitere Ecke.



Ein Eisenkopf.

„Willem, sieh' dich doch ein bißchen vor. Du hast mir 'n Ziegelstein auf'n Kopp geschmissen und dabei hab' ich mir auf die Zunge gebissen."
(„Judge", Neuyork.)

Neues aus aller Welt.

Feuersbrunst auf einem Kasernengelände. Ein großer Brand hat in Saarbrücken in der früheren Ulanenkaserne das Obergeschoß einer ehemaligen Stallung von über 30 Meter Länge bis auf die Umfassungsmauern zerstört, das als Lagerplatz der Zigarettenfabrik Batschari diente.

Grubenunglück. Auf Grube 145 in Meuselwitz (Sachsen) wurden vier Bergleute durch niederbrechende Kohlenmassen verschüttet. Zwei Knappen konnten nur noch als Leichen geborgen werden, während zwei andere schwere Verletzungen erlitten.

Eisenbahnunfall bei Probstzella. Gestern nachmittag fuhr der Zug zwischen Probstzella und Marktgölitz auf einen vor dem Einfahrtsignal des Bahnhofs Probstzella haltenden Güterzug auf. Zwölf Personen wurden verletzt.

Aushebung einer Falschmünzerwerkstatt. In Chemnitz gelang es der Kriminalpolizei, eine Falschmünzerwerkstatt auszuheben, in der ein Metallformer mit Frau und Tochter die Herstellung von falschen Dreimarkstücken betrieb. Alle drei wurden verhaftet und die Formen und die Materialien zur Geldherstellung beschlagnahmt.

Schwerer Unglücksfall. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im alten Werke der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen. Beim Explodieren einer Säureflasche wurde ein 54 Jahre alter Arbeiter sofort getötet, einem anderen Arbeiter wurde ein Bein zerrissen und zwei weitere Arbeiter erlitten ebenfalls schwere Verletzungen.

Zum Tode verurteilt. Vor dem Schwurgericht in Memmingen (Bayern) wurde der Knecht Joh. Hormann, der im Mai dieses Jahres seinen Dienstherrn, den Landwirt Sohr erschossen hatte, um in den Besitz des Sohrschen Anwesens zu kommen, zum Tode, zu einem Jahre Gefängnis und Aberkennung der Ehrenrechte auf Lebensdauer verurteilt.

Schnee an der Riviera. Die Gebiete an der Riviera, wo vor einigen Tagen noch fast sommerliche Temperaturen gemessen wurden, haben einen stärkeren Temperatursturz erfahren. In Sankt Raphael und Nizza fiel Schnee, was seit fünfzehn Jahren nicht vorgekommen ist. Die Blumenzüchtereien erleiden schweren Schaden.

Glanzleistung eines deutschen Tauchers. Neuere Meldungen aus Plymouth berichten über den Fortgang der deutschen Taucherarbeiten in der Nähe von Start Point zur Auffindung des Wracks von „M 1". Trotz ungünstigen Wetters wurden in den letzten Tagen vier Versuche mit dem deutschen Tiefseetauchapparat unternommen, um die durch Bojen markierten Hindernisstellen auf dem Meeresgrunde einer Untersuchung zu unterziehen. Dabei stieg der deutsche Taucher Burmeister in eine Tiefe von zirka 80 Metern hinab auf den Meeresboden und suchte dort eine Fläche von 500 Metern im Quadrat ab, ohne allerdings das Wrack des Unterseebootes zu finden. Für den Abstieg in diese Tiefe brauchte der Taucher 6 Minuten, zum Absuchen des Meeresbodens blieb er ununterbrochen 1½ Stunden in der Tiefe, in welcher Zeit er diese ganze Fläche abschritt. Da es schon ziemlich dunkel geworden war, benutzte der Taucher dabei die zu seiner Ausrüstung gehörenden Unterwasser-Scheinwerfer, über deren Wirksamkeit er sich später sehr befriedigt äußerte. Der Aufstieg an die Oberfläche erfolgte in einem Zeitraum von 3 Minuten. Nach diesem Versuch sollten neue Tauchungen an einer anderen Positionsboje unternommen werden, doch verhinderte der inzwischen eingetretene Sturm vorläufig die Fortsetzung der Arbeiten. Sobald wieder bessere Witterung im Kanal eintritt, sollen die Nachforschungen der Taucher wieder fortgesetzt werden.

Einstellungen der Forschungen nach „M. 1". Die englische Admiralität gibt bekannt, nachdem die Ursache des Untergangs des U-Bootes „M. 1" vollkommen aufgeklärt worden sei, seien die Nachforschungen nach dem Wrack des Bootes durch Taucher eingestellt worden.

Bis zur Vollkommenheit

steigern Sie Ihre Fertigkeit in der Herstellung selbstgebackener Torten und Kuchen, weil es Ihnen geradezu Vergnügen macht, nach **Dr. Oetker's** sorgfältig ausprobierten **Rezepten** zu backen und weil Sie dabei immer Ihres Erfolges sicher sind.

Bitte versuchen Sie:

Nußtorte (ungefüllt)

Zutaten:			
100 g	Nußkerne	6	Eier
100 g	Mandeln	1	Teelöffel Dr. Oetker's Backpulver „Backin"
200 g	Zucker		
180 g	Mehl		

Zubereitung: Die Nüsse und Mandeln werden fein gerieben, mit Zucker, Eigelb und etwas Wasser schaumig gerührt. Das Eiweiß wird zu festem Schnee geschlagen und mit dem Mehl vorsichtig unter die Masse gehoben. Dann füllt man dieselbe in eine Springform und bäckt diese Torte in einem nicht zu heißen Ofen. Nach dem Erkalten glasiert man sie mit Vanille-Glasur und trocknet sie im Ofen ab. Vanille-Glasur: Ein Päckch. Dr. Oetker's Vanillin-Zucker wird ganz fein gerieben m. 100 g Puderzucker und einem Eiweiß 20 Min. dick u. schaumig gerührt.

Verlangen Sie vollständige **Rezeptbücher** kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld



„Use Öhm" der Rauchtabak!

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die deutsch-französischen Kohlenverhandlungen.

Die deutsch-französischen Verhandlungen über die deutschen Kohlenlieferungen haben einen Stand erreicht, der einen Abschluß im Laufe dieser Woche wahrscheinlich macht. In den Fragen der Reparationslieferungen einerseits und der sogenannten freien Lieferungen andererseits dürfte die Basis zu einem **Kompromiß** gefunden sein; die französische Abnahme von Kohlen auf Reparationskonto soll in der Menge nicht herabgesetzt werden; ferner dürfte die französische Regierung das abgelaufene **Einfuhrverbot für freie Kohlenlieferungen nicht erneuern**, sondern sich mit dem Kohlensyndikat über die Abgrenzung bestimmter Gebiete einigen, an deren Belieferung weder die Orca noch die französischen Kohlengruppen interessiert sind. Für das übrige Frankreich würde lt. „D. B. Z." im Falle eines solchen Kompromisses das Kohlensyndikat auf Belieferung verzichten oder sich mit einem Einfuhrbewilligungssystem einverstanden erklären.

Inbetriebhaltung der Zeche „Alte Haase".

Im Hauptausschuß des preußischen Landtages wurde Dienstag abend folgender Antrag angenommen:

„Das Staatsministerium wird ersucht, unverzüglich dem Landtag ein Notgesetz vorzulegen, auf Grund dessen dem Inhaber der Zeche „Alte Haase" die Stillegung der Zeche untersagt und die Weiterführung des Betriebes in vollem Umfange gesichert wird. Etwaiger notwendiger Kredit ist in Höhe bis zu 3 Millionen Mark sicherzustellen."

Die Annahme dieses Antrages im Landtage ist gesichert. — Das Kohlensyndikat soll sich bereit erklärt haben, die Zeche bis zum Abschluß der Berliner Verhandlungen weiter zu betreiben.

Lockerung der Kreditkontingentierung.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank erstattete der Vorsitzende, Präsident Dr. Schacht, den Bericht über die Entwickelung des Status der Bank während der letzten Monate, die er als befriedigend bezeichnete, im besonderen auch hinsichtlich der Devisenbestände. Sodann berührte er die in der letzten Zeit in der Oeffentlichkeit mehrfach erörterte Frage der Ermäßigung des Reichsbankdiskonts und teilte mit, daß das Reichsbankdirektorium die Zeit für die Herabsetzung des Diskontsatzes angesichts der zum Jahresschluß zu erwartenden Ansprüche noch nicht für gekommen erachte. Auch die Tendenz der Zinssätze an den wichtigen Plätzen des Auslandes stehe einer solchen Maßnahme entgegen, während aus der Entwicklung der inländischen Zinssätze für tägliches Geld und Privatdiskonte ein Schluß auf laufende Kredite nicht gezogen werden könne. Dagegen gestatte die Lage der Bank, den Bedürfnissen der Wirtschaft durch eine Lockerung der Kreditkontingentierung entgegen zu kommen, die das Reichsbankdirektorium als einen Schritt auf dem Wege zum Abbau der Rationierung ansehe. Der Zentralausschuß stimmte diesen Ausführungen zu.

Die Kali-Anleihe.

Das Deutsche Kali-Syndikat teilt mit: Die Anstände, die in Washington wegen der Einführung der geplanten Anleihe des Deutschen Kali-Syndikates erhoben worden sind, haben Veranlassung gegeben, zunächst die Emission des weitaus größten Teiles der ersten Serie von 10 Millionen Pfund an dem europäischen Markt vorzunehmen. Ein größerer Teil dieser Serie wird für die spätere Begebung an dem amerikanischen Markte reserviert, für den nötigenfalls auch Beträge der zweiten Serie zur Verfügung gestellt werden. Der Abschluß der inzwischen zu verändernden Verträge soll in dieser Woche in London, und unmittelbar darauf soll die Emission erfolgen. Generaldirektor Diehn vom Deutschen Kali-Syndikat und der Vorsitzende des Aufsichtsrates Geheimrat Kempner befinden sich bereits in London.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	3. Dez. Geld	3. Dez. Brief	2. Dez. Geld	2. Dez. Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,59	169,01	168,66	169,08	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,743	1,747	1,741	1,745	1,70
Belgien	100 Frank	100%	19,98	19,04	19,01	19,05	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	85,34	85,56	85,19	85,41	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	104,35	104,6	104,22	104,48	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,71	112,65	112,16	112,44	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,90	16,94	16,86	16 90	0,800
England	1 Pfund	100%	20,322	20,37	20,319	20,36	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	16,06	16,10	16,04	16,08	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,82	81,02	80,79	80,98	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	58,33	58,47	58,18	58,32	0,81
Deutsch-Oest.	100 000 Kr.	100%	59,16	59,20	59,48	59,62	0,85
Polen	Mark		—	—	—	—	
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,415	12,455	12,42	12,46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,87	5,89	5 87	5,89	

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%.

* **Berliner Börse schwankend.** Da das Geschäft an der Berliner Börse nach wie vor hauptsächlich aus den Umsätzen der berufsmäßigen Spekulation besteht und die Baissespekulation durch Abgaben immer wieder größeren Einfluß auf die Kursgestaltung zu gewinnen sucht, so waren Schwankungen an der Tagesordnung. Für die sogenannten amerikanischen Freiabgabewerte, namentlich Paketfahrt, Norddeutscher Lloyd und Berliner Handelsanteile sowie auch Baltimore und Kanada, erhielt sich bei ziemlichen Umsätzen das Interesse, so daß diese ein bis zwei Prozent und in Rückwirkung dieser Bewegung Rolandslinie sogar vier Prozent gewannen. Auf den anderen Gebieten wurde eine anfängliche leichte Abschwächung bis zu ein Prozent, für einige Papiere bis auf zwei Prozent infolgedessen bald nahezu überwunden. Dann aber erfolgte mit der Begründung voraussichtlich ungünstiger Mitteilungen in der morgigen Aufsichtsratssitzung der Phönix-Gesellschaft ein Rückschlag, der die Kurse, namentlich der führenden Papiere am Montanmarkt, wie Harpener, Phönix und Rheinstahl, ein bis zwei Prozent unter den gestrigen Schluß herabdrückte. Die Stimmung blieb daher recht unsicher, wozu auch die Ungewißheit über den Ausgang der bevorstehenden Regierungsumbildung in Deutschland beigetragen hat. Am Rentenmarkt erhielt sich bei weiteren Steigerungen bis zu 15 Pfennig das bisherige Interesse für Vorkriegshypothekenpfandbriefe. Sonst blieben Kursveränderungen sowie das Geschäft belanglos. Der Geldmarkt bleibt weiter recht flüssig. — Nachbörse: An der Nachbörse machte die Abschwächung weitere Fortschritte, zumal verschiedentlich Zwangsexekutionen durchgeführt wurden.

* **Kursabbröckelungen an der Essener Börse.** Die gestrige Essener Börse zeigte auf allen Marktgebieten ein weiteres Abbröckeln der Kurse. Das Angebot überwog auch gestern die Nachfrage, und das an den Markt kommende Material wurde nur zu wesentlich ermäßigten Preisen aufgenommen. Auf dem Kohlenkuxenmarkt erhielt sich die gute Nachfrage für Carolus Magnus, während Graf Schwerin, Langenbrahm und Caroline zu abgeschwächten Preisen umgesetzt wurden. Von Kohlenaktien waren Adler und Niederrheinische Bergbau gut behauptet, dagegen mußten sich Lothringen einen weiteren Kursabschlag gefallen lassen. Braunkohlenwerte unverändert. Am Kalikuxenmarkt waren die Werte des Wintershallkonzerns gut gehalten. Burbach-Kuxe bei großen Abgaben gedrückt, so z. B. Beienrode, Burbach, Güntershall und Volkenroda. Ferner wechselten noch u. a. Einigkeit, Erichsegen, Friedrichsroda und Heldburg auf ermäßigter Kursgrundlage ihre Besitzer. Kaliaktien schwächer. Im Verkehr waren Heldburg, Krügershall, Niedersachsen, Wittekind und Kaliindustrie. Die Kursabschwächungen betrugen hier bis zu 4 Prozent. Industrieaktien im allgemeinen behauptet bei unwesentlichen Umsätzen.

Bankwesen.

* **Barmer Kreditbank A.-G. Barmen.** Wie verlautet, darf bei dem Institut, dessen Aktienmehrheit bekanntlich aus dem Besitze des Rheinhandels-Konzerns im vorigen Jahre an eine Gruppe Barmer Industrieller übergegangen ist, nach den bisherigen Ergebnissen des Geschäftsjahres mit einer ähnlichen Dividende wie im Vorjahre (6 Prozent) gerechnet werden.

* **Diskonterhöhung der Bank von England.** Die Bank von England erhöhte den Bankdiskont von vier auf fünf Prozent.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Preßwerk A.-G. in Essen.** Das Grundkapital ist um 300 000 Mark erhöht und beträgt nunmehr 800 000 Reichsmark. Die neuen 300 Inhaberaktien zu je 1000 Mark werden zum Nennwert ausgegeben.

* **J. P. W. Eigen A.-G., Großkaldenberg bei Mettmann.** Ueber diese bekannte Kornbranntweinbrennerei wurde am 28. November auf Antrag der Verwaltung die Geschäftsaufsicht verhängt. Die Ursache der Schwierigkeiten ist in den besonders großen Verlusten der letzten Jahre zu erblicken, und in der ungünstigen Lage des Gewerbezweiges. Der Status sei aktiv.

* **Gesellschaft für Baumwoll-Industrie vorm. Ludwig und Gustav Cramer, Hilden (Rheinl.).** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß, der einen Reingewinn von 215 547 Mark ergibt. Daraus werden sechs Prozent Dividende auf die Stammaktien verteilt.

* **Hannoversche Maschinenbau-A.-G. vorm. Georg Egestorff (Hanomag), Hannover-Linden.** Das Werk ist geschlossen worden, weil die Arbeitsniederlegung wegen Lohndifferenzen in einzelnen Werkstätten zwangsläufig zur alsbaldigen Stillegung geführt hätte. Es kommen ungefähr 6000 Arbeiter zur Entlassung. Sollte sich die Belegschaft in den Vorwerkstätten bereit erklären, auf die außertariflichen Zulagen in Zukunft zu verzichten, so sei damit zu rechnen, daß die Arbeit in der kommenden Woche wieder aufgenommen werden werde.

* **Hugo Stinnes Riebeck-Oel A.-G. in Berlin.** Die Gesellschaft macht bekannt, daß folgende Mitglieder aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden sind: Hugo Stinnes jun., Dr. Edmund Stinnes, Dr. E. Will, Dr. Walter Wieland, Generaldirektor Walter Spindler, Generaldirektor Pott, Landrat a. D. Ernst Gerlach.

Schiffahrt.

* **Norddeutscher Lloyd, Bremen.** Die ersten 8 Millionen Mark junge Aktien von der Kapitalerhöhung um 32 Millionen Mark werden jetzt von dem Uebernahmekonsortium den alten Aktionären zum Kurse von 105 Prozent zum Bezuge angeboten. Auf je zehn alte Stammaktien über je nominell 40 Reichsmark kann eine neue Stammaktie über 100 Reichsmark bezogen werden. Das Bezugsrecht ist bis 16. Dezember auszuüben und der Bezugspreis ist bis zu diesem Tage in bar zu erlegen.

* **Verlängerung des Norddeutschen Zementverbandes.** Der Norddeutsche Zementverband ist bis zum 31. Dezember 1935 verlängert worden. Sämtliche Werke sind dem Syndikatsvertrag beigetreten.

Berliner Produktenbörse.

Preise in Reichsmark. Berlin, 3. Dezember 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	251–254	Raps	—
Roggen märk.	158–165	Viktoriaerbsen	25.00–32.00
Sommergerste	190–214	Kleine Erbsen	22.00–24.00
Hafer märk.	169–179	Futtererbsen	19.50–20.50
schlesische	—	gelbe Lupinen	12.00–14.50
Mais, La Plata	—	Seradella alt	19.00–21.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.00–15.40
Weizenmehl 1)	32.25–37.00	Leinkuchen	23.20–23.40
Roggenmehl 1)	23.50–25.50	trock. Schnitzel	8.10– 8 60
Weizenkleie 1)	11.50–11.60	Torfmelasse	7.80– 8.00
Roggenkleie 1)	9.70– 9.90	Kartoffelflocken	15.00–15.40

Der hiesige Markt hatte die Weltmarktgetreidehausse als nicht vollberechtigt angesehen, und so führten bereits wenige etwas günstiger lautende Nachrichten zu Preisabschlägen für Brotgetreide zur Frühjahrslieferung. Dezemberweizen konnte sich dagegen ziemlich gut behaupten, da nach wie vor nur wenig angedient wird und noch reichliche Deckungsfrage vorhanden ist. Die Wasserwege sind infolge der anhaltenden Kälte nur schwer befahrbar, wodurch die für den Export benötigte Ware an der Küste knapper wird. Ab Station liegt aber Angebot vor. Mehl ist in den Forderungen etwas nachgiebiger. Das Geschäft bleibt aber ruhig. Hafer und Gerste sind etwas stärker angeboten. Die Preise sind ziemlich unverändert; die Umsatztätigkeit nur gering.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 3. Dezember 1925.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	134.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00–0.00
99/99 3/4 a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00–0.00
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.76–0.77
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.63–0.64
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35–2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.40–2.45
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00–0.00
Australzinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00–0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40–3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.70–1.75
Silber in Barren 900% fein	95.50–96.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996 Telegramm-Adresse: Madüp.

Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Essen, den 30. Novemb. 1925. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	140	175	Dahlhusen	73.—	75.—
Caroline	550	600	Lothringen	30.—	34.—
Carolus Magnus	2800	3000	Montania	—.—	—.—
Constantin d.Gr		2800	Niederrh. Brgw.	23.	25.—
Deutschland	—	—	Präsidentkohle	31.50	33.—
Diergardt	1250	1325	Webco	—.—	—.—
Ewald	22000	24500			
Glückauf-Segen	800	—			
Gottessegen	250	400			
Graf Bismarck	19500	—			
Graf Schwerin	2900	3200			
Heinrich	2100	2300			
Joh.Deimelsberg	1000	[illegible]			
König Ludwig	14000	16500			
Langenbrahm	8500	9000			
Schürb.&Charlb.	—	—			
Trier I–III	—	—			
Westfalen	—	—			
Wilh. Mevissen	—	1425			

Braunkohlen-Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Bellerhammer	900	950
Bernhardshall	1550	—
Bruckd. Nietleb.	—	3250
Glimmerode	—	
Gute Hoffnung	1200	1850
Leonhardt	—	3600
Lucnerberg	—	—
Michel	3250	—
Oskarssegen	100	—
Vesta	1600	—
Zukunft-Akt.	—	—

Kohlen-Aktien

Name	Käufer	Verkäufer
Adler Kohle	13.50	14.50
Carl Friedrich	2.—	4.—

Verschiedene Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Elsa-Zement	62	67
Mansfeld	—	
Sachtleben	6000	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	4300	4500	MarieM.LuisMax	20	25
Allcenhall	140	170	Mimerhausen	—	120
Asse	2300	2500	Neurode	—	—
Beienrode	375	425	Neusollstedt	700	850
Bergmannsseg.	—	5750	Neustaßfurt	—	—
Bernsd., Burggr.	—	750	Oberhof	550	625
Brnschw. Lüneb	600	700	Ransbach	—	—
Burbach	1350	1425	Rastenberg	475	550
Buttlar	—	—	Reichskrone	—	—
Carlsfund	900	—	Reinhardsbrunn	550	600
Carlshall	650	725	Richard	—	—
Desdemona	1600	1800	Rössing.Barnten	3250	—
Einigkeit	—	1000	Rothenfelde	—	—
Erichssegen	1100	1200	Sachsen-Weimar	—	2500
Felsenf.-Hüpst.	750	850	Salzmünde	175	200
Friedrichroda	950	1050	Schwarzburg	550	600
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	—	525
Gebra	1500	1600	Siegfr.-Giesen	4600	5000
Glückauf b.Sond.	3900	4700	Thüringen	325	400
Großh. Wilh. E.	650	—	Volkenroda	1350	1450
Günthershall	775	875	Walbeck	190	225
Habighorst	—	—	Walter	250	325
Hansa Silberb.	—	1850	Wilhelmshall	1700	1825
Hedwigsburg	130	150	Wilhelmsh.-Ölsb	500	—
Heiligenroda	3700	3900	Wintershall	—	31000
Helmboldshaus.	—	300			
Heldrungen I	80	—			
Heldrungen II	80	—			
Herfa-Neurode	500	600			
Heringen	700	800			
Hermann II	—	—			
Hildasglück	400	450			
Hindenburg	4400	4800			
Hohenfels	3100	3400			
Hope	—	1500			
Hüpstedt	700	800			
Hugo	—	—			
Ilsenburg	50	—			
Immenrode	600	—			
Irmgard	150	—			
Johannashall	575	600			
Kaiseroda	6250	7000			
Königshall	—	—			
Mariaglück	1200	1350			

Kali-Aktien.

Name	Käufer	Verkäufer
Adler	43.—	45.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	59.—	60.50
Hallesche Kali	76.—	78.—
Hannov. Kali	34.—	38.—
Heldburg Vorz.	25.—	27.—
Kali Industrie	99.—	101.50
Krügershall	60.—	62.—
Niedersachsen	41.—	44.—
Ronnenberg	53.—	—.—
Salzdetfurth	110.—	113.—
Steinförde	—.—	115.—
Teutonia	55.—	65.—
Ummendorf	—.—	30.—
Wittekind	38.—	42.—

Aktien ohne Börsennotiz.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alsberg Gebr.	40.—	—.—	Houbenwerke	20.—	
DeutschLastaut.	—.—	—.—	Karstadt Rud.	—.—	—.—
Dortm. Vulkan	10.—	13.—	R.-Westf. Elektr.	99.—	101.—
Dorstener Eisen	—.—	102.—	Uerding.Waggon	—.—	47.—
Eisenw. Hoerdt	—.—	—.—	Westd. Industrb.	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	24.—	27.—			

Berliner Börsenkurse

Berlin, 3. Dezember 1925.

Industrieaktien.

	heut.	vorig.
Aachener Leder	17.25	17.25
" Spinn.	0.10	0.10
Accumulator. Ha	86.50	—.—
Adler Portlandz.	55.25	55.50
AdlerhüttenGlas	72.—	72.—
Adler & Oppenh.	27 75	27.75
Adlerwerke	23.75	24.50
A.-G. für Anilin	109.25	113 75
" Bauausführ.	21.75	23.25
" für Verkehr	93 50	94.—
Alexanderwerk	54.—	53.50
Allg. Elektr.-Ges	93.60	92.—
" " V.-Akt.	61.50	62.25
" Häuserbau	27.—	27.—
Alsen Zement	121.50	122.—
Amme Giesecke	55.75	56.—
Ammendorf. Pap	98.87	99.50
Ang.-Cont.Guano	69.—	69.50
Anh. Kohlen-Akt	47.—	51.—
Ankerwk. Hgstb.	109.—	109.—
Annebg.Steingut	48.—	48.—
Annen.Gussstahl	—.—	19.—
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap	48.25	48.25
Augs.-Nürnb. M.	70.25	71.—
Bad. Anil.Sod.-W	110.75	110.70
Balke Maschin.	1.50	1.6.
Baroper Walzw	8.10	8.10
Basalt-Akt.-Ges.	60.25	64.—
Bast & Co.	—.—	51 75
Bay. Spiegelglas	36 50	37.75
Bedburg Wollind	60.—	60.—
Bemberg J. P.	118.—	122.—
Bendix Holzbea.	19.—	19.—
Berg C. Eveking	63.50	63.50
Berger J. Tiefb.	104.50	104.—
Bergmann Elekt.	64.50	64.25
Berl.-Anh.Masch	—.—	—.—
Berl.Gubenhutf.	120.—	122.—
" Holzkomt.	35.—	35.25
Berl. Masch.Bau	51.87	54.—
Berth. Messing	97.—	99.—
BerzeliusBergw.	19.—	19.—
Beton-u.Monierb	35.12	35.—
Bielef.Mech.Web.	—.—	—.—
BingMet.,Nürnb.	34.75	34.50
Bochum. Gussst.	64.25	64.50
Böddingh., Reim.	—.—	—.
Bohler & Co. G.	—.—	—.—
BösperdeN Walz.	33.—	33.50

	heut.	vorig.
Braunk. u. Brik.	—.—	—.—
Braunsch. Kohle	103.—	103.—
Breitenb. Portld.	58.50	58.50
Brem.Besigh.Öl	29 50	29.50
" Linoleum	115.—	115.—
" Vulkan	50.—	51.—
" Wollkämm.	90.—	90.—
Büchner-Werke	80.—	81.75
Buderus Eisen	30.50	30.25
Busch, Lüdensch	28.—	29.—
" Wagg.V.-A.	26.25	26.75
ButzkeMetallind	52.50	52.—
Byk-Guldenwke.	—.—	—.—
Calmon Asbest	25.20	23.10
Capito & Klein	13.25	13.25
CarolineBraunk.	120.50	120.25
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	56.—	55.25
Chm. Buckau	59.—	59.—
" Griesheim	108.75	109.75
" Grünau	35.25	35.—
" Ind.-Gels.	47.—	43.75
" v. Heyden	44.—	43.12
" Weiler	109.—	110.—
" Albert	63.—	62.50
Chillingworth	29.—	30.50
Concordia	44.—	45.—
" Spinn.	62.50	62.50
Consolidation	—.—	—.
Contin. Cautsch.	91.—	80.25
DaimlerMotoren	23.50	20.50
DelmenhorstLin	95.—	90.50
Dessauer Gas	63.25	63.75
D.-Atl. Telegr.	27.15	28.—
D.Babc.&Wilcox	62.50	22.50
Dtsch-Luxemb.	61.37	62.25
Dtsche. Asphalt	44.—	45.—
" Eisenb.Sig	45.	44.75
" Erdöl	63.62	61.50
" Fenstergl.	60.—	—.—
" Gussstahl	70.—	70.—
" Jute-Spinn	99 5.	99.50
" Kabelwerk	45.25	45.25
" Kaliwerke	19.75	19.75
" Masch.-Fab.	35.25	30.00
" Schachtbau	55.00	55.5.
" Spiegelgl.	55.—	55.—
" Steinzeug.	63.5.	63.—
" Tel. u.Kab.	41.—	41.—
" Wollwaren	35.50	35.—
" Eisen	29.50	30.
Düppe Maschinen	—.—	28.—

	heut.	vorig.
Donnersmarkt	53 75	55.—
Dörfler Oskar	75 25	75 25
Dresdner Gard.	64.25	64.50
Dürener Metallw	80.—	80.50
Dürkopp Werke	35.—	34.—
Düsseld. Eis.-B.	18.25	18.—
" Eisen	18.62	18.50
" Kammgarn.	55.—	54.50
" Masch.	17.—	18.50
Dyckerh. & Wid.	24.12	26.50
Dynamit Nobel	83.—	82.62
Eckert Maschin.	44.—	44.—
Egestorff Salw.	53.50	53.50
Eintracht Kohle	92.—	92.—
Eiseng. Velbert	18.50	21.—
Eisenmatthes	—.15	—.15
Eisenwerk Kraft	—.—	—.—
Elberfeld. Farb.	109.75	109.75
" Kupfer	—.—	71.75
Elektra,Dresden	81.—	81.25
Elektr.Lieferung	70.—	69.75
Elekt. Lichtu.Kr.	87.—	87.
Elitewerke	24.50	25.—
Els.-Bad. Wolle	28.25	28.12
Enziger-Werke	55.50	60.—
Erdmannsd. Sp.	67.—	67.—
Erlang. Baumw.	114.50	114.50
Ernemann-Werk	40.—	40.—
EschweilerBerw	110.—	107.50
Essener Steink.	61.50	63.00
Exzelsior Fahrr.	64.75	65.—
Faber Bleistift	57.—	57.—
Fahlrwerk	—.—	—.—
Fein-Jute-Spinn.	86.50	86.—
Feldmühle Pap.	67.—	60.—
Felten & Guill.	96.50	93.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flöth.Maschinen	52.—	52.25
Fraustädt. Zuck.	76.—	75.10
Freund Masch.	47.—	43.
Friedrichsh. Kali	61.50	62,10
Froebeln Zucker	33.—	35.
Fuchs Waggon	0.22	0.22
Gaggenauer	22.50	—.—
Ganz Ludwig	—.—	—.—
Gebhard & Co.	94.75	94.50
" & König	37.50	37.50
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	67.—	69.25
" Gussst.	22.—	20.
Genschow & Co.	36.—	35.00
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	71,75	72.—
Gerresheim.Glas	93.—	92.5.
Ges.f.elektr.Unt.	103.12	106.75
Gildemeister&Co.	—.—	—.—
Jo. Glimms&Co.	125.—	129.—

	heut.	vorig.
Gladbacher Text	—.—	15.25
" Woll	67.—	68.—
Gladenbeck H.	7.—	7.50
Glauziger Zuck.	72.—	69.60
Glockenstahl	27.12	27.—
Goedhart Gebr.	37.—	33.—
Goldschmidt Th.	60.50	59.50
Görlitzer Wagg.	18.25	18.—
Gothaer Waggon	27.—	27.—
Grevenbr. Masch	30.—	30,50
Gritzner Masch.	74.—	72.—
Grün & Bilfinger	81.—	82.—
Gruschwitz Text	39.—	41.25
Gutmann. Mas.	21.10	23.10
Haberm. & Guck.	—.—	—.—
Hackethal Draht	35.50	36.—
HallescheMasch.	6.50	6.90
Hamb.Elektr.-W.	89.—	87.25
Hammersen F.H.	84.50	84.50
Hannov. Masch.	34.50	—.—
" Waggon	8.75	8.25
Hansa-Lloyd	27.25	27.75
Harb.Gummi Ph.	39.25	39.25
Harkort Bergw.	45.—	40.—
" Brücko.	40.—	46.50
Harp. Bergbau	95.—	96.25
HartmannMasch	26.—	26.25
Heckmann C.	60.—	60.—
Hedwigshütte	50.—	51.25
Hein, Lehm&Co.	40.25	40.—
Held & Franke	28.75	20.12
Hemmoor. Zem.	118.25	120.—
Hildebrand Mühl	—.	—.—
Hilgers Verzink.	35.50	33.25
Hille	18.—	18.1.
Hilpert Masch.	18.—	17.75
Hindrichs Auffer	26.—	28.—
Hirsch, Kupfer	72.—	75.—
Höchster Farbw.	109.75	110.12
Hoesch Stahlw.	68.62	75.—
Hofm. Stärke	35.—	35.—
Hohenlohe-Werk	8.50	8.8.
Holzmann Phil.	42.—	41.62
Horch & Co.	35.—	35.—
Hotelbetr.-Ges.	78.25	79.—
Howaldswerke	—.	—.—
Höxt-Gedelheim	22.—	21.—
Hubert-Braunk.	108.—	107.—
HumboldtMasch.	31.—	31.50
Humboldtmühle	82.—	80.—
Hupfeld Ludwig	26.—	26.—
Hutschenreut. C.	34.50	35.—
Huttenw. Kayser	—.—	—.—
Ilse Bergbau	78.—	73.75
Industrie Bau	20.—	23.—
Jeserich A.	62.—	65.—
John Schrü.	66.—	65.—
Junghans Gebr.	65.65	65.60
Jüdel Max	45.50	45.2.
Julich Zucker	41.—	41.—

	heut.	vorig.
Kahla Porzell n	42.—	40.—
Kahlbaum O.A.F.	80.50	83.—
Kaiserkeller	54.50	53.—
Kaliw. Aschersl.	93.37	93.62
Kalker-Maschin.	—.—	—.—
Kammerich-Wk.	—.—	29.50
Kapler Maschin.	57.—	57.—
Karlsruh.Masch.	25.—	25.—
Kasseler Feders	96.—	98.75
Kattowitzer Bg.	8.50	8.75
Kellner, Walter	—.—	—.—
KenlaEisenhütte	—.—	22.—
Kirchner	58.—	58.25
Klauser Spinn.	72.75	70.—
Klöcknerwerke	56.—	56.12
Köhlmann Stärk.	57.75	58.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	71.—	74.25
" -Rottweiler	81.25	81.50
Köln.Gas u. Elek.	37.50	36.50
Kölsch Walzeng.	28.—	28.—
König Wilhelm	129.50	130.—
Königszelt	45.—	44.—
Kontinental As.	33.75	32.50
Kont. Wass.	32.—	26.50
Körbisdorf. Zuck	104.—	104.—
Körting Gebr.	52.—	50.—
Körtings Elektr.	57.25	59.25
Kostheim Cellul.	19.75	20.—
Kötitzer	68.50	70.25
Krauß & Co.	30.25	30.25
Krefelder S.	—.—	—.—
Kreiß W.	33.50	35.—
KronprinzMetall	57.—	57.25
Küppersbusch	99.—	—.—
Lahmeyer	66.37	65.87
Laurahütte	27.75	28.12
Leonh. Braunk.	55.25	57.12
Leopoldgrube	43.—	45.50
Lindes Eismasch	103.—	103.—
Lindström Carl	95.—	99.—
Lingner Werke	69.—	69.—
Lingel Schuhf.	28.75	29.—
Linke Hofmann	33.—	32.50
Loewe Ludwig	105.25	105.25
Lorenz C.	65.25	65.—
Luckau & Steff.	12.00	—.—
Lüdensch.Metall	27.50	28.25
Lüneburg.Wachs	37.50	37.—
Lutner Masch.	58.—	58.—
Magd. Allg. Gas	43.—	45.—
" Bergwerk	35.25	35.50
Magdeb. Mühl.	65.25	65.25
Magirus C. D.	33.50	33.50
Malmedie & Co.	—.—	31.—
Mannesm.-Röhr.	56.—	56.5.
Mansfeld. Bergb.	56.62	57.—
Mariengl.Berg.	41.—	43.—
Marienh.Kotzen.	25.—	24.—
Mark Portland	—.—	—.—
Mark.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	20.—	20.—

	heut.	vorig.
Maschin. Baum.	—.—	—.—
" Buckau	63.50	63.50
" Kappel	9.—	8.30
Maximiliansau	73.75	75 50
Mech.Web. Lind.	112.—	113.25
" " Sorau	89.50	89.50
" " Zittau	51.—	51.—
Meguin Butzb.	—.—	—.—
Mayer Dr.	14.—	14.75
Meyer Kaufm.	64.—	66.—
Miag	73.50	75.—
Mimosa	90.—	90.—
Mix & Genest	55.75	55.50
Motoren Deutz	35.—	31.—
Mühle Rüningen	60.—	59.—
Mülheim. Bergw.	80.25	80.50
Müller Speisefett	1.75	1.75
National Autom.	40.50	40.12
Neckarsul. Fahr.	38.—	39.—
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	23.—	23.—
Nordd. Gummi	—.—	—.—
" Wollkäm.	97.50	97.2.
Nordd. Steingut	94.50	94.50
Nürnb. Herkom.	58.—	58.50
Oberschl.Eis.-Id.	33.25	34.—
" Kokswerke	56.87	56.50
Oecking Stahlw.	46.—	45.—
Ohles Erben	22.25	22.25
OppelnerZement	—.—	66.50
Orenst. & Kopp.	62.12	63.25
Osnabr. Kupfer	43.—	44.—
Ottenser Eisen	16.25	15.—
Panzer	3.10	3.1.
Phoenix Bergb.	60.	61.37
" Braunkohlen	43.—	47.—
Pintsch Julius	55.—	55.—
PlauenerSpitzen	22.50	22.50
" Tüll	2.75	2.45
Pöge Elektr.	21.50	27.62
Pöge V. Z.	—.—	—.—
Polyphonwerke	65.38	65.—
Pongs Spinnerei	36.—	37.12
Porta Union Wt.	—.—	—.
Prestowerke	81.—	81.75
Rasquin Farbw.	36.50	38.50
RathgeberWagg.	23.60	24 5.
Rauchw. Walter	44.—	44.75
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	33.25	40.75
ReisholzPapier.	120.—	122.—
Rhein. Braunk.	120.50	122.25
" Chem.	—.—	—.—
" Elektrizität	—.—	52.50
" Gerbstoff	—.—	—.
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	14.50	15.25
" Möbelst. W.	66.—	68.—

	heut.	vorig.
RheinNassauBg.	—.—	—.—
" Spiegelgl.	115.50	115.—
" Stahlwk.	48.50	48.—
" W. Kalkw.	62.—	62.—
Rh.-W. Elektr.	99.75	99.75
" " Sprengst.	60 50	60 50
" " Zement	45.—	45.—
Rhenania	33.50	32.75
Rheydt Elektro.	—.—	41.90
Riedel J. D.	38.25	40.—
Riehn S. &Söhne	0.—	0.—
Roddergrube	259.—	260.—
Rombach. Hütte	16.37	17.90
Rosenthal. Porz.	62.50	64.—
Rositzer Braunk.	30.—	31.—
" Zucker	66.12	64.—
Rückforth Sprit	0.	0.—
Rütgerswerke	50.—	52.50
Sachsenwerk	41.—	42.25
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
" Waggon	—.—	—.—
" Webstuhl	60.—	60.25
SalzdetfurthKali	114.75	116 50
Sarotti Schokol.	91.—	91.
SauerbreyMasch	31.—	32.75
Scheidemandel	25.—	25.37
Schering Chem.	113.—	114.—
Ernst Schiess	31.—	31.—
Schles. Cellulose	72.—	69.—
" Leinen-Kr.	33.50	37.50
Schls.Portl.Cem.	65.25	64.50
Schlossf. Schulte	8 25	—.—
Schneider Hugo	37.50	37.25
Schöller Eltorf	47.—	55.—
Schöndorff Gebr.	24.	25.—
Schönwald Porz.	35.	36.—
Schött Hermann	45.75	45.—
Schubert & Salz.	84 50	85.—
Schuckert & Co.	53.50	58.10
Schweimer Eisen	103.—	103.—
Seck Mühlenbau	58.—	56.75
Seebeck Schiff	21.25	21.25
Segall Strumpfw.	35.25	35.—
Siegen Sol. Guss	21.—	21.25
Siemens Elek. B.	60.—	63.37
" Glas	60.—	60.
" & Halske	72.75	72.—
Sinner A.-G.	51.—	51.75
Sonderm.&Stier	—.—	—.—
Spinn. Renn.	85.—	85.—
Stadtberg. Hütte	23.—	23.—
Stahl & Nölke	7.25	7.25
Stassfurt. Chem.	37.—	—.—
Stett. Cham.Did.	44.50	42.—
" Vulkan	12.—	21.—
Stinnes	62.—	62.—
Stodieck & Co.	—.—	—.—
Stöhr&Kammgarn	118.50	113.—
Stöwer Nähmas.	46.—	45 50
Stolberger Zink	82.—	80.25
Tack & Co.	—.—	—.—
Tafelglas	25.25	25.12
Tecklenborg	5.25	5.37

	heut.	vorig.
Teichgräber	13.25	13.50
Telephon Berlin	40.—	40.—
ThaleEis., St.-A.	—.—	—.—
Thomee Werdohl	47.50	47.25
Thürl'sOelfabrik	40.—	40.75
Tietz Leonhard	67.—	68.—
Tittel & Krüger	119.50	119 50
Triptis	24.—	24.—
Triton-Werke	28.—	27.25
Tuchfab. Aachen	39.75	39.75
Tüllfabrik Flöha	57.—	59.20
Union, Baugès.	56.—	56.—
" Stett.chem.	7.50	7.70
" Werkzeug	—.—	—.—
" Gießerei	15.10	15.50
Varziner Papier	41.—	42.—
Ver.Berl.Frkf.G.	32.—	33.—
Ver. ch.Charlott.	54.—	54.—
" Dt. Nickelw.	84.51	84 50
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	103.—	103.—
" Glanzst. Elb.	240.—	250.—
" Kohlen A.-G.	38.—	37.50
" Metall Halle	53.50	54.—
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	49.	48.50
" Thür. Metall	—.—	—.—
" Zopp & Wiss.	90.—	91.—
Viktoriawerke	44.50	41.50
Vogel, Telg-Dr.	39.50	39.—
Vogtland.Masch.	1.25	1.50
Vorwärts-Sp. B.	—.—	—.—
Vorwohler Pl.-C.	71.—	71.—
Wanderer-Werk	69.—	60.—
Warsteiner Gr.	135.—	135.50
Wasserw. Gelsk.	85.50	86.—
Wegelin A., Russ.	85.50	81.10
" & Hübn.	57.—	61.
Wernsh. Kamm.g.	33.12	33.
Wersch. Weißh.	112.—	111.—
Weser A.-G.	—.—	—.—
Wessel, Ludwig	41.—	42.75
Westeregeln	96.	99.—
Westeregeln V.Z.	—.—	—.—
Westfal.Dinnend.	28.75	28.75
Westf. Draht, H.	45.25	45.—
" Eisen u.Draht	—.—	—.—
" Kupfer	25.25	28.40
Wickinger Zem.	60.50	61.—
Wickrath Leder	45.	45.—
Wieler & Hartm.	—.—	—.—
Wilke Dampf	33.50	32.—
Wisner H. Met.	75.75	75.00
Wittener Gußst.	33.87	37.75
Wittkop, Tiefbau	65.—	—.—
Wolf R.	37.50	31.—
Zeitzer Maschin.	84.—	85.—
Zellstoff-Verein	45.—	47.—
" Waldh.	75.—	77.—
Zimmerm.-Werk	10.60	10.10

Deutsche Staatsanleihen.

	heut.	vorig.
5% Dt. Reichsanl.	0.17	0.17
4% "	0.—	0.—
3 1/2 % "	0.19	0.18
3% "	0.29	0.25
Deutsch. Sparp.-A.	0.10	0.13
4% Pr. kons. Anl.	0.18	0.18
3 1/2 % " "	0.18	0.18
3% " "	0.20	0.—

Eisenbahnaktien.

	heut.	vorig.
Schantungbahn	1.10	1.12
Südd. Eisenbahn	88.—	88.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

	heut.	vorig.
Deutsch-Austral.	70.12	68.50
Hamburg-Amerika	77.75	75.75
" -Südamer	82.50	82.—
Hansa Dampfschiff	91.—	88.—
Norddeuts. Lloyd	81.50	81,25
Otavi-Minen	25.—	25.—

Bankaktien.

	heut.	vorig.
Bank elektr.Werte	3.12	3.12
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	62.—	62.—
" Kreditbk.	34.90	35.25
Berl. Handels-Ges.	137.0	135.8
Comm.- u. Privatb.	93.50	93.50
Darmstädter u. National-Bank	103.7	103.7
Deutsche Bank	104.7	104.2
Diskonto-Comm.	101.2	101.2
Dresdner Bank	100.7	100.5
Ess. Credit-Anst.	—.—	—.—
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	88.50	88.5
Osnabrücker Bank	65.—	64.25
Ostbank f. Handel	65.25	65.25
Pr. Boden-Creditb.	5.10	5.10
Pr. Centr.-Bod.-Cr	60.75	60.—
Pr. Pfandbr.-Bank	85.—	85.—
Reichsbank	131.0	110.5
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6.—	5.60
Westd. Bod.-Cr.-A.	5.—	5.—

Brauereiaktien.

	heut.	vorig.
Bochum. Viktoria	43.—	43.0
Dortmund. Aktien	93.50	100.0
Dortmund. Union	83.	101.0
Dortm. Ritterbr.	123 0	124.7
Engelhardt-Brau.	110.7	109.0
Glückauf Gelsenk.	58.—	69.2
Isenbeck	—.—	—.—
Kaiser Langendr.	38.75	39.—
Schlegel-Scharpen.	38.—	90.0
Wicküler-Küpper	106.0	106.0

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe,
Bochum, Alleestrasse 18.

Angebot vor. Mehl
chgiebiger. Das Ge-
r und Gerste sind
reise sind ziemlich
keit nur gering.

Metalle.

Berlin, 3. Dezember 1925.

	Elektrol-	Gold-M. für 1 kg
rg, Bre-		134.50
r Büren-		
rlin		0.00 – 0.00
ss-Berlin		0.00 – 0.00
te o. Lag.		0.76 – 0.77
Vereinig.		–
affenhelt		0.63 – 0.64
Blöckch.		2.35 – 2.40
		2.40 – 2.45
erlin		0.00 – 0.00
		0.00 – 0.00
		0.00 – 0.00
oss-Berl.		0.00 – 0.02
ss-Berlin		3.40 – 3.50
oss-Berl.		1.70 – 1.75
		95.50 – 96.50

rt & Düppe

gramm-Adresse: Madüp, Düsseldorf und Essen. onto: Dortmund 16299. sind unter Vorbehalt für

me	Käufer	Verkäufer
en	73.–	75.–
gen	30.–	34.–
a	–.–	–.–
. Brgw.	23.	25.–
tkohle	31.50	33.–
	–.–	–.–

unkohlen-Werte

mmer	900	950
lshall	1550	–
Nietleb.	–	3250
ode	–	
Tiefbau	1200	1850
dt	–	3600
berg	–	–
	3250	–
gen	100	–
Akt.	1600	–

Verschiedene Werte

ient	62	67
en	6000	–
LuisMax	20	25
hausen	–	120
	–	–
stedt	700	850
urt	–	–
	550	625
	–	–
berg	475	550
one	–	–
s brunn	550	600
	–	–
Garnten	3250	–
nde	–	–
Weimar	–	2500
le	175	200
burg	550	600
I	–	525
lesen	4600	5000
n	325	400
da	1350	1450
	190	225
	290	325
hall	1700	1825
h.-Glsb	500	–
all	–	31000

Kali-Aktien.

	43.–	45.–
Kali	–.–	–.–
shall	59.–	60.50
Kali	76.–	78.–
Kali	34.–	38.–
Vorw.	25.–	27.–
strie	99.–	101.50
all	60.–	62.–
chsen	41.–	44.–
rg	50.–	–.–
rth	110.–	113.–
	–.–	115.–
	55.–	65.–
rf	–.–	30.–
	38.–	42.–

otiz.

rke	20.–	–.–
Rud.	–.–	–.–
Elektr.	99.–	101.–
Wagon	–.–	47.–
dustrb.	–.–	–.–

Deutsche Staatsanleihen.

at. Reichsanl	0.17	0.17
"	0.–	0.–
"	0.19	0.18
"	0.29	0.25
h. Sparp.-A.	0.10	0.12
kons. Anl.	0.18	0.18
"	0.18	0.18
"	0.20	0.–

senbahnaktien.

ungbahn	1.10	1.12
Eisenbahn	83.–	88.–

chiffahrts- und Kolonialwerte.

t-Austral.	79.12	68.50
rg-Amerika	77.75	75.75
-Südamer	32.50	82.–
Dampfschiff	91.–	85.–
uts. Lloyd	84.50	81.25
linien	25.–	25.–

Bankaktien.

lektr. Werte	3.12	3.12
r Brau-Ind.	–.–	–.–
Bankver.	62.–	62.–
Kreditok.	34.90	35.25
andels-Ges.	137.0	135.8
u. Privato.	93.50	93.50
altor u.		
tional-Bank	103.7	103.7
ne Bank	104.7	104.2
o-Comm.	101.2	101.2
er Bank	100.7	100.5
edit-Anst.	–.–	–.–
Kredit-Anst.	–.–	–.–
Creditor.	88.50	88.5
lenor Bank	65.–	64.25
t. f. Handel	63.25	63.25
eu-Creditg.	5.10	5.10
tr.-Bod.-Cr	60.75	60.–
ndor.-Bank	89.–	89.–
Bank	111.0	110.5
ntf.-Bod.-C.	6.–	5.50
Bod.-Cr.-A.	5.–	5.–

Baueraktien.

. Viktoria	43.–	43.0
ind. Aktien	33.50	100.0
ind. Union	33.	101.0
Mitteldeut.	123.0	124.7
ard.-Brau.	110.1	109.0
t Gelsen.	88.–	89.2
k	–.–	–.–
Langenbr.	38.75	33.–
isbachpa.	38.–	90.0
er-Kupper	106.0	106.0

Restaurant Münchener Hofbräu!

Ecke Luisen- u. Rottstraße, am Neumarkt

Alleiniger Ausschank von: Münchener Hofbräu, Münchener Hofbräu hell, Münchener Hofbräu Märzenbier, Pilsener Urquell, Victoria Pilsener.

Samstag Spezial-Gerichte:
Sauerbraten m. Kartoffelklöße, Kompott
Hasenpfeffer vom ganzen Hasen

1. Etage: **Vornehmes Familien-Restaurant**
Separater Eingang Luisenstraße

Heute
Eröffnung der Grossen Gemälde-Ausstellung der Wandergruppe „Düsseldorfer Künstler".

„Der Rhein"
im **Hotel Kaiserhof. Bochum, Obere Marktstraße 3.**
Werke folgender erster Künstler gelangen ohne jeden Zwischenhandel zum Verkauf.

Prof. Eugen Kampf	Prof. Schönnenbeck
Prof. Franz Klederich	Prof. Max Clarenbach
Otto Ackermann	Walter Keimig
Albert Baur	Georg Wolf
L. Sleckmeyer	W. Brandenberg
W. K. Demmler	C. Weisgerber
F. Reusing	W. Schmeets
German Grobe	E. v. Terfall

Dauer der Ausstellung vom 4. bis einschl. 8. Dezember ds. Js. Geöffnet: von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, auch Sonntag, 6. Dez. cr. — Eintritt: 50 Pfennig.



SCOTTS EMULSION
für unsere Jugend!
Scott's Emulsion wirkt blutreinigend, fördert die Entwickelung und kräftigt den Knochenbau. Bei zurückgebliebenen und schwächlichen Kindern ist sie unentbehrlich u. dient als Ergänzung der täglichen Nahrung.
Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft anstelle des Originals empfohlen werden. Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.
Depot: Alte Apotheke, Köhler, Marktplatz' 1193
Einhorn-Apotheke
Hubertus-Apotheke
Kronen-Drogerie, Grosch
Schwanen-Drogerie, Pfeil, Friedrichstr. 84
Stadt-Drogerie, Altmikus
Westfalia-Drogerie, Wippermann, Hattingerstr. 84
Drogerie Wippermann jr., Westfalenplatz.

Hoffmann'sches Konservatorium
Schülerkonzert
im großen Parkhaussaal
Heute abend 8 Uhr
U. a.: **„An der Klosterpforte"** von Grieg für 2 Soli, Frauenchor und Klavier
Eintritt 1.50 und 1.00 Mark

Teppiche Läufer- stoffe
altbewährte Fabrikate billigst bei
C. Bohlmann
BOCHUM
Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

Musikalische Feierstunde.
Am Sonntag, den 6. Dezember 1925 (2. Advent) abds. 5 Uhr in der Christuskirche.
Konzertsängerin Maria Elisabeth Janßen Hamburg. Studienrat Schneck, an der Orgel.
EINTRITTSPREIS 50 Pfg.
Karten sind bei Schweighöver und Husen, evgl. Vereinshausbuchhandlung und am Eingang zu haben.
Evgl. Jünglings- u. Männer-Verein Wartburg.

Empfehle:
aus neuen Eingängen FL-Mk.

Erdbeerwein	1.50
Johannisbeerwein	1.25
Stachelbeerwein	1.25
Heidelbeerwein	1.25
Kirschwein	1.25

Alb. Janzik,
BOCHUM
neben der Christuskirche.

Frisch geschossene Hasen von wöchentlichen Jagden hat zu billigsten Preisen laufend an Wiederverkäufer abzugeben. Drahtauftrag.
G. Naumann, Wildhandlung, Bienenburg a. Harz, — Telefon 44. —

RADIO
Vier-Röhren-Apparat billig zu verkaufen. Wiesenstr. 29 IV.

Am 4. Dezember, nachm. 3 Uhr soll im nördlichen Abladegleise ein Wagen (13 020 Kilogr.)
Eisen- und Stahlschrott
öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung verkauft werden.
Güterabfertigung Bochum-Hauptbhf.

Weihnachtsgeschenke - praktisch - billig - gut

Meine **Offenbacher Lederwaren**
Ia. Qualitäten
Große Auswahl



Zeitgemäß herabgesetzte Preise!

Julius Zimmermann, Bochum, Friedrichstr. 33
Reiseartikel, Lederwaren, Sport * Seit 1874 bekannt durch gute Waren



Achtung! Achtung!
Um den **arbeitslos. Arbeitern**
Gelegenheit zu geben, sich wenigstens einen Sonntagsbraten holen zu können, verkaufe ich am Freitag und Samstag
3 Pfd. Fleisch für 1.00 Mk.
Ia. Wurst-Waren
in bester Qualität, billigst.
August Watermann,
Bochum, Königstrasse 21.
Telephon 621.

Versuchen Sie Coers Brötchen!
Ferner empfehle ich mein
Oeynhauser-, Paderborner-, reines Roggen-, Hefe- und Casselerbrot, Hess. Landbrot
ff. Bauern- u. Hausmacher-Stuten
Feinbäckerei
Fritz Coers
Hernerstraße 6

Enorm billig!
HOSEN
Loden-Joppen
Neuzeitiges großes Fachgeschäft
Herm. Lewin
Friedrichstr. 3 — nur 1 Treppe hoch.

Zentral-Kaffee
Heute Freitag, abends 8¼ Uhr:
Rheinischer Abend

Eis- u. Kühl-
maschinen. Eingeführte fachkundige Vertreter gesucht. Angebote mit Lebenslauf erbeten
Alpine A.-G Augsburg.

Für Wirte!
Elektrisches
Kunstspiel-Piano
sehr vorteilhaft aus Privat zu verkaufen. Näh. durch
Pianohaus Marks.
Kaiser-Wilhelm-Straße

Zum Puppenkönig!
Große Beckstr. 13 Bochum Große Beckstr. 13
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.
Empfehle mich dem geehrten Publikum von **Bochum und Umgegend** in
Puppen-Köpfen, Puppengestellen, gekleideten Puppen, Puppen-Garderobe, Schuhen u. Strümpfen sowie großes Lager **sämtlicher Ersatzteile.**
Puppen-Perücken in großer Auswahl.
Der Bubenkopf die große Mode.
Sämtl. Puppen-Perücken werden auch von **ausgekämmten Haaren** schön und preiswert angefertigt.
Spezialität:
Reparieren von Gelenk- u. Bubi-Puppen
Käufer erhalten jede Reparatur gratis.

Geschäftseröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Marienstraße 25** ein **Spezial-Geschäft** in
Sohlleder - Ausschnitt und Schuhmacherei.
Durch große Einkäufe bin ich in der Lage, zu staunend billigen Preisen zu verkaufen.
Ein Versuch wird sich lohnen.
Eichlers Spezial-Lederhaus und Schuhmacherei.
Inh. Willy Brechtmann.
Filialen: Brückstr. 38. Marienstr. 25. Hauptgeschäft Mühlenstr. 8
Bund der Kinderreichen 10% Rabatt.

Empfehle diese Woche!
Allerbestes weisses Rindfleisch von 80 Pfg. an
prima Kalbfleisch v. 1 Mk. an
Sämtliche Wurst- u. Aufschnittwaren bester Qualität zu billigsten Preisen.
Heinrich Krüsmann
Brückstraße 17 **Brückstraße 17**
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Praktische Weihnachts-Geschenke für den Herrn!
Hüte,
Mützen,
Schirme,
Kravatten,
Wäsche
kaufen Sie zu den bekannt billigsten Preisen bei
M. Haustadt
Friedrichstraße 37,
gegenüber Kirchstraße, Telephon 2472.

Moderne Gobeline-Hose, neu, krankheitshalb. spottbill. zu verkauf. Dorstener St. 17 II

Zweischläfige — Bettstelle — mit Matratze zu verkaufen. (42294 Kronenstr. 40 III.



Frische Seefische!
Wie: Schellfisch, Kabliau, Steinbutt und Schollen in ff. Qualität,
Ferner soeben eingetroffen:
Ia westf. Knochenschinken
10—15 Pfd. . . . Pfd. **2.45** Mark
W. O. Dieckmann
Rottstr. 8-10 **Bochum** **Fernruf 244**





sollten längst die bewährten
Phillips' Dauer-Gummi-Sohlen
tragen, die dreimal länger als andere Sohlen halten!

Phillips' Dauer-Gummi-Sohlen
sind unsichtbar im Tragen und verbürgen einen leichten, elastischen Gang. Sie sind daher
höchster Komfort.

Preise der Phillips' Dauer-Gummisohlen: (schwarz und braun) für Herren M. 4.– für Damen und Kinder ..... M. 3.– } *einschl. Phillips' Gummi Lösung*
Drahtbürste zum Aufrauhen der Ledersohle 50 Pfg.
Gebrauchsanweisung liegt bei.
Bei Versand nach Auswärts Sohlenumriss einsenden.

Mülheim, Hamborn, Langenberg, Gladbeck, Buer, Moers — **F. W. Böhmer** Schuhwaren **Bochum** — Duisburg, Oberhausen, Borbeck, Bottrop, Essen-Ruhr, Essen West

Wiederverkäufer erhalten bereitwilligst Auskunft.
Engros-Vertrieb für Deutschland: Carl Maas, Berlin W 8, Jägerstrasse 13

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg.

Freitag, 4. Dezbr., 7.30 bis 10.15. Wahlvorstellung für alle Ringe:

Der Zigeunerbaron

Samstag, 5. Dezbr., 5 bis 7.30. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einrichtung! Außer Vormiete:

Peterchens Mondfahrt.

Ein Märchenspiel in 7 Bildern von Gerdt v. Bassewitz.

Union-Palast

Heute 8 Uhr!

Letzte Aufführung

der mit großem Beifall aufgenommenen Operette:

Die tanzende Prinzessin!

Vorzugskarten 50% Ermäßigung

Vorverkauf 11 bis 1 und ab 4 Uhr an der Theaterkasse.

Wo ißt man gut und billig?

Im Speisehaus Marktplatz 3.

Mainzer Dombau-

Geld-Lotterie

Ziehung 8. u. 9. Dez.

9092 Gewinne

n bar ohne Abzug ℳ

Höchstgew. **125000 60000 50000 10000**

Lose à Mk. 3.—

Porto und Liste 35 ₰ extra versendet

L. S. Weinberg Wwe.

Hamburg 36

Königstraße 21/23

Postscheck 12156.

Neue Qualitäts

Pianos

sehr schöne Modelle mit voller Garantie

Mk. 975.-

Zahlungs-Erleichterung

Pianohaus

Rating

Gelsenkirchen

Marktstr. 14—16

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Radio-Apparate

(Telefunken, Owin Aeriola).

Sämtliche Zubehörteile für Bastler.

Beratung durch Radio-Ingenieur.

Kulanteste Zahlungsbedingungen.

Teilzahlung gestattet.

Spezialfachgeschäft

Gerthenrich & Wolf

Bochum, Brückstr. 60.

Günstigster Gelegenheitskauf!

Mehrere erstklass. Sprechapparate zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Anfr. unt. M. R. 42328 an die Geschäftsst. dsr. Bl.



Ta -- Tü -- Ta -- Ta --

Es blasen die Trompeten zum

Zapfenstreich

Die bekannte, packende Militärtragödie von F. H. Beyerlein.

PERSONEN:

Leutnant von Lauffen . . . Owen Gorin	Vizewachtmeister Queiß . Otz Tollen
Leutnant von Höwen . . . Harry Nestor	Sergeant Helbig . . . . . Fritz Kampers
Wachtmeister Volkhardt . Bernh. Goetzke	Michalek, Lauffens Bursche Karl Victor Plagge
Klärchen, seine Tochter . . Cläre Lotto	Rittmeister von Lehdenburg Carl Geppert

Ein echtes lebenswahres Bild aus unserm früheren Militärleben mit all seinem Glanz, seinen düsteren und frohen Stunden, aber auch manchen durch den Zwang der Verhältnisse heraufbeschworenen unglückseligen Schicksalen. Ein Film von packendem Inhalt.

Jeder, der selbst Soldat war, wie jeder, der einen Blick in das Militärleben einer besseren Zeit werfen will, sitzt wie gebannt vor diesem prächtigen ergreifenden Drama.

Urteil der Presse:

Noch nie hat ein Film so ergreifend und packend auf das Publikum gewirkt wie dieser Militär-Großfilm „Zapfenstreich".

Dazu das aufheiternde Großlustspiel

Pension Groonen!!

Ein Spiel von Liebe — — Dollars — — und Matjesheringen in 5 langen Akten.

Außerdem

Die neuesten Nachrichten der Deulig-Woche

APOLLO

LICHTSPIELE * ALLEESTRASSE

3 religiöse Vorträge

in der Christuskirche

abends 8 Uhr

Freitag 4. **Kann ein denkender Mensch noch beten?**

Samstag, 5. **Hat die Bibel noch Wert, oder ist sie ein Fabelbuch?**

Sonntag 6. **Das Geheimnis des Kreuzes.**

Redner: **Prediger R. B. Volkmann-** Berlin, Inspektor der Deutschen Zeltmission.

Chöre wirken mit. Eintritt frei!

Außerdem Montag-Abend 8 Uhr im evgl. Vereinshaus Mühlenstraße 25

astronomisch-populär-wissenschaftlicher

Lichtbildervortrag

Sind die Sterne bewohnt?

von Prediger R. B. Volkmann

Eintritt 50 Pfg. und 1.— Mk. (vorbehaltener Platz)

Der Ertrag ist zur Linderung des Kinderelends im Norden Berlins bestimmt. Karten in der Geschäftsstelle der Großstadtmission Vereinshausbuchhandlung, vor den Vorträgen und an der Kasse.

KUNDGEBUNG

für die

Erhaltung des Saar-Gebietes!

Sonntag, den 6. Dezember 1925, abends 8 Uhr, im weißen Saale der Bürgergesellschaft:

LICHTBILDERVORTRAG

Der Reinertrag ist für die notleidende Bevölkerung an der Saar, sowie für den Zweck und die Ernaltung der Gebiete an der Saar bestimmt. (Eintrittspreis 0.50 Mk.) ALD32

Bund der Saarvereine

Ortsgruppe Bochum und Umgegend.

Am 4. 5. und 6. Dezember bei Wirt

Düppe in der Wanne

Großes

Preisschießen

8 PREISE

Zeichen- u. Vermessungsbedarf!

Präzisions-Reißzeuge, Rechenstäbe

Maßstäbe, Bandmaße, Wasserwagen

— Ersatzteile und Reparaturen —

Bester und billigster Bezug

Wegener & Hamer, Kortumstraße 8.

Wie immer, das Beste für wenig Geld!

Rindfleisch zur Suppe	0.80
Dickes Roastbeef	0.90
Rouladen, geschnitten	1.00
Frisches Gehacktes	1.10
Dünnes Roastbeef mit Filet, ohne Fett, im ganzen	1.30
Kalbshaxen	1.00
Kalbsbrust	1.10
Kalbsnackenstück	1.20
Kalbsschulter	1.30
Kalbsnierenbraten, gerollt	1.40
Kalbskeule	1.50
Schweinefleisch, durchw.	1.30
Dickbein	1.20
Koteletts, Nacken-u. Lummerst.	1.40
Thür. Knoblauchwurst	0.90
Beste Leberwurst	1.00
Hess. Leberwurst	1.10
Fleischwurst	1.20
Jagdwurst	1.30
Schmierwurst	1.40
Zungenwurst	1.50
Schinkenspeck	1.80
Rollschinken	1.80
Nierenfett ausgebr.	0.75
Fleischwürstchen zum warm machen	1.50

Jean Meyer,

Heinrichstraße 7,

Telephon 1145.



Diese in der ganzen Welt bekannte Packung bürgt für deren Inhalt.

Quaker Oats enthalten nur die nahrhaftesten Bestandteile des besten, auserlesenen Hafers und sind die gegebene Speise für Jung und Alt.

Man beachte die Paketeinlagen

Quaker Oats

Eintritt frei!

Buntes Theater

in der Tonhalle.

Heute Freitag:

Auf vielseitigen Wunsch:

Großes

Damen-Preis-Dirigieren

3 wertvolle Preise.

Schiedsrichter: das Publikum.

Ferner: die Glanzeinlagen:

Hermann Funke jr. Valentine Olida

Georg & Charlie 4 weiße Katzen

WILLIAMS dirigiert das 14 Herren starke holländische Orchester.

Eintritt frei!

Kammer-

Lichtspiele // Fernruf 2548

Unsere Erstaufführungen in dieser Woche!!

Der große internationale Standard-Film:

„Bohéme"

Ein Künstler-Roman aus dem Montmartre

in 6 fesselnden Akten.

In den führenden Rollen:

MARIA JACOBINI, USCHI ELLEOT

WILHELM DIETERLE.

Der Film spielt in Paris um das Jahr 1840.

Der spannende und abenteuerliche Apachenschlager:



Grimassen der Großstadt

Ein realistisches Großstadtbild in 6 Akten.

Der Roman eines Jungen vom Lande und einer kleinen Grisette.

Hauptrollen:

Natalie Lissenko und Iwan Mosjukin.

Im Schlussteil die amerikanische Groteske:

„Fatty" macht eine Vergnügungsreise.

Urwüchsiger Humor.

Fast neuer dunkl. Ueberzieher 25 Mk., schön. Anzug 20 Mk. abzugeben. (42334 Ehrenfeldstraße 3, 1. Etage, rechts.

Schwarzer (LR32 **Paletot,** Ulster u. Selbstfahr. zu verkaufen. Dorstener Str. 7 II.

Weihnachts-Geschenk! Gold. Damenarmbanduhr, gut. Werk, zu verkauf. (LB16 Freiligrathstr. 8.

4 Puppenstuben und Bettchen, neu, bill. zu verkf. Friedenstr. Nr. 21, 3. Etage, links.

Turnen und Sport.

Um die 8 Meter-Grenze im Weitsprung.

1866: 5,994 Meter, 1925: 7,896 Meter.

Aus Argentinien kommt die Nachricht, daß der dortige Champion L. Bruneto einen Weitsprung von 7,85 Meter erzielte und damit einen Landesrekord aufgestellt hat. Es ist dies eine sensationelle Leistung, die beste während des ganzen Jahres 1925, ausgenommen den Weltrekordsprung des Negers De Hart Hubbart von 7,896 Meter am 13. Juni in Chicago. L. Bruneto ist kein Unbekannter, konnte er sich doch bei den Olympischen Spielen 1925 in Paris im Dreisprung als Zweiter plazieren. Die Leistung des Argentiniers im Weitsprung stempelt ihn zu einem der gefährlichsten Rivalen des Weltrekordinhabers Hubbart. In den letzten Jahren sprang Hubbart mindestens ein halbes Dutzend Male über 7,50 Meter und erreichte vor den Olympischen Spielen zweimal Weiten von 7,62 Meter. Wie alle Klassenspringer ist auch der 32jährige Hubbart ein hervorragender Sprinter; er lief des öfteren die 100-Yards in 9,8 Sekunden. Hubbart ist seit drei Jahren amerikanischer Weitsprungmeister; er sprang 1924 7,31 Meter, 1923 7,51 Meter und 1922 7,445 Meter. Mit der gleichen Weite von 7,445 Meter riß er bei den Olympischen Spielen in Paris auch den Weltmeistertitel an sich. Hubbart ist der dritte farbige Leichtathlet, der seinen Namen in die Weltrekordliste im Weitsprung eintragen konnte. Vor ihm waren es E. O. Gourdin (1921) und Legendre (1924). Legendre erreichte bei den Olympischen Spielen im Fünfkampf eine Weite von 7,765 Meter. E. O. Gourdin gelang es im Jahre 1921, den von dem Iren O'Connor mit 7,613 Meter seit 20 Jahren gehaltenen Weltrekord auf 7,696 Meter zu verbessern. Gegenwärtig sind also Hubbart, Bruneto, Legendre und Gourdin die besten Weitspringer der Welt. Neben diesen sei besonders der Kolonialfranzose Cator erwähnt, der in letzter Zeit stark in den Vordergrund getreten ist und Sprünge von 7,61 Meter (unter offizieller Kontrolle) und 7,71 Meter (im Training) vollbrachte. Zwei hervorragende Weitspringer besitzt auch Norwegen: Charles Hoff, den bekannten Weltrekordmann im Stabhochsprung, sowie den jugendlichen Aastad, die beide im Laufe dieses Jahres der 7,50-Meter-Grenze ziemlich nahe gekommen sind. Deutscher Rekordmann ist Hornberger (Kreuznach) mit 7,33 Meter, doch dürfte der merklich in den Vordergrund getretene Kölner Dobermann diesen Rekord im nächsten Jahre zu verbessern imstande sein. — Der erste Weltrekord im Weitsprung wurde im Jahre 1866 aufgestellt, und zwar von dem Engländer Fritzherbert mit 5,994 Meter, doch verbesserte sein Landsmann T. Little noch im gleichen Jahre den Rekord auf 6,197 Meter. Nach mehrfachen Verbesserungen überschritt der Engländer J. W. Parsons im Jahre 1883 mit 7,017 Meter als Erster die 7-Meter-Grenze. Immer wieder wurde der Weltrekord um einige Zentimeter verbessert, bis dann im Mai 1901 der Ire P. J. O'Connor 7,543 Meter weit sprang, um schließlich drei Monate später, am 5. August 1901 mit 7,613 Meter einen Weltrekord aufzustellen, der an der Grenze des Menschenmöglichen zu liegen schien und der auch tatsächlich zwanzig volle Jahre lang bestehen blieb.

Radsport.

Radrennen in Dortmund. Der zweite Renntag in der Dortmunder Westfalenhalle geht am kommenden Sonntag vor sich. Das Programm sieht als Hauptnummer ein Stunden-Mannschaftsfahren vor, für das die ausländischen Teilnehmer bereits feststehen. Rielens-Standaert vertreten die belgischen, Mori-Rizetto die italienischen Farben. Der Holländer van Nek erhält einen guten deutschen Fahrer als Partner.

Hans Breitensträters großer Kampf.



Paolino.



Breitensträter.

Am Dienstag abend bestritt der Deutsche Schwergewichtsmeister Hans Breitensträter im Berliner Sportpalast seinen Qualifikationskampf um den Europameistertitel gegen den spanischen Schwergewichtsmeister Paolino. Wie schon ausführlich berichtet, unterlag Breitensträter dem um 15 Pfund schwereren Spanier in der neunten Runde durch k. o. Breitensträter lieferte in diesem für ihn bisher schwerster Treffen einen Kampf von hoher sportlicher Auffassung. Mut, Unerschrockenheit und sein großes Kampferherz ermöglichte ihm im Verein mit seinen großen technischen Fähigkeiten, gegen den ungewöhnlich starken Spanier so lange zu bestehen, bis die größere Härte des Gegners Sieger blieb.

Tennis.

Tennis-Tagung 1926. Die nächstjährige ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis-Bundes ist nunmehr auf Sonntag, 10. Januar 1926, nach Düsseldorf, Sitzungssaal der Stadtverwaltung im Rathaus, von der Bundesleitung einberufen worden. Die üblichen Jahresberichte des Bundesleiters, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer gehen einer Aussprache über verschiedene wichtige Punkte voran. So ist eine Diskussion über die derzeitige Lage der internationalen Beziehungen vorgesehen, in der wohl auch die Stellungnahme der Versammlung zu der Frage des Wiedereintritts in die Fédération Internationale de Lawn-Tennis besprochen werden wird. Als weiteres Thema der Aussprache sind „sportliche Veranstaltungen" gewählt worden. Hier werden u. a. die künftige Veranstaltung von allgemeinen Turnieren, die Durchführung der nächstjährigen Modenwettspiele und Länderwettkämpfe zur Sprache kommen. Eine Besprechung über die Vorbereitungen des 25jährigen Bundes-Jubiläums im Jahre 1927 beendet die vorläufig in Aussicht genommene Aussprache.

Deutsche Turnerschaft.

Der Spielbetrieb in der D. T. Die Deutsche Turnerschaft stellt in jedem Jahre über ihre Spiele eine Erhebung auf, die ein klarer Spiegel des Auf und Nieder dieses wertvollen Zweiges der Turnsache ist. Bei den Winterspielen herrscht Handball vor, und zwar mit 4517 Mannschaften, d. h., er ist wieder um ein Viertel gewachsen. Den stärksten Spielbetrieb weisen Sachsen, Rheinland und Mittelrhein auf. Der Fußball hat sich auch weiter ausgebreitet; er wird jetzt in allen Turnkreisen, mit Ausnahme Badens, gepflegt. Die Zahl der Mannschaften ist um 40 Prozent, nämlich auf 812 gestiegen. Bayern, Rheinland und Sachsen gehen hier voran. In den Sommerspielen steht Faustball obenan als das beliebteste Sommerspiel der D. T. Bei einer Zunahme von 1000 Mannschaften sind jetzt 9270 Mannschaften beteiligt. Nicht nur die Männer- und Jugendmannschaften, sondern auch die Mannschaften der Frauen und älteren Männer haben erfreulich zugenommen. Gerade in letzterem Falle zeigt sich, daß das Faustballspiel das geeignetste Volkskampfspiel für das vorgerückte Alter ist. Schlagball hat sich nicht nur auf seiner Höhe gehalten, sondern ist sogar noch etwas gestiegen, sodaß die D. T. jetzt 2520 Mannschaften aufweist. Ueberragend ist Bayern im Schlagball beteiligt. Unterweser-Ems und Westfalen kommen ihm am nächsten. Während diese beiden Spielarten weite Verbreitung gefunden haben, ist die Beteiligung in den übrigen Spielarten geringer. Schleuderball und Barlauf haben zugenommen, während Trommelball abgenommen hat. — So sind 1925 insgesamt 17 718 Wettspielmannschaften in der Deutschen Turnerschaft vorhanden, die sich an den Spielreihen der D. T. beteiligten. Das bedeutet, daß 139 267 Turner und Turnerinnen regelmäßig tätig waren. Mit diesen Zahlen ist nur ein Teil der spielenden Mitglieder der D. T. erfaßt. Die Erhebung über den allgemeinen Spielbetrieb zeugt, daß in besonderen Spielstunden 4 162 413 Teilnehmer gezählt wurden. 13 v. H. Mitgliedern der D. T. haben sich überhaupt an den Turnspielen beteiligt, davon rund 8,6 v. H. an den Wettspielen.

Boxen.

Albert Matzke und Karl Otto (Bochum) in Bremen. Bei den heute in Bremen stattfindenden Professionalkämpfen trifft der Bochumer Leichtgewichtler Albert Matzke im Revanchekampf über 10 Runden auf Karl Vorkauf (Bremen). Obwohl Matzke aus der ersten Begegnung als Punktsieger hervorging, dürfte der Kampf offen sein. Karl Otto (Bochum) kämpft über acht Runden gegen Wigger (Bremen). Der Bochumer dürfte infolge größerer Ringerfahrung ein kleines Plus für sich haben.

Berliner Klubkampf im Amateurboxen. Zwei der angesehensten Berliner Vorvereine, B. C. Heros und V. f. V. Teutonia, führten am Dienstag abend im Saalbau Friedrichshain einen Mannschaftskampf durch. Beide Mannschaften zeigten sich als vollkommen ebenbürtig. Da man aber dem erst kurz vorher aus Norwegen in Berlin eingetroffenen Herosmann Volkmar eine unverständliche Punktniederlage gegen Altner zusprach und auch Siewert (Heros) sehr benachteiligte, blieb Teutonia mit 9:7 Punkten siegreich. Für Heros siegten Schröder und Nispel über Prevestorf bezw. Thiel, für Teutonia Jonschka über Günther, Altner über Volkmar und Malz über Stör. Die Kämpfe zwischen Klump und Hundertmark, Thiedemann und Bennin, sowie Siewert und Panne endeten unentschieden.

Samson-Körner und Diener fordern Paolino. Im Anschluß an den Kampf Breitensträters gegen Paolino forderten Paul Samson-Körner und Diener den Sieger Paolino, der die Forderungen annahm.

Preußische und Deutsche Polizei-Boxmeisterschaften. Zum ersten Male werden am Freitag, den 4. Dezember, abends im Saalbau Friedrichshain in Berlin die Titel „Deutscher Polizeiboxmeister" vom Feder- bis Schwergewicht offiziell vergeben werden. Der seit Jahren bekannte Polizeiring am Friedrichshain wird damit seinen bisher größten Tag haben, übertrifft diese Veranstaltung doch selbst die Meisterschaften des Kommandos der Schutzpolizei Berlin an allgemeiner und sportlicher Bedeutung entschieden.

Schach.

Das internationale Schachturnier. In der 17. Runde siegte Gothilf gegen Sämisch, Retti gegen Genewski, Capablanca gegen Subarew, Lasker gegen Spielmann und Rubinstein gegen Duschotmirski. Die Partien Löwenfisch — Grünfeld, Bogatyrtschuk — Werlinski, Marshall — Jates, Rabinowitsch — Torre und Romanowski — Tartakower wurden remis. Bogoljubow war spielfrei.

Halt bei Verschleimung Husten, Heiserkeit, Fays echten Sodener stets bereit.

Wie edler Wein
erst bei längerer Lagerung seine überragenden Eigenschaften entwickelt,
so auch der aus erlesenen Weinen mit äusserster Sorgfalt erzeugte
Asbach Uralt
J.D.C.
Seine Lagerung geschieht auf Eichenholzfässern besonderer Beschaffenheit. Die gewaltigen Bestände und technischen Mustereinrichtungen zu Rüdesheim am Rhein bilden
eine Sehenswürdigkeit Deutschlands

Offene Stellen

Männlich

Zum Verkauf bezw. Mitführen unserer seit Jahren beliebten besonders schön ausgestatteten

Ostereierfarben, Eierfärbepapiere etc.

suchen wir in allen Städten arbeitsfreudige

Provisionsvertreter

zur Tätigkeit von jetzt bis Ostern. Bevorzugt werden Berufsvertreter, die bei den einschläg. Ladengeschäft. bestens eingeführt sind u. erstklass. Referenzen angeben. Kurzgefaßte Zuschrift. mit dem Vermerk „Ostern" auf dem Umschlag erbeten an

Dr. L. C. Marquart A.-G., Beuel a Rh. Abt. Farbwerk

Kokereiassistent

mit mehrjähriger Betriebserfahrung gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote unter L. D. 4607 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vornehmer, altangesehener Versicherungskonzern stellt für seine **Kl. Lebensversicherung mit Mona tsbeiträgen** noch mehrere

Damen und Herren

aller Stände ein. Es werden höchste Provisionen u. bei entsprechender Leistung festes Gehalt gezahlt. Lebensstellung für abgebaute Beamte und dergl. Auch im Nebenberuf.

Angebote unter **G. A. 42253** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hoh. Einkommen

durch besond. Verkaufs-System erziel. tücht. Kaufleute m. 100 Mk. od. Sicherh. Landsberg, Bremen Pragerstraße 8.

Großhandlung in **Armaturen**, techn. Bergw.- u. Hüttenartikeln sucht erfahr.

Reisenden,

der mit der Branche vertraut ist und Erfolge nachweisen u. garant. kann. Ausführl. Ang. u. C. D. 3708 an die Geschst.

Sich. Existenz

Damen und Herren

zum Besuch v. Privatleuten (soziales Unternehmen) s. sofort gesucht. Prov. u. feste Bezüge. Angeb. m. Lebensl. u. Angabe von Refer. unt. H. D. 5 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Buchhalter

ges. Alters, energ., zuverläss. u. selbst., für ein kl. Unternehmen zum sofort. Eintr. gesucht. Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. unt C. L. 42325 an die Geschst. dies. Zt.

Herren und Damen

für gutgeh. Artikel ges. Von 3 Uhr an. Gneisenaustr. 15, p. l.

Schuhmacher-Geselle

der saubere Arbeit liefert, zur Aushilfe gesucht. (42300 Gebr. Brinkmann, Obere Marktstr. 14.

Kartoffel-Kutscher

zuverlässig u. eingeführt, gesucht. Bewerber wollen sich melden bei (LG39 Werthenrich, Wielandstraße 32.

Tüchtiger

Laufbursche

sofort gesucht. Näh. in d. Geschäftsstelle dieser Ztg. (42319

Weiblich

Beamter, verwitw., evgl., 49 J., 3 Kinder im Alt. von 16, 20 u. 22 J., sucht ein tücht., älteres — Fräulein — oder Witwe, wenn mögl. ohne Anhang, nicht unt. 35 Jahr., zur Führung des Haushalts. Schriftl. Ang. unt. B. 42243 an die Gesch. d. Zt.

Tüchtiges, in allen Hausarbeit., auch in der bürgerl. Küche, erfahrenes

Mädchen

welch. schon in herrschaftl. Häusern gedient und zu Hause schlafen kann, zum 1. Januar gesucht. Hoh. Lohn und gute Behandlung. Gute Zeugnisse erforderl. Anfrag. unt. F. W. 12345 an die Ge... dies. Ztg.

Ein ordtl., prov.

Morgenmädch.

mögl. sof. gesucht. Baarestraße 36.

18—20jähriges

Mädchen

z. Putzen u. Spül. für ganz gesucht. Konditorei Bierenkämper. Bahnhofstraße 38.

Tücht., in allen Hausarbeit. erfahr.

Zweitmädchen

nicht unt. 20 Jahr., mit guten Zeugniss. zum 15. Dez. ges. Frau M. Tolsziner, Ob. Marktstr. 38a.

Fahrräder- und Nähmaschin.-Reparaturen

fachgemäß prompt und preiswert.

Jaspert, Lindenstraße 12.

Weiblich

Tüchtige

Schneiderin

in u. außerh. d. Hause, sucht noch Kundsch. E. Falk bei Haas, Juliusstr. 7a, 2. E.

Alleinsteh. Dame, 45 J., pers. in all. Zweigen des Haushalts, sucht Stell. a.

Haushälterin

zum 1. Jan. Ang. mit Gehalt unter J. S. 42237 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädch. von Ostpreuß., kath., 23 J. alt, sucht für sofort Stelle im Haushalt. Zeugnis vorhanden. Ang. u. S W 42235 an die Gesch. d. Zt.

Erstklassige

Schneiderin

Ia. Referenz., sucht noch einige seine Kunden außer dem Hause. Ang. u. U. S. 42274 an die Gesch.

Ein jüdisches

Mädchen

sucht Stelle als Stütze, wo ein Dienstmädch. vorh. ist. Ang. unt. St. 42318 an die Gesch.

Vers. Schneiderin

fertigt Dam.-, Mädchen- u. Knabengarderobe außer dem Hause an. Ang. u. Sch. 42298 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Strebsamen Leuten richte allerorts Vertandgeschäfte ein. Auch nebenberuflich. Extra, Halle a. S.

Verkäuferin

aus d. Lederbranche zur Aushilfe gesucht. Fr. Mersch, Hochstraße 20.

Zu vermieten

Wohnungen

1 gr. Zimmer

mit Keller sofort zu verm. Rote Karte erford. Möbelübernahme erwünscht. Ang. u. Z. K. 42317 an die Gesch. d. Zt.

4-5 Z.-Wohn.

beschlagnahmefrei, zu vermieten. Angebote unter B. B. 42331 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lagerung

wertvoller Güter übernehmen

Gebrüder Straßburger Thomasstr. 22/24. Fernruf 4635/6.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

erhält. Sie wunschgemäß, auch

Eheleute

mit Kochgelegenheit

beim Bochumer Wohn.-Nachw., Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, — Zimmer 35. —

Möbl. Zimmer

m. 2 Bett. zu verm. Luisenstr. 10, part.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermiet. (42342 Thomasstr. 10, 3. E.

Schlafstelle frei ...it und ohne Kost. Wilh. Wolff, Lindenstr. 39, 3. Et

Sol. Leute erhalt. Schlafst. m. o. ohne Kost. W. Preußer, Weitm., Gartenst. 18.

Bessere (42304 — Schlafstelle — zu verm. Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Schlafstelle frei.

Moltkemarkt 10.

Mietsgesuche

3 Zim.-Wohnung

für einen unserer Angestellten gesucht.

Gebr. Eickhoff, Maschinenfabrik, Bochum. A.A.5b

Wohnungs-Tausch.

Suche meine 3 Zimmerwohnung mit Stall und Keller in der Nähe Walzwerk Höntrop gegen gleichwertige in Höntrop oder nächster Umgebung zu tauschen. Zu erfragen unter Nr. 42271 in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch!

Gebe 4 Zimmer, II. Etage, Friedrich- und Rottstraßen-Ecke, gegen 4 Zimmer, I. oder II. Etage, im Zentrum der Stadt oder Ehrenfeld. Umzug wird vergütet. — Offerten unter U. S. 42230 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Schon einige Wochen vor dem Feste

werden Weihnachts-Geschenke gekauft, da viele Käufer den Andrang in den Geschäften kurz vor dem Feste vermeiden wollen. Bringen Sie deshalb Ihr Geschäft schon jetzt durch entsprechende Anzeigen im „Bochumer Anzeiger" in empfehlende Erinnerung, ein guter Warenumsatz ist das Ergebnis.

Stellen-Gesuche

Suche gute Existenz,

gleich welcher Art, eventl. Geschäft, wo 2500 Mk. Anzahlung genügen. Angeb. unter C. M. 42238 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Möbel-Transport

von u. nach allen Richtungen — Wohnungs-Tausch —



Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20

Männlich

Philologe

sucht unterrichtliche Beschäftigung. Ang. unt. O. P. 3849 a. die Geschäftsstelle.

Tüchtiger **Bäcker- und Konditorgehülfe** 20 J., sucht für sofort Stellung. Angeb. unt. St. 42227 an die Gesch. d. Zt.

Rote Radler

besorgen alles! Kaiser- u. Rottstr.-Ecke, Telefon 5186.

Auto-transporte

übernimmt preisw. Johann Uhe jun., Bochum, Ottost. 46. Tel. 2099.

Pelze

werden gut u. billig nach d. neuest. Modsachgem. umgearb. 41881) Weidemann, Brückstraße 15.

Freundlich

möbl. Zimmer

m. Zentralheiz. und elektr. Licht an bess. Herrn sof. zu verm. Ang. u. B. W. 3889 an die Gesch. d. Zt.

Ein möbl. Zimm. m. 2 Bett., ein möbl. Zimmer mit einem Bett sofort zu vermieten. (42217 Kronenstr. 6, 1. Et.

2 möbl. Zimmer an einen od. zwei Herren zu vermiet. Herner Straße 87.

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Herner Straße 147, 3. Etage. (42223

Besser., hübsches Erkerzimmer, gut möbl., heizb., prsw. zu vm. Jägerstr. 2, 2. Et. l., a. Hptbhf.

Besser möbliertes — Schlafzimmer — mit Badgelegenheit per sof. zu vermiet. Mühlenstr. 41, 2. E.

In gutem Hause hübsch möbliertes

Zimmer

m. 2 Bett. (Manf.) zu verm., evtl. mit Mittagstisch. (42234 Marktscheftr. 3, 2. E.

Möbliertes Zimmer m. 2 Betten zu vermieten. Gneisenaustraße 15, pt., links.

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. (42270 Kreuzstraße 15.

Einfach möbliertes Zimmer in gutem Hause sofort zu vermieten. Thomasstr. 38, 4. E.

2 Büroräume

im Mittelpunkt der Stadt, per 1. April 1926 zu mieten gesucht. Größe 50 bis 60 qm. Angebote unter P. C. 42313 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Für ein Spezialgeschäft klein. passend.

Ladenlokal

im Mittelpunkt der Stadt zum 1. Jan 1926 gesucht. Angebote unter A. H. 4009 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Möbl. Zimmer

Akademiker sucht

möbl. Wohn- und Schlafzimmer

od. Schlafzimm. m. Privatetg. Angeb. unt. F. A. 42219 an die Gesch. d. Ztg.

Junges Ehepaar (Straßenb.) sucht einf. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. u. O. L. 42280 an die Gesch. d. Zt.

Wohn- u. Schlafzim.

Nähe Stadtpark, für Künstler gesucht. — Ang. m. Preisang. unt. W. S. 42267 a. die Geschst. dies. Zt.

Brautleute suchen z. 1. Jan. od. früh. ein leeres od. einf.

möbl. Zimmer.

Ang. m. Preis unt. K. A. 42259 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Herzliche Bitte.

Jg. Ehepaar sucht einf. möbl. Zimm. Ang. u. W. R. 42239 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen

Zigarren- u. Tabakwarengeschäft

an verkehrsreicher Straße Bochums gelegen, fortzugshalb. sofort zu verkaufen. Angeb. unt. U. S. 42311 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

1 Eichenausziehtisch, 4 echte Lederstühle 120 Mark, 1 Bowle (Blankmessing) 25 Mark, 6flamm. elektr. Zuglampe 55 Mk. Angebote unter W. M. 42251 an die Geschäftsstelle dies. Zt.

Neues Chaiselongue sehr bill. z. vk. Kortenpfad Nr. 7, 3. Etage, links.

Wohnungen

Tausche meine 3-Zimm.-Wohn. mit Stall u. Kell. gegen 3 Z., gl. wo. Riemke Kanalstr. 32, part.

Kindl. Ehep. sucht 3- bis 4-Z.-Wohng. Dringlichkeits-Karte. Ang. u. K W 42269 an die Gesch. d. Zt.

Von ein. alleinstehend. Ingenieur werden in nur gut. Hause

2 leere Zimmer

zum Selbstmöblier. gesucht. Angeb. u. E. S. 42287 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Jg. kinderl. Ehepaar sucht 1—2 leere Zimmer. Möbel können evt. mit übernommen werden. Ang. unt. S. T. 42222 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Größeres Ladenlokal

im Stadtzentrum Bochums **sofort zu mieten gesucht.** a3896

Tapetenfabrik Gebr. Becker

Angebote an Wilhelm Stemmer, Oberhausen, Marktstrasse 159.



St. Nikolaus kommt!

Nürnberger Lebkuchen aller Art von Haeberlein-Metzger; Aachener Printen mit und ohne Schokolade, in allen Preislagen! . . . .

Gewürz-Spekulatius Pfund 80 ₰

Ia. Spekulatius aus eigener Konditorei, Pfd 1.20

Pfeffernüsse . . . . . Pfund 80 ₰

Alpenbrot . . . . . Pfund 80 ₰

Marzipanteile . 50, 40, 30, 20. 10 ₰

Marzipan-Kartoffeln ¼ Pfd. 70 ₰

Speise-Marzipan . . 75, 50, 35 ₰

Bonbonnieren in allen Preislagen, von Gebr. Stollwerk, Sarotti, Riquet u. s. w.

Schokoladenteile, Tiere, Weihnachtsmänner . 75, 65, 50, 25, 10 ₰

Knickebein-Tiere . . Stück 40 ₰

Marzipan-Früchte u. Gemüse Stück 50, 40, 30, 20, 15, 10 ₰

Verkauf im Erdgeschoß und im Knusperhäuschen (2. Stock.)

Nikolaus-Säcke gefüllt mit Aepfel, Nüsse, Spekulatius, Marzipan u. s. w. . **95** ₰

Weine ✱ Spirituosen

Preise incl. Steuer und Flasche

24 er Bosenheimer . . . ¹/₁ Flasche 1.38

24 er Laubenheimer . . ¹/₁ Flasche 1.50

Reiner Weinbrand-Verschnitt sehr preiswert . . . . . ¹/₁ Flasche 2.75

Reiner Weinbrand 40 %. ¹/₁ Flasche 3.95

Kräuter-Likör od. Curacao ¹/₁ Fl. 3.95

Ein Waggon Südweine

Verkauf im 2. Stock.

Malaga Premiere Qualité J. Dominquez y Cia Valencia-Malaga ¹/₁ Flasche **1.80**

J. Dominquez y Cia Taragona ¹/₁ Flasche **1.68**

Feinster alter Vinho do Portugal ¹/₁ Flasche **2.20**

Die Preise verstehen sich incl. Flasche und Steuer.

Beachten Sie Spezial-Fenster - 18 - Harmoniestrasse

Feiner alter Mistela ¹/₁ Flasche **2.10**

Feiner alter Samos ¹/₁ Flasche **2.22**

Vorzügliche Morgenweine auch für Kranke und Genesende.

Spezial-Ausschank aller Sorten im Erfrischungsraum.

Utiel spanischer Rotwein . . . Flasche 1.45

Belle Coté franz. Rotwein, Flasche 1.75

Apfelschaumwein . . . . Flasche 1.67

Fink-Cabinet Obstschaumwein, Fl. 2.75

Im Erfrischungsraum:

Bockwurst mit Salat 75 ₰

Ragout fin Portion 75 ₰

Nikolaus-Schnittchen 80 ₰

Sülz-Kotelett . . 1.30

ALSBERG

Bochum

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

)(**Herne,** 3. Dezember. Gestern tagte zum ersten Male unter dem Vorsitz des neuen Oberbürgermeisters Täger der Magistrat und die Finanzkommission, um den Rest der Tagesordnung vom 25. November zu erledigen. Der durch den Wohlfahrtsausschuß beschlossenen Bereitstellung von 2000 Mark zwecks Gewährung einer Weihnachtsunterstützung an die vom Wohlfahrtsamt Betrauten wurde zugestimmt. Einer beantragten 50prozentigen Erhöhung der Sätze konnte mit Rücksicht auf die Finanzlage nicht stattgegeben werden. Für die Berufsschule wurden 12 000 Mark nachbewilligt. Die Hälfte der Summe soll auf das Schulgeld umgelegt werden. Dann befaßte sich das Kollegium mit der Herner Amerika-Anleihe. Die Stadtverwaltung Herne hatte in der Inflationszeit beschlossen, eine Amerikaanleihe unterzubringen in der Höhe von 250 Milliarden Papiermark. Die Obligationen wurden seinerzeit in Kunst- und Mehrfarbendruck und mit dem Herner Stadtwappen geschmückt in verschiedenen Kisten über den großen Teich geschickt. Dann hörte und sah man nichts mehr von der Anleihe, bis eines Tages, als die Geldentwertung schon in die Billionen gestiegen war, von der Hapaglinie der Stadt Herne mitgeteilt wurde, daß die betreffende amerikanische Bank, die die Anleihe auszahlen sollte, die Annahme der Kisten mit den Herner Obligationen verweigert habe. Die Kisten lagerten in einem Neuyorker Warenspeicher und verstaubten. Der Rest der Obligationen lagert noch in den Tresoren der Herner Stadtkasse mit anderen wertlos gewordenen Scheinen aus jener Zeit. Das Kollegium beschloß nunmehr die Vernichtung der noch in Amerika lagernden Obligationen zu veranlassen, damit nun endlich der Schlußpunkt hinter die berühmte Herner Amerikaanleihe gesetzt ist. — In der Nacht zum 3. Dezember wurde versucht, in der neben dem Bahnhof in Herne gelegenen Wartehalle einzubrechen. Die beiden Täter, die von auswärts stammen, wurden festgenommen. — Wie wir erfahren, hat die Zeche „Friedrich der Große" beim Demobilmachungskommissar den Antrag auf Entlassung von 500 Mann der zur Zeit 5500 Mann zählenden Belegschaft gestellt.

× **Herten,** 4. Dez. Der frühere Landrat des Kreises Recklinghausen, Graf Merveldt, hatte bekanntlich die gemeinnützige Gasthausgesellschaft ins Leben gerufen. Schon damals hatte man diesen Gasthäusern kein langes Leben zugetraut. Nunmehr sind sie am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt und der Kreis beabsichtigt, sie zu verkaufen. Das an der Dorstener Straße in Zweckel gelegene Gasthaus soll nunmehr verkauft werden und zwar sind als Kaufliebhaber die katholische Kirchengemeinde in Zweckel und das Kartell der freien Gewerkschaften aufgetreten. Das gemeinnützige Gasthaus in der Schultenkolonie ist Eigentum der Berginspektion und von dieser an den gemeinnützigen Gasthausverein verpachtet worden. Letzterer hat nun das Pachtverhältnis gekündigt. Es befinden sich nun noch solche Gasthäuser in Herten, in Bottrop, in Westerholt und im Amtsbezirk Recklinghausen. Auch hier wird der Verkauf in aller Kürze erfolgen.

:: **Dortmund,** 3. Dezember. Hiesige Handels- und Gewerbekreise beabsichtigen, gegen die vom Magistrat vorgeschlagene Deckung des Fehlbetrages im städtischen Haushaltsplan durch Erhöhung der Lohnsummen- und Ertragssteuer Einspruch zu erheben. Sie fordern, daß ein Teil des Defizits, von etwa einer Million Mark, dadurch aufgebracht werde, daß die Gehälter der höher besoldeten Kommunalbeamten herabgesetzt und in die gesetzlich festgelegten Gehaltsgruppen eingestuft werden.

ß **Bielefeld,** 3. Dez. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde über die Verwendung des Ueberschusses des Rechnungsjahres 1924 in Höhe von 462 000 Mark Beschluß gefaßt. Dem Magistratsbeschlusse, 200 000 Mark des Ueberschusses für die Baukosten der neuen Ausstellungshalle zu verwenden, wurde zugestimmt, dagegen der weitere Antrag des Magistrats, entsprechend einem früheren Beschlusse 150 000 Mark auf die Gewerbesteuer in Anrechnung zu bringen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen, gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt. Ein sozialdemokratischer Antrag, 262 000 Mark Ueberschuß für soziale Zwecke zur Verfügung zu stellen, wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und eines Demokraten bei Stimmenthaltung der Völkischen mit einer Stimme Mehrheit angenommen. Für das städtische Theater, für das ein Zuschuß von 155 000 Mark in den laufenden Etat eingesetzt war, mußte ein weiterer Zuschuß bis zu 180 000 Mark bewilligt werden. In der Aussprache wurde von der Rechten betont, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Fortführung des Theaters im nächsten Winter ernstlich in Frage gestellt sei.

⊡ **Gladbeck,** 3. Dezember. Es haben Besprechungen zwischen den einzelnen Fraktionen des Horster Gemeindeparlaments über die Vereinigung von Horst mit Gladbeck stattgefunden. Die D. Vp. in Horst setzt sich für eine Eingemeindung nach Gelsenkirchen ein.

ıb **Elberfeld,** 4. Dez. Die Elberfelder Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, die städtischen Wohlfahrtsanstalten mit Rundfunkempfangsanlagen auszustatten; die für diesen Zweck erforderlichen Mittel sollen in eine Stiftung, die zu Ehren des Organisators des deutschen Rundfunks „Hans-Bredow-Stiftung" genannt werden wird, zusammengefaßt werden. Statssekretär Dr. Bredow hat seine Genehmigung dazu erteilt, und es ist zu hoffen, daß diesem von Elberfeld gegebenen Beispiel bald auch andere Städte folgen werden. — Daß Falschmünzer ihr lichtscheues Gewerbe im Umherziehen ausüben, dürfte noch nicht dagewesen sein. Der Zahntechniker Ernst Redemann aus Dortmund und seine Begleiter Kallis und Burka waren im vergangenen Frühjahr auf den Gedanken gekommen, 50-Pfennig-Stücke herzustellen. Zunächst errichteten sie ihre Werkstätte in Dortmund. Als sie dort aber „dicke Luft" verspürten, packten sie ihre Fabrik in einen Koffer. Sie unternahmen eine Rundreise durch das Sauerland und durch Hessen bis Baden. Wenn ihnen das Geld ausgegangen war, suchten sie sich in Wäldern einen Schlupfwinkel und fertigten dort neues Geld an. Auch in Baden kam man ihnen auf die Spur und sie verschwanden. Burka kehrte nach Dortmund zurück, wurde aber gleich verhaftet. Als seine Genossen dies hörten, hielten sie sich natürlich von Dortmund fern. Sie unternahmen eine neue Streife durch das Sauerland, Hessen bis zum Oberrhein. Diesmal stellten sie falsche Dreimarkstücke her. Bei der Verausgabung wurde Kallis angehalten. Redemann suchte sich i. dem Kaufmann Gustav Artmann aus Dortmund einen neuen Helfershelfer. Beide kamen auf ihren Reisen schließlich auch ins bergische Land, wo sie in einem Walde zwischen Barmen und Ronsdorf 70 Dreimarkstücke herstellten, die sie hier auf dem Wochenmarkt unterzubringen suchten. Dabei wurden sie abgefaßt. Burka und Kallis sind bereits in Dortmund abgeurteilt und zu je zehn Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das hiesige erweiterte Schöffengericht erkannte gegen Redemann auf drei Jahre, gegen den weniger beteiligten Artmann auf achtzehn Monate Gefängnis.

* **Solingen,** 4. Dez. Die Stadt Solingen beabsichtigt die Einführung einer Wohnungsluxussteuer. Besteuert werden alle Wohnungen, bei denen die Zahl der Wohnräume die Zahl der zum Hausstand des Wohnungsinhabers gehörigen Personen um mehr als einen Wohnraum übersteigt. Von der Steuer befreit bleiben bei einer Einzelperson mit eigenem Haushalt wenigstens zwei, für zwei Personen wenigstens drei Wohnräume. Die vom Inhaber der Wohnung zu beruflichen Zwecken benötigten Räume sind als Wohnräume nicht der Wohnungsluxussteuer unterworfen. Als Wohnräume gelten nicht Küche, Bad, Vorraum, Flur, Gang, Veranda, Nebengelasse im Keller und auf dem Dachboden. Die Steuer wird für die überschießenden Räume nach folgenden Jahressätzen erhoben: Für den ersten Wohnraum 60 Mark, für den zweiten Wohnraum 90 Mark, für den dritten 120 Mark, für den vierten und jeden weiteren je 150 Mark. Dienstwohnungen sollen von der Steuer befreit bleiben.

** **Kleine Provinznachrichten.** Der Bergmann Frommel aus Marl überfuhr mit seinem Rade ein fünfjähriges Mädchen. Das Kind fiel mit dem Kopf gegen den Bordstein und trug eine schwere Gehirnerschütterung davon. — Auf der Zeche „Radbod" stürzte der Bergmann Heusner bei Reparaturarbeiten in einen Stapel. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. — In Westig blieb ein Personenzug im Schnee stecken und entgleiste mit zwei Wagen. — Durch Kratzen an einem Furunkel hat sich in Arnsberg eine Hausangestellte eine Blutvergiftung zugezogen, an deren Folgen sie gestorben ist. — Der Kutscher Strotmann aus Gütersloh geriet unter seinen eigenen, mit Möbeln beladenen Wagen und wurde auf der Stelle getötet. — Von einem Auto überfahren und getötet wurde in Brackwede der Invalide Haase. — In Bielefeld fuhr ein mit mehreren Personen besetzter Schlitten beim Ueberholen eines anderen gegen eine Telegraphenstange. Der Führer trug einen Schädelbruch davon und starb bald nach dem Unfall. Die beiden anderen erlitten schwere Gehirnerschütterungen. — In Essen wurden auf der Bahnstrecke nach Werden die Leichen des Webers K. und der ledigen N. aus Werden gefunden. — Infolge des starken Schneefalles mußte der Betrieb der Autobuslinie Kettwig — Heiligenhaus eingestellt werden. — In Duisburg kam infolge der Glätte ein sechsjähriges Mädchen beim Ueberschreiten der Straße auf den Straßenbahnschienen zu Fall und wurde von dem gerade heranfahrenden Wagen überfahren und getötet. — Der 63jährige Arbeiter Küpper aus Kaiserswerth wurde von einem Personenauto überfahren und getötet. — Infolge der Schneeglätte stürzte in M.-Gladbach ein älterer Mann so unglücklich auf den Hinterkopf, daß der Tod kurz darauf eintrat.

Aus und mit dem Publikum.

Abgabe von Massensendungen am Postschalter.

Ich kann der Ansicht, daß es eine Willkür der Post sei, wenn sie Massensendungen am Schalter aufgeliefert haben will, absolut nicht beipflichten. Zur Klärung diene folgendes Ereignis. Von meinem Fenster konnte ich eines Nachmittags beobachten, wie ein junger Mann, anscheinend ein Lehrling einer Firma, eine große Zahl Briefe in einen Straßenbriefkasten steckte. Nach meiner Schätzung mußte der Briefkasten hierdurch ziemlich gefüllt sein. Verschiedene Personen taten nach ihm das Gleiche mit einzelnen Briefen. Nicht gering war mein Erstaunen, als ich in der Dämmerung von meinem Beobachtungsposten aus gewahrte, daß Jungens, die kaum bis zur Oeffnung des Briefkastens reichten, mit ihren kleinen Händen Briefe aus dem Kasten herausholten und damit verschwanden. Der Diebstahl wäre nicht möglich gewesen, wenn der Massenauflieferer seine vielen Briefe zur Post gebracht hätte. **M., Weitmar.**

*

Die Streupflicht.

Der Herr Polizeipräsident ersucht die Hausbesitzer, bei Eisglätten vor den Häusern Sand oder Asche zu streuen, denn im Falle jemand einen Unfall erlitte, sei der Hausbesitzer haftbar. Die Bürgersteige gehören zum allergrößten Teile der Stadt, infolgedessen ist die Stadt auch zum Streuen von Sand resp. Asche verpflichtet, nicht nur der Hausbesitzer. Wenn jemand einen Unfall erleidet auf städtischem Grundbesitz, ist die Stadt haftbar. Dies ist schon verschiedentlich ausgeklagt worden. Hier gilt Reichsgesetz, nicht Stadtgesetz. Also wolle man die städtischen Arbeiter und Arbeitslosen zum Reinhalten der Straßen und Bürgersteige verwenden.

Civis.

*

Briefbotenwechsel.

Da es mir in den letzten Jahren schon immer auffällig erschien, daß zu Neujahr ein anderer Briefbote in meiner Wohnung kam, fühle ich mich doch einmal veranlaßt, auszusprechen, daß es doch selbstverständlich ist, daß, wenn ein Briefbote das ganze Jahr hindurch bei Wind und Wetter seine Pflicht getan hat, man ihm auch am Neujahrstag sein altes Revier belassen sollte.

Ein alter Beobachter.

Bücherbesprechungen.

Weihnachtsbücher für die Jugend.

Zu den schönsten und wertvollsten Geschenken für Kinder zählen von jeher „Schreibers künstlerische Bilderbücher". Der seit Jahrzehnten auf diesem Gebiet führende Verlag J. F. Schreiber, Eßlingen a. N. und München, legt uns wieder einige Neuheiten auf den Redaktionstisch, denen wier hier gerne Raum geben. Die Bilder stehen durchweg auf hoher künstlerischer Stufe, sind farbenfreudig und kindertümlich.

Mauder schuf das lustige Bilderbuch „Hopla" (Rm. 3.20), das mit 10 spaßigen Bildertafeln ausgestattet und mit reizenden Versen versehen ist. Auf ganz neuem Gebiete bewegen sich die beiden Bilderbücher „Zwölf Leute von Heute" (Rm. 3.—) von J. Gleismann und „Im Zirkus" (Rm. 3.—) von R. K. Rohr. Die hübschen Bilder — gute Verse fehlen auch hier nicht — verfolgen neben dem eigentlichen Zweck der Belustigung der kleinen Beschauer zu dienen, die Aufgabe, sie zum Nachschneiden der Bilder mit Schere und Glanzpapier anzuregen. „Das heitere Tierbilderbuch" (Rm. 3.20) von Fritz Baumgarten bringt drollige Szenen aus dem Tierleben mit hübschen Versen von Karl Meitner-Heckert. „Allerlei Lustiges" (Rm. 3.20) mit 10 Bildern von G. Grimmer zeigt das kleine Volk bei Spiel und froher Laune, A. Sixtus hat gute Verse dazu geliefert.

Für die ganz Kleinen sind die beiden auf Pappe aufgezogenen Bilderbücher Baumgarten, Mein Tierbilderbuch (Rm. 2.—) und Röhmbildt, Kunterbunt (Rm. 1.50.) Letzteres ist ohne Text. Die Bilder sind gut gelungen.

Der Verlag Schreiber dient nicht allein dem Bilderbuch, er pflegt auch seit Jahren das Gebiet der Kinderbeschäftigung und hat die Sammlung „Schreibers Beschäftigungsbücher" geschaffen, der rühmliche Anerkennung gebührt. Die Selbstbeschäftigung der Kinder spielt seit der Einführung des Arbeitsunterichts in der Grundschule eine immer größere Rolle. Die Sammlung zeigt den Eltern gangbare Wege, sie regt die Jungens und Mädels zum Arbeiten an, ohne daß sie es merken. Und das ist der große Vorzug.

Die hier besprochenen Bücher können durch jedes einschlägige Geschäft am Platze bezogen werden, wo nicht erhältlich wende man sich direkt an den Verlag J. F. Schreiber in Eßlingen a. N. Ein vollständiges Verlagsverzeichnis erhalten Interessenten auf Wunsch gern kostenlos und ohne Verbindlichkeit.

Millionen Frauen
loben als das beste Haarwaschmittel Lavaren.

Was Sie suchen



das ist bei dieser kalten Witterung ein **Ulster oder Paletot,** *der bei größter Preiswürdigkeit den höchsten Anforderungen in Bezug auf Haltbarkeit gewachsen ist und der alle Vorzüge wie la. Verarbeitung, ein elegantes Aussehen verbunden mit gutem Sitz in sich vereinigt.*

Meine **erstklassigen Qualitäten** *nicht nur in Ulstern und Paletots, sondern auch in Anzügen und sämtlicher anderer Herren- u. Knaben-Kleidung sowie* **die größte Auswahl** *und* **die billigsten Preise** *haben mich überall bekannt gemacht.*

Besuchen Sie mich! **Ich überzeuge Sie!**

Einige Beispiele:

Moderne Ulster
in hüschen kleidsamen Formen, mit angewebtem Futter
Mark 39.-, 45.-, 52.-, 58.-,
120.- 64.-
105.- **Mk. 33.-** 70.-
95.-, 86.- 82.-, 78.-

Winter-Paletots
in schweren und halbschweren Marengostoffen mit und ohne Samtkragen
Mark 42.-, 48.-, 54.-, 60.-
115.- 65.-
105.- **Mk. 38.-** 72.-
95.-, 86.-, 82.-, 73.-

Herren-Anzüge
in neuer moderner Ausmusterung, in Cheviot, Kammgarn u. Nadelstreifen
Mark 35.-, 89.- 43.- 48.-
110.- 52.-
98.- **Mk. 29.-** 59.-
86.-, 74.-, 68.-, 63.-

Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel, Imprägnierte Mäntel, Auto-Mäntel, Chauffeur-Anzüge, Leder-Kleidung, Warme Winter-Loden-Joppen, Strickwesten



Sonntag ist mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Fischer
Bochum, Obere Marktstr. 18
Größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Kleidung.

Für alle Figuren ob schlank oder korpulent gute, richtig passende Größen.

Täglicher Neueingang von dunklen Ulstern und Paletots
Hauptpreislagen:
52.- 65.- 78.- 95.-

Am Sonntag sind die Geschäfte von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Zu verkaufen

Kinderbett
zu verkauf. Wiemelhauser Straße 109.

Sofas
große Auswahl Flurgarderoben, **Küchen** komplett sowie **Einzel-Möbel** kauft man bill. u. gut in
Franks Möbelhaus,
Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Ladeneinrichtung zu verk. Korsetthaus Imperial, Friedrichstraße 2.

Schlafzimmer,
schwer Eiche, wenig gebraucht, billig abzugeben.
Fillo & Finger,
Boch., Alleestr. 12.

Wegen Ueberfüllg. eine Anzahl kleine und große Schränke
Kleiderschränke
zu Fabrikpreisen zuzüglich Unkosten. Teilzahl. Möbelhdl. Wilhelm Schrudde, Schreinermeister, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße.

Gebr., komplettes — Schlafzimmer — (1 Bett) gut erhalt., zu verk. Weitmar, Schulstr. 14 II. r.

Achtung! Billig zu verkaufen!
Englische Bettstelle mit Aufl., Kleiderschränke, 1- und 2-tür., Waschkommode mit Marmor, Nachtkonsole mit Marmor, Leder-Sofa, Chaiselongue, Küchenschränke, Tische, Stühle, Herd mit Rollkasten, Vertiko, Spiegel mit Unterfatz.
Ed. Ruhnau,
Viduestr. 16.

L R32



Korbmöbel, Flurgarderoben, Metallbetten, Kinderbetten, Sofas la. Ausführ., **Chaiselongues** liefert billigst
Möbelhaus J. Rath
nur **Brückstraße 51**



— **Verkaufe:** — 1tür. Kleiderschränke (neu u. gebraucht), 1 Vertiko, mehrere Bettstellen m. Matratzen, 2tür. Kleiderschränke, Auflag. in allen Größen, Patentrahmen in allen Größen, Rehling, Wilhelmstraße 12.

Küchenschrank, Anrichte u. Lehnbank
billig zu verkaufen. Dibergst. 50, 1. E. l.

Gebr. Herd
und Gaskocher billig zu verkaufen. Friedhofstr. 3, p. r.

Tadell. erh. groß. **Küppersbusch-Dauerbrenner**
(mehr. Zimm. heiz.) abzug. Pr. 125 Mk. Rechenerstr. 13.

Gut erhaltener Herd
billig zu verkaufen. Winkelmann, Baarestraße 41 III.

3 gebrauchte **Oefen**
spottbill. zu verkf. Ottostr. 179, part.

1 klein., emaill. **Ofen**
mehr. getr. Anzüge, starke Fig., 1 Regenmantel, 1 br. Dam.-Mantel, 1 Kinderklappstuhl, 1 Korbbett bill. zu verkauf. Friedrichstr. 33 I.

Gebr. Herd
billig zu verkaufen. Thomas, Adolfstraße 47 III.

Messing-Gaskrone,
fast neu, billig zu verkaufen. (41801 Jägerstraße 3 I.

Gelegenheitskauf!

Bauplatz an der Josephinenstraße 52 Ruten groß, mit 250 Ruten Hinterland, spottbillig zu verkaufen durch
J. Würzburger, Märkischestr. 18

Zigarren-Geschäft,
am Eingange eines großen Werkes gelegen, zu verkaufen. Für Einrichtung und Waren 1500 Mk. erforderlich. Angebote unter R. L. 42272 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schwarzer **Küchenherd**
gußeis., Messingkronleucht.er (Gas), Kinderkorbbettch. u. Kinderstühlch. billig zu verk. Nachzufr. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (42226

Gebr., gut erhalt. Herd f. 15 M. z. vk. Burdinski, Weitmar, Cramerstr. 18.

Schöne, junge — **Schäferhunde** — bill. abzugeb. od. zu verschenken. Boch., 7, Eichenweg Nr. 6.

Brauner (42242 **Fuchs-Terrier** zugelaufen. Hamme, Heidefstraße 81.

Schwarzer (L916 **Dobermann-Pinscher** Rüde, Ia. Stammb., wachsam, zu verkf. Freiligrathstr. 8.

Pferdeschlitten
1- u. 2spännig, zu verkaufen. (a3711 Andr. Optelaat, Ewaldstraße 10-12, Fernruf 3403.

1 Peddigrohr-Kinderwag., 1 Kinder-Mädch.-Fahrrad, 1 puppenwag., 1 gut. guter gußeis. Ofen billig zu verkaufen. Hammergrenze 3, 1., links (Vereinsstr.).

Gut rebaltener **Kinderwagen und Stühlchen**
billig zu verkaufen. Friedenstr. 1, 1. Et.

Gebr., blk (R19 **Mantel u. Jackenkleid** bill. abzug. Hugo-Schultzstr. 35 III, l.

Elegante (42247 Damen-Lederjacke auf Seide gefüttert (neu) und ein echtes Fell (Gr. 80×175 Zentimtr.) preisw. zu verk. Zu erfrag. in der Geschäftsst.

Zu verkaufen: 1 Pelz, schw. Alaskafuchs mit Muff, 1 Or.-Oelgemälde m. Rahmen, 1 guterh. Cutaway mit Hose, 1 Maßanzug, prima Qualit., 1 dreiarm. Kronleuchter. (42302 Gartenstr. 10, am Stadtpark.

Ein gebrauchtes Mädchen-Fahrrad zu verkauf. (42262 Friedhofstr. 12, pt.

Ein fast neues **Herren-Fahrrad**
(Opel) für 40 Mark zu verk. Besichtig. Sonnt. vorm. Hofsteder St. 60, 2. E. l.

Fast neues **Damen-Fahrrad** mit Zubehör zu verkaufen. 1—3. Schubertstr. 1, 1. E.

Gebrauchtes **Herren-Fahrrad** für 25 Mk. zu verk. Herm. Burgdorf, Herner Str. 117.



Fahrräder
nur erstkl. Marken für Kinder, Damen und Herren.
Anker-Nähmaschinen
in jed. Ausführung. Kulante Zahlung. Alle Reparaturen,
H. Scherzek,
Kronenstraße Nr. 1. — Fernruf 2713. —

Nähmaschinen,
Dürkopp u. Naumann, neu und gebraucht, gegen Teil- — zahlung. — Reuter, Beraftr. 8 am Schwanenmarkt.

Prima Einkeller-Aepfel
Schöner v. Boskoop, der feinste Apfel im Geschmack und Haltbarkeit. Nur gepflückte, handverlesene Ware per Ztr. **25.-** Mk. frei Haus
½ Ztr **13.-** Mk. 42336
K. Ortjohann, Dorstenerstraße 40.

Immer der Billigste

Rindfleisch (eig. Schlacht.)	0.70
Gehacktes davon	0.90
Rouladen, geschnitten	0.80
Gefrierfleisch (blutfrisch)	0.60
bei Abnahme von 5 Pfd.	0.55
Gehacktes	0.70
Schweinefleisch ohne Unterschied	1.30
Koteletts u. Nacken	1.40
Euter	0.30

Besonders preiswert!

Kalbsragout	0.70
Kalbsbrust u. Nacken	0.80
Kalbskeule u. Schulter	0.90
Schinken- und Knoblauchwurst	0.80
Polnische Mettwurst	1.00
Rollschinken, eig. Schlacht.	1.80
Plockwurst	1.80
Braunschweiger	1.40
Mettwurst Ia, „	1.60
Mettwurst IIa	0.80
Zungenwurst u. Schwartemag.	1.20
Blutwurst mit Speck	0.40
Leberwurst I, fein	0.90
Leberwurst, grob	1.00
Margarine mit u. ohne Salz	0.55
Rahma	0.90
Nierenfett, ausgebraten	0.70
Nuß-Schmalz	0.75
Pure Lard	0.90
Speck, fett, dick . . von	1.25 an

Hotels und Wiederverkäufer Preisermäßigung
Großschlachterei und Wurstfabrik
Lutz & Lutz
BOCHUM LH44
Buddenbergstr. 15. Fernruf 1680.

Durch vorteilhaften Einkauf!

Hammelfleisch	0.65
» Keule	0.80
Schweinefleisch	1.25
Schinken	1.25
Koteletts	1.45
Lammfleisch fett	0.60
Keule	0.70
Ochsenfleisch gehr.	0.70
Kalbfleisch Nacken u. Kotelett	0.70
« Brust- u. Nierenstück	0.80
» Keule	0.90
Kalbskopf	0.25

Meyer nur Grabenstr. 20

Dürkopp-Fahrräder u. Nähmaschinen
zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed. Gerhard Paetgen
Bochum,
Maarbrückerstraße 9 (Ecke Humboldtstr.)
Telef. 2832

2 gebrauchte **Harmoniums**
neuwertig, zu vermieten oder billig zu verkauf. (L2859
J. L. Rebbert,
Lothringerstraße 12.

Pianos
Sprech-Apparate
Schallplatten
von Mk. 1.50 an
in großer Auswahl, auch gegen Teilzahl
Pianohaus Franziska Reuter,
Hattingerstr 43

Ein gebrauchtes **Piano**
sehr gut erhalt., zu vermieten oder zu verkaufen. (L2859
J. L. Rebbert,
Lothringerstraße 12.

Pianos
moderne klangschöne von **1050 Mk.** an. Teilzahlung gestattet
Pianohaus MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Musik-Sprech-Apparate
Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus MARKS
Bochum
Friedrichstr. 13

Gute alte Geige für 40 Mk. zu verk. Laer, Wittener Straße 19.

Kauf-Gesuche
Suche bei Bochum
Kotten
zu kaufen. Anzahl. 5000 Mk. Ang. u. S. T. 42260 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Leere
Liter- und Kognak-Flaschen
kauft (a4006
Otto Fleck,
Herner Straße 109.

Erstklassige
Schreibmaschine
geg. Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preisang. u. R M 42229 an die Gesch.

Schaukelpferd
billig zu kaufen ges. Näheres in der Geschäftsst. (42261

Einfamilienhaus
oder größeres Wohnhaus zu kaufen gesucht. Anzahlg. 15 bis 20000 Mk. Angeb. u. Preisang. an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. unter P. C. 42312.

Unterricht

Nachhilfestunden werd. in Gymnasial- u. Oberrealfächern priv. erteilt, evtl. langj. Beaufs. d. Schularb. Gefl. Ang. und H. H. 41445 Geschäft.

Sprach-Unterricht!
englisch, französisch u. italienisch, erteilt geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 a. d. Geschäftsst.

Gesang- u. Instrumental-Konzertbegleitung
übernimmt P. Homburg, akad. gebildet. Musikdirekt., Dortstener St. 13a, 3. E.

Violin-Unterricht
erteilt (42133 **Paul Gebhard,** Mitglied des Städt. Orchesters, Ehrenfeldstr. 4, 1. E.

Klavier-Unterricht
außer dem Hause abends u. Sonntags wird erteilt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle (42...

Gut erhaltenes **Schlafzimmer**
gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. u. L. St. 42327 an die Gesch.

Ingenieurschule
Technikum Altenburg-Th
STAATSKOMMISSAR
Maschinenbau · Automobilbau · Elektrotechnik
Preisw. Verzeichnis im Stud Casino Progr auf Wunsch

Näh- u. Zuschneidekurse
Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche. Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung.
Tages- und Abendkurse.
Frau L. Arenz,
Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.



Wer im Haushalt sparen will, kaufe bei mir.
a3221 Nur beste
Fleisch- und Wurstwaren
Roßschlachterei
Artur Voss, Bochum
Sedanstr. 18. Telefon 577.

Fahrräder
weltbekannte Markenfabrikate wie Adler, Brennabor, Dürkopp u. s. w.
Nähmaschinen
Original „Victoria-Mindler" u. „Phönix"
Waschmaschinen, Mangeln und Wringmaschinen
Küppersbusch-Herde etc.
empfehle zu äußerst billigen Preisen und günstigen Zahlungs-Bedingungen.
Michael Paetgen
am Kaiser Friedrichsplatz.
Gegründet 1893. Telephon 2567.

Volks-Feinkosthaus
Ebert,
Hattinger Straße 36.
Ab 7. Dezember
fette Gänse
v. 1,40 M. p. Pf. an.
Moselweine
von 1,48 Mk. per Flasche an.
Prima Wurstwaren nur aus reinem Schweinefleisch sehr gut und billig.

Gut erh. Eisenbahn m. sämtlichem Zubehör preisw. zu verkauf. Wittener Straße 78, 1. Etg.

Orig.-Oelgemälde
billig zu verkaufen. Fürstenstr. 42, 2. E. l.

Schlipsnadel
(Barockperle) und — Brillantring — aus Privathand zu verk. Interess. woll. Ang. u. S M 42265 an d. Gesch. richten.

Prima
Spekulatius
à Pfund 70 Pfg., 80 Pfg., 1,— Mark.
Mandel-Spekulatius
mit Naturbutter gebacken, Pfd. 1,60 M. Wiederverkäufer und Vereine erhalten Rabatt.
Bäckerei
Heinr. Kruse,
Königstraße 24.
— Telefon 1801. —

1 gute Rundschiff- und 1 Langschiff-
Schneider-Maschine
b. zu verkauf. Näh. Maltheserst. 13, p. l.

Zu Nikolaus
empfehle:
Echte Nürnberger Lebkuchen
echte Aachener Printen

Spekulatius	eigenes Erzeugnis ½ Pfd. Mk.	0.30
feinster Butterspekulatius	½ Pfd. Mk.	0.50
Mandelspekulatius	½ Pfd. Paket Mk.	1.50

Konditorei
H. Döhmann
Kortumstraße

Großer Weihnachtsverkauf
mit 10—25% Preisermäßigung.
Klubsofas u. **Klubsessel** in Leder Plüsch, Gobelin etc. von der einfachsten bis zur feinsten Daunenverarbeitung.
Großes Lager in **Plüsch-** u. **Ledersofas, Chaiselongues** und **-Decken,** alle Sorten **Auflegematratzen** und **Schlaraffiamatratzen.**
Alles eigene Anfertigung.
A. Kallmerten u. Sohn,
Polsterermeister, Kur Clemensstraße 7
Kein Laden. Große Ausstellungsräume.

Einige Tausend Flaschen
Weinbrand u. Weinbrand-Verschnitt
kommen von heute an wie folgt zum Verkauf:

Weinbrand ¹/₁ Flasche	Mk.	3.00
Weinbrand-Verschnitt ¹/₁ Flasche	Mk.	2.60

einschließlich Steuer und Glas.
Wer zum nächsten Fest und Sylvester sich den Bedarf decken will, tue dies.
Wilh. Otto Dieckmann
Rottstr. 8-10 Fernspr. 244

Plüschsofas
Lederfuchsofas
erhält jeder Kreditwürdige
Ohne Anzahlung.
Lieferung nach auswärts.
M. Tolcziner
Bochum Obere Marktstr. 38.
Lieferung nach auswärts.

Geschäfts-Eröffnung!
Dem verehrten Publikum von **Bochum-Hamme** zur Kenntnis, daß ich heute
Waffenscheiderstr. 41,
ein **Kolonialwarengeschäft** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur durch **gute Ware** u. annehmbare Preise das Vertrauen der Bewohner zu erwerben.
Um geneigten Zuspruch bittet
Frau M. Woelk.

Weihnachten in Bethel!

Durch dunkle Wege wandert wieder unser Volk. Druck und Not nehmen überall mit schnellen Schritten zu. Auch in Bethel spüren wir das täglich mehr. Noch niemals haben so viele Hilfesuchende bei uns angeklopft wie jetzt. Fast 5000 Kranke und Heimatlose aller Art haben wir in diesem schweren Winter zu versorgen. So groß wird auch die Zahl der Weihnachtsgäste sein, die bei uns auf eine kleine Freude hoffen. Wollen unsere Freunde helfen, daß wir die Bitten der Kinder erfüllen und die Not der Alten und Kranken ein wenig lindern können? Dankbar nehmen wir alles an, besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke, Spielzeug, Bücher, Bilder usw. Alle Liebesgaben, die zur Nahrung und Kleidung dienen, werden von der Bahn frachtfrei befördert. Die dazu nötigen Frachtbriefe können von uns angefordert werden. Ebenso willkommen ist uns jedes Geldgeschenk, das wir in Gaben der Liebe verwandeln können, wie es gerade nötig ist.

Der aber, der der Quell des ewigen Lichtes ist, sende in unser aller Herzen neue Strahlen himmlischen Weihnachtsglanzes! So können auch dunkle Wege hell und fröhlich werden.

In herzlicher Dankbarkeit

Ihr F. v. Bodelschwingh, Pastor.

Bethel bei Bielefeld, im Advent 1925.
Postscheckkonto 1904 Hannover.

Zwangs-Versteigerung.
Am Sonnabend d. 5. Dezember vorm. 10½ Uhr, werde ich in Weitmar, folgende Gegenstände:
1 Fahrrad und 7 feuerfeste Spülsteine
öffentl. meistbietend gegen bar versteigern Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Garthmann in Weitmar.
Bochum, d. 3. 12 1925
Bökenkröger,
Ober-Gerichtsvollz. in Bochum, Schellstraße 18.

Zwangs-Versteigerung
Am **Samstag, den 5. Dez. 1925,** vorm. 11 Uhr, werde ich in Eickel folgende Gegenstände:
1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 2 Aktenschränke, 1 Schreibtisch (Diplomat) 1 Bücherschrank, 1 runden Tisch, 4 Stühle (Lederbezug) 1 Schreibtischsessel, 1 Teppich, 1 Chaiselongue m. Decke
öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Bernhard Doble in Eickel, Kaiserstraße.
Bochum, 3. 12. 1925.
Voßkötter
Obergerichtsvollzieh. in Bochum. Clemensstraße 18.

Zwangs-versteigerung.
Am **4. Dez. 1925,** vormittags 10½ Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:
1 gr. Posten Romane, mehrere Spiele, 1 Registrierkasse mit elektr. Antrieb, mehr. Bände Weltgeschichte, mehrere halbleln, Bände, viele Romane und Erzählungen
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morsan, Alleestraße.
Bochum, 3. 12. 25.
Heckmann
Ober-Gerichtsvollz. in Bochum. Kronenstr. 48.

Bekanntmachung.
Der Erwerbslosenfürsorgebeitrag ist mit Wirkung vom 1. Dez. d. Js. ab von 1% auf 1¾% festgesetzt worden. Da der erste Dezember auf einen Dienstag fällt, wird der erhöhte Beitragssatz von den Lohnempfängern bereits von Montag, den 30. November d. Js. ab zu erheben sein.
Hattingen, den 27. Nov. 1925.
Oeffentl. Kreisarbeitsnachweis.

Zwangsversteigerung
Am **Sonnabend, den 5. Dez. 1925,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
I.
1 Geldschrank, 1 Schreibtisch, 10 Gummimäntel
II.
1 Aktenschrank, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Schreibmaschine mit Tisch u. Kasten, 1 Tisch, 3 Lederstühle
III.
62 Coupon Anzugstoffe
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkäufe zu I u. III voraussichtlich bestimmt.
Sammelpunkt für Käufer: Wirt Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 3. Dezember 1925.
Zoft
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Gabelsbergerstraße 12.

Zwangsversteigerung
Am **Sonnabend, den 5. Dez. 1925,** vormittags 11½ Uhr, werde ich in **Weitmar** folgende Gegenstände:
I.
1 Klavier, 1 Theke, 1 Regal, 1 Sofa, 1 Ständerlampe,
II.
1 Eßbesteck (Alpakka, 12 teilig) 1 Küchenschrank,
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Karl Spengler** in Weitmar.
Bochum, den 3. Dezember 1925.
Bökenkröger
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Scheilstraße 18

Reinigt Blut und Säfte!
mit dem ärztlich empfohlenen Mittel:
„Chemiker Sybels Hefekur"
Man verlange die Gratisbroschüre „Ein Weg zur Gesundheit"
Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt.

Anzeigen beleben das Geschäft.

